





[Inhalt]

	1_01	Vorwort	5
	1_02	Eine ausgezeichnete Universität <i>Preise, Rankings, Auszeichnungen</i>	6
Fakultäten	2_01	Das Herz der Universität <i>Die Fakultät für Kulturreflexion</i>	12
	2_02	Entwicklung mit Selbstbewusstsein <i>Die Wirtschaftsfakultät</i>	18
	2_03	Rasches Wachstum in Lehre und Forschung <i>Die Fakultät für Medizin</i>	24
	2_04	Wandel der Gesellschaft bedarf Pflegewissenschaft <i>Das Institut für Pflegewissenschaft</i>	30
	2_05	Neue Perspektiven für die Forschung <i>Die Fakultät für Zahn, Mund- und Kieferheilkunde</i>	36
Campus	3_01	Studentische Initiativen	42
	3_02	Persönlichkeiten zu Gast an der UWH	44
	3_03	[angestimmt:] <i>Auftritte von Chor und Orchester der UWH</i>	46
	3_04	[inszeniert:] <i>Kulturelle Höhepunkte jenseits von Forschung und Lehre</i>	48
	3_05	Schnittstelle der Universität: Alumni/Campus Relations	52
	3_06	Harvard University als Kooperationspartner <i>Das International Office</i>	54
	3_07	Wachstum für das Zentrum Weiterbildung	56
Universitätsentwicklung	4_01	Fundraising	58
	4_02	Stiftung	59
	4_03	Kuratorium	62
	4_04	Universitätsleitung	64
	4_05	Struktur	65
	4_06	Privatwirtschaftliche Beteiligungen	66
	4_07	Personalentwicklung	67
	4_08	Studium und Graduierung	68
	4_09	Chronik	70
		History	71
	4_10	Präambel	72
		Preamble	73
	4_11	Leitbild der Universität	74
		Mission Statement of the university	75
Wir danken	5_01	Wir danken ...	78
	UWH	: kompakt	92
	UWH	: online	94
		Impressum	96



1_01

Vorwort

Die Universität Witten/Herdecke wandelt sich. Mit dieser Broschüre wird dies auch optisch sichtbar: Wir modernisieren uns, ohne unsere Tugenden aufzugeben. Auch in schwierigen Zeiten setzen wir unsere Kraft auf Entwicklung. Die Bildungslandschaft der Hochschulen bewegt sich; wir werden beweisen, dass wir weiterhin ganz vorn mitspielen.

Wir stärken die Forschung – in allen Fakultäten. Vor allem aber arbeiten wir daran, die Exzellenz der Bildung unserer Studierenden nicht nur zu halten, sondern stets zu erweitern. Hier haben wir die letzten 25 Jahre Vorbildliches geleistet, was uns in den führenden deutschen Hochschul-Rankings ständig bestätigt wird: Die Fakultäten für Medizin und Wirtschaftswissenschaft kommen immer wieder und weiterhin auf die vordersten Plätze.

Wir wollen auch in Zukunft eine Universität bleiben, die neue Modelle, Innovationen und angemessene Überraschungen hervorbringt: in der Lehre experimentell, in der Forschung kreative Themen, frische Modelle von Verwaltung und Management, neue Kooperationen, Aufbau einer intelligenten Weiterbildung. Wir stehen vor neuen Herausforderungen!

Allen, die uns unterstützen, sei an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Eine private Universität hat ihre Berechtigung nur, wenn sie auch privat getragen wird. Nur durch das finanzielle Engagement unserer Freunde und Förderer können wir lehren und forschen, werden wir in dem, was wir tun, kritisch begleitet und in unseren Ideen und Plänen unterstützt. Allen Freunden und Förderern danke ich von Herzen für ihren Beitrag zum Gelingen unserer Universität.

Auch unseren Kollegen und Mitarbeitern sei herzlichst gedankt: Sie tragen die Entwicklung der Universität, treiben sie mit voran.



Prof. Dr. Birger P. Priddat
Präsident

1_02

Eine ausgezeichnete Universität

Kein Jahr ohne bedeutende Ehrungen für die Menschen, die bei uns lehren und lernen, sowie Spitzenplätze bei den Rankings



Es hat schon Tradition: Die Mitarbeiter und Studierenden der Universität Witten/Herdecke haben auch im Jahre 2008 renommierte Preise gewonnen und ehrenvolle Auszeichnungen erhalten. Außerdem sind die Fakultäten bei den wichtigsten Rankings der Universitätslandschaft in Deutschland erneut ganz vorn dabei.

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und Pulitzer-Preis für unseren Ehrendoktor Prof. Dr. Saul Friedländer

Seit 1997 ist der israelische Historiker Ehrendoktor an unserer Universität; wir freuen uns mit ihm über die Auszeichnung mit zwei renommierten Preisen: Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels wurde Prof. Dr. Friedländer als Würdigung für sein Werk als epischer Erzähler der Geschichte der Schoah verliehen. Den Pulitzer-Preis erhielt er für seine Untersuchung „Das Dritte Reich und die Juden. Die Jahre der Vernichtung 1939-1945“ in der Kategorie „Sachbuch“.

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde hob die Universität bereits vor zehn Jahren Friedländers Engagement für Frieden und Verständigung hervor sowie seine herausragenden Verdienste in der Erforschung des Holocaust und der Einordnung der Geschichte des Nationalsozialismus in allgemeine und historische Zusammenhänge. Die Wittener Laudationes auf Friedländer hielten Jean-Marie Cardinal Lustiger, damals Erzbischof von Paris, und Prof. Dr. Jörn Rösen, Historiker an der Universität Witten/Herdecke und bis Sommer 2007 Präsident des Kulturwissenschaftlichen Institutes Essen. Der Ehrendoktor der Universität Witten/Herdecke ist die erste Ehrendoktorwürde, die Professor Friedländer in Deutschland erhalten hat.



Verleihung des Verdienstordens an Prof. Dr. Jörn Rösen

Eine besondere Ehrung wurde Prof. Dr. Jörn Rösen, Historiker an der Universität Witten/Herdecke, zuteil: Er ist mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Der langjährige Lehrstuhlinhaber an der Wittener Fakultät für Kulturreflexion erhielt die hohe Auszeichnung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers für die Förderung von Wissenschaft und Kultur in NRW und dem Ruhrgebiet. In der Begründung für die Verleihung des Verdienstordens heißt es, dass Rösen einerseits von den Dimensionen der Globalisierung fasziniert sei und sich andererseits um die Förderung von Wissenschaft und Kultur in seiner Heimat, dem Ruhrgebiet, verdient gemacht habe. Ablesbar ist das zum Beispiel an Rösens engagiertem Eintreten für die erfolgreiche Bewerbung des Ruhrgebiets um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010. Jörn Rösen ist seit 1996 Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Geschichte und Geschichtskultur an der Universität Witten/Herdecke und gilt als einer der einflussreichsten Geschichtstheoretiker seiner Generation. In zahlreichen Publikationen widmet er sich immer wieder der sinnbildenden Kraft der Kulturwissenschaften – so auch in dem 2006 erschienenen Werk „Kultur macht Sinn“.



Sprachpreis für Dozentin Blanche Kommerell

Blanche Kommerell, langjährige Dozentin an der Fakultät für Kulturreflexion, hat den „Deutschen Sprachpreis“ 2008 erhalten. Vergeben wird die Auszeichnung von der Henning-Kaufmann-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Preisträgerin ist bekannt als Schauspielerin, Regisseurin, Schriftstellerin und Dozentin für Sprache und Schauspiel. Der seit 1984 vergebene Sprachpreis würdigt sorgfältigen Sprachgebrauch und gutes, verständliches Deutsch. Die Henning-Kaufmann-Stiftung betont Frau Kommerells vielfältigen Einsatz für die deutsche literarische Sprache. Sie hat seit den 1980er Jahren literarische Porträts, szenische Lesungen und Monologe nach Romanen und Erzählungen erarbeitet und sie einem vielfältigen Publikum im In- und Ausland vorgestellt. Aus der langjährigen Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache sind drei Bände mit eigener Lyrik entstanden. Nach dem Urteil der Jury befähigte sie Studenten dazu, „die Schönheit literarischer Texte zu entdecken, selbst zu sprechen und darzustellen“. In Witten ist unter ihrer Leitung ein Studententheater entstanden, das sich in jährlichen Theateraufführungen und szenischen Lesungen großen dramatischen Texten widmet.



Unsere Studenten beweisen Marketing-Kreativität

Das Team der Universität Witten/Herdecke gewinnt den Innovationspreis beim nationalen Finale des L'Oréal Brandstorm Wettbewerbes. Die Studenten der Universität Witten/Herdecke Julian Kricheldorf, Stefan Winkler und Benjamin Wüstenhagen haben mit ihrer Produktidee des „se bronzer intrinsèque“ den „Sonderpreis für innovative Produktkonzeption“ gewonnen. Die drei entwickelten einen Businessplan für ihre Produktidee eines möglichen Selbstbräuners, der von einem Dermatologen unter die Haut gespritzt würde. Dort könnte er bis zu drei Jahre lang für die gewünschte Bräune „von innen“ sorgen. Die Idee dazu stammt von einer vergleichbaren Methode bei der Empfängnisverhütung. Drumherum entwarfen die drei Studenten eine Marketing- und Kommunikationsstrategie, großartig unterstützt von vielen Studenten und Professoren der UWH.

Wirtschaftsfakultät beim CHE-Ranking ganz vorn

Die Universität Witten/Herdecke hat einen Spitzenplatz beim aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) belegt. Im Fach BWL/Wirtschaftswissenschaften schneidet Witten/Herdecke in vier von fünf Kriteriengruppen sehr gut ab: herausragende Ergebnisse in Studiensituation, Betreuung, Bibliotheksausstattung und Forschungsgelder. In Bezug auf die Forschungsreputation liegt Witten/Herdecke im oberen Mittelfeld. Die Universität Witten/Herdecke hatte schon bei den Rankings des Nachrichtenmagazins „Focus“ und des Job- und Wirtschaftsmagazins „Karriere“ Top-Positionen belegt. Das CHE sieht in seinem Leistungsvergleich, der Abiturienten und Studienanfängern profunde Orientierung bieten soll, das derzeit umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum.

Spitzenplätze der Universität Witten/Herdecke bei den Rankings von StudiVZ

Bei den Rankings des Internet-Portals „StudiVZ“ haben zwei Fakultäten der Universität Witten/Herdecke sehr gut abgeschnitten: Die Medizinfakultät konnte sich Rang eins sichern und die Wirtschaftsfakultät das Siebertreppchen auf dem dritten Platz besteigen. Das Ranking ergibt sich aus einer Umfrage unter knapp 15 000 Mitgliedern der Studenten-Community „StudiVZ“ und ist damit das erste Ranking, bei dem ausschließlich Studenten über die Qualität der Universitäten in Deutschland befragt worden sind. Sie hatten die Möglichkeit, ihre Hochschulen in einem ausführlichen Fragebogen zu bewerten. Unter die Kategorie Ausstattung fielen unter anderem die Räumlichkeiten, die Bibliothek und multimediale Ausstattung ins Gewicht. Zu den Studienbedingungen zählten Lehrangebot, Professoren und Dozenten sowie das Studienklima. Des Weiteren wurden der Praxisbezug des Studiums und der Studienort bewertet. Wir freuen uns darüber, dass wir bei unserem wichtigsten Gut, unseren Studenten, so gute Platzierungen erreichen konnten.

Universität	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4	Kategorie 5
Uni Witten-Herdecke (priv.)	Red	Red	Red	Red	Red
Uni Würzburg	Red	Red	Red	Red	Red
Uni Wuppertal	Red	Red	Red	Red	Red
NHU Vallendar (priv.)	Red	Red	Red	Red	Red
Ulm	Red	Red	Red	Red	Red
Tübingen	Red	Red	Red	Red	Red
Stuttgart	Red	Red	Red	Red	Red
Gießen (LH)	Red	Red	Red	Red	Red

Stand 2008

Das Studium gerade aufgebaut und oder für die keine in das Ranking einbezogen. Sofern ein Fach an angeboten wird, wird in dieser Übersicht den Hochschulen und Fakultäten zugeordnet.



Projekte von Studenten und Dozenten vom Universitätsverein gewürdigt

Eine Universität lebt von ihren Studierenden und Lehrenden. Manche von ihnen sind auf ihre Art besonders engagiert und innovativ. Der Universitätsverein Witten/Herdecke e.V. würdigt jedes Jahr herausragende Leistungen mit zwei Awards. Den Jörg Hogen-Students Award erhielt in diesem Jahr Florian Josef Schneider für den von ihm gegründeten Verein „Endulen e.V. – Trage es im Herzen mit!“. Der junge Medizinstudent gründete den Verein nach einem zehnmonatigen Aufenthalt im Endulen Hospital im Norden Tansanias. Den Peter Bartholmes-Teaching Award erhielt in diesem Jahr Dr. Andreas Jordan, Oberarzt an der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Er gründete im Jahr 1995 als Student ein Hilfsprojekt, welches sich zum Ziel setzte, eine Zahnmedizinische Versorgung im westafrikanischen Gambia zu etablieren. Der Universitätsverein Witten/Herdecke e.V. vereint als Alumni-Organisation der UWH ehemalige Studierende aller Fakultäten. Mit den Awards möchten die Ehemaligen besondere Projekte und Lehrleistungen fördern und neue Generationen ermuntern, sich im Sinne der Grundwerte der UWH zu engagieren.

Awards and Rankings Report 07/08

We are pleased to be able to congratulate the Israeli historian, Prof. Dr. Saul Friedländer who has been an honorary doctor at our university since 1997, on being awarded the German Book Trade Peace Prize and the Pulitzer Prize.

A special honour has been awarded to Prof. Dr. Jörn Rüsen, historian at the Witten University: The Order of Merit from the State of North Rhine Westphalia.

Blanche Kommerell, a long serving lecturer in studium fundamentale at the Witten University has been awarded the 2008 "German Language Prize".

The Witten University team won the Innovation Prize at the national finals of the L'Oréal Brainstorming Competition. Their product idea won the "Special Prize for Innovative Product Conception".

The Witten University took a leading place in the latest university rankings produced by the Centre of University Development (CHE) being judged to be very good in four out of five tested categories for the faculty Management Studies/Economics.

In the Internet-Portal "StudiVZ" rankings, two faculties at the Witten University had excellent results: Medicine and Economics.

This year the Jörg Hogen-Students Award was given to Florian Josef Schneider and the Peter Bartholmes-Teaching Award to Dr. Andreas Jordan.

Wie bereits in den Vorjahren schnitt die Universität Witten/Herdecke auch 2008 beim Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sehr gut ab: Spitzenplätze in vier von fünf Kategorien für die Wirtschaftswissenschaften.

Beim Ranking von StudiVZ belegte die Medizin Rang eins und die Wirtschaftswissenschaften Platz drei.



**„Die älteste deutsche Privatuniversität setzt bereits seit
Gesellschaft und Volkswirtschaft sehr bedeutsames The**



**zehn Jahren erfolgreich auf ein für unsere
ma.“**

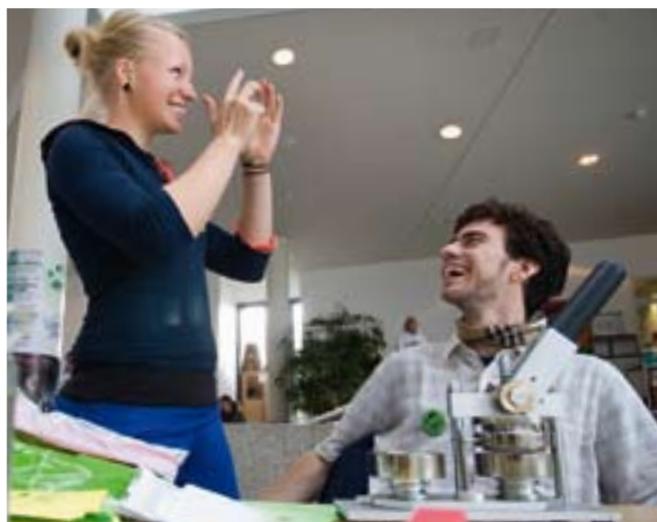
**Bundeskanzlerin Angela Merkel
Grußwort zum X. Kongress für Familienunternehmen im Februar 2008**

2_01 Das Herz der Universität

Die Fakultät für Kulturreflexion



Die seit 1992 bestehende Fakultät für Kulturreflexion ist die institutionelle Verankerung des fachübergreifenden Lehrangebots für alle Studierenden. Damit ist sie das Herz der Universität Witten/Herdecke. Im Studium fundamentale werden die Studenten in drei Bereichen gebildet: der reflexiven, kommunikativen und künstlerischen Kompetenz. Das bedeutet eine Einladung zu grundlegenden Reflexionen und Übungen in kultur-, geisteswissenschaftlichen sowie künstlerischen Disziplinen. Durch öffentliche Vorträge, Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen gestaltet die Universität einen eigenen Kulturraum.



Die Studierenden aller Fakultäten können entscheidende Einblicke in die Grundlagen ihrer Fachdisziplin und in eine Praxis weitab ihres Fachstudiums bekommen, neue Perspektiven und Möglichkeiten für ihr Studium gewinnen – dies macht das Studium „fundamental“. Im Zentrum steht dabei nicht die Vermittlung von allgemeinem Bildungswissen, vielmehr geht es um das Anregen von Fragen, die Förderung von Fähigkeiten und die Eröffnung von Entwicklungsmöglichkeiten der Persönlichkeit. Die Studenten bekommen neue Horizonte aufgezeigt, erschließen sich übergreifende Zusammenhänge und erhalten schlicht und einfach die Möglichkeit, anders zu denken und zu handeln. Dies kann nur gelingen, wenn das Studium fundamentale auf einem hohen fachlichen Niveau stattfindet und die Studierenden selbst auswählen können, in welchen Bereichen sie ihre Schwerpunkte setzen wollen. Damit dies gewährleistet ist, bedarf es eines soliden fachlichen Rückhaltes und einer entsprechenden Organisationsform: einer eigenständigen Fakultät.

Vorteile für alle Studierenden

Konsequenterweise bietet die Fakultät eigene Studiengänge – B.A. und M.A. in „Philosophie und Kulturreflexion“ – an, in denen die Kompetenz der Studierenden in Reflexion und Praxis gebündelt wird und sich systematisch weiterentwickeln kann. Davon profitieren alle: die eigenen Fachstudierenden, indem sie in eine lebendige Kultur des Nachdenkens, Forschens und Übens eingeladen werden

und die Studierenden aus anderen Fakultäten, indem sie ständig mit den unterschiedlichen Perspektiven der anderen konfrontiert werden. Die Forschungstätigkeit der Professoren und Dozenten bildet dafür die unverzichtbare Grundlage. Die Fakultät ist damit eine kulturwissenschaftliche Fakultät, die ein ganz besonderes Lehrangebot bereithält. Sie verkörpert ein eigenes Forschungsprofil und ein höchst aktives interdisziplinäres Team, das das Studium fundamentale zum zentralen Integrationsfaktor der Lehre an der UWH macht. Der Wissenschaftsrat hat Recht: Ein reines Lehrangebot wie das Studium fundamentale – das erste seiner Art und inzwischen Modell für viele andere Universitäten – kann nicht der einzige wissenschaftliche Bezugspunkt einer Fakultät sein. Es braucht aber für seine weitere Entwicklung eine starke Fakultät als Rückhalt, eine Fakultät mit einem eigenen Stand in der UWH und der Universitätslandschaft insgesamt. Das ist die Fakultät für Kulturreflexion.

Die Fakultät hat einen hohen Entwicklungsbedarf, um all dies leisten zu können. So gab es 2008 weitere wichtige Schritte zu einer deutlichen Erweiterung und Konsolidierung. Es erfolgten sieben Berufungen bzw. Ernennungen, welche die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen angemessen abbilden. Weitere Berufungen sind eingeleitet.



Mit dem Markt der Möglichkeiten startet die Fakultät für Kulturreflexion in das neue Semester: Hier können die Studierenden direkt mit den Dozenten besprechen, welche Themen im jeweiligen Seminar behandelt – und welche Leistungen erbracht werden müssen.

Neue Lehrstühle und Berufungen

- > *Politische Ökonomie*
Der neu geschaffene Lehrstuhl ist besetzt durch den Präsidenten Prof. Dr. Birger Priddat.
- > *Soziologie*
Auf den Lehrstuhl wurde PD Dr. Werner Vogd berufen, der langjährige empirische Forschungen mit einem beeindruckenden theoretischen Hintergrund verbindet.
- > *Politikwissenschaft, Sicherheitsforschung und Sicherheitsmanagement*
Der neu geschaffene Lehrstuhl wurde besetzt durch apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange, einen der profilierten deutschen Experten für Sicherheitsforschung und langjährigen Gastprofessor der Fakultät.
- > *Philosophie*
Durch die Berufung von Dr. Christian Grüny als Juniorprofessor wird das Fach Philosophie verstärkt. Er ist entscheidend an der Durchführung der fakultätseigenen Studiengänge beteiligt.
- > *Literaturwissenschaft*
Auf den Lehrstuhl für Literaturwissenschaft wurde Dr. Angela Martini berufen. Seit Beginn ist sie eine der tragenden Säulen der Fakultätsarbeit und Studiendekanin der Fakultät.
- > *Dirigieren und Veranstaltungskultur*
Hier wurde UMD Ingo Ernst Reihl als Professor berufen. Reihls Arbeit strahlt seit vielen Jahren weit über den Rahmen der Universität hinaus und zählt zu einem unverzichtbaren Faktor des Kulturlebens in der Region.
- > *Geschichte*
PD Dr. phil. Friedrich Jaeger wurde zum apl. Professor für Geschichte ernannt. Der Herausgeber der „Enzyklopädie der Neuzeit“ leistet für die Lehre im Studium fundamentale seit Jahren einen wichtigen Beitrag.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 hat Professor Dr. Michael Bockemühl – Lehrstuhl für Kunstwissenschaft, Ästhetik und Kunstvermittlung – das Amt des Dekans übernommen. Seit den Anfängen der Universität Witten/Herdecke ist er mit der Konzeption und Entwicklung des Studiums fundamentale und der Fakultät verbunden. Professor Dr. Matthias Kettner, Lehrstuhl für Philosophie – Dekan bis Herbst 2007 – ist neuer Forschungsdekan der Fakultät. In der Philosophie, der Politischen Ökonomie und der Phänomenologie der Musik haben neue wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Arbeit aufgenommen. Studierende des B.A.-Studiengangs unterstützen die Arbeit der Fakultät in den Bereichen Printmedien, Bewerbermarketing und künstlerische Projektarbeit.

„Kunst kann im Menschen etwas entzünden, um neue Ansätze in der Wirtschaft zu geben.“

Prof. Dr. Michael Bockemühl, Lehrstuhl für Kunstwissenschaft, Ästhetik und Kunstvermittlung

Das akademische Jahr der Fakultät für Kulturreflexion

- > **Chor und Orchester** der UWH haben mit ihrem Leiter, Universitätsmusikdirektor Ingo Ernst Reihl, ein umfangreiches Konzertprogramm bewältigt. Im Rahmen des traditionellen Winterprogramms wurden diesmal drei selten gespielte Werke aufgeführt: der 114. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die Chichester Psalms von Leonard Bernstein und die Messe C-Dur von Ludwig van Beethoven.
- > Im Mai bestritt der Chor gemeinsam mit dem Jungen Orchester NRW, Mitgliedern der MusikFabrik NRW und der Duisburger Philharmoniker sowie der Sopranistin Salome Kammer im Rahmen des **WDR-Musikfestes** in Duisburg die Uraufführung von Gerhard Stäblers Sappho-Trilogie. Im Juni schließlich führten Chor und Orchester im Saalbau Witten Carl Orffs „Carmina Burana“ auf. Teil der Aufführung war eine ungewöhnliche Tanzchoreographie, die von Studierenden unter der Leitung von Deva Tamminga ausgearbeitet und umgesetzt wurde.
- > Das **composer in residence-Programm** wurde mit Charlotte Seither fortgesetzt. Sie präsentierte ihre Stücke im Rahmen eines Porträtkonzertes und im Theorieforum mit einem Vortrag über die Tätigkeit des Komponierens. Zum composer in residence-Programm gehört auch Rebecca Saunders, die bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik eine wichtige Rolle spielte.
- > Die Kooperation mit den Wittener Tagen ging in eine neue Runde: Die Tagung **„Musik – Raum – Resonanz“** versammelte Wissenschaftler, Künstler und Philosophen. Junge Komponisten verschiedener deutscher Musikhochschulen präsentierten ihre Stücke im Rahmen eines Workshop-Konzertes.
- > Die Theatergruppe der UWH hat sich mit großem Erfolg an die Inszenierung eines schwierigen Klassikers gemacht: **Georg Büchners „Woyzeck“**. Die um einen offenen Bühnenraum und den Einsatz von Film erweiterten Mittel konnten sie ganz in den Dienst des Stückes mit seiner zerrissenen Hauptfigur stellen.
- > Während der ersten **Wittener Summer School** konnte eine Gruppe von interessierten Schülern eine Woche Universitätsluft schnuppern. Die Summer School, eine gemeinsame Veranstaltung von Studierenden der Wirtschaftswissenschaft und der Philosophie und Kulturreflexion, hinterließ begeisterte Teilnehmer, von denen hoffentlich viele ihren Weg als Studierende an die UWH finden werden.
- > Anlässlich des 200. Jahrestages der preußischen Reformen und des 250. Geburtstages des Freiherrn vom Stein fanden die **„Preußen-Tage“** statt. In einer Lesung, einem wissenschaftlichen Symposium und einem Konzert ließ die Veranstaltung den preußischen Reformgeist wiederauferstehen und fragte nach der Aktualität der damaligen Veränderungen.

Abstract: The faculty for “Humanities and Arts” which was founded in 1992 is the heart of the Witten University (UWH). It is the pillar for all other courses offered. The aim of “Studium fundamentale” is to show students new perspectives for their studies and develop their reflective, communicative and creative skills. In order to ensure a systematic development and integrate the student’s competence in reflection and practice, the faculty offers a B.A. and also a M.A. course in “Philosophy and Culture Reflection”. The faculty has had to develop extensively and in 2008 some important moves were made towards concrete development and consolidation. Seven new chairs were created in the fields of political economics, sociology, philosophy, literature, history, management and organization culture as well as political science, security development and management. These complement the already existing facilities. Prof. Dr. Michael Bockemühl, professor for the science of art, aesthetics and art mediation, took over the position of Dean. He has been involved with the conception and development of the “Studium fundamentale” since the very beginnings of the Witten University.



„Das menschliche Wesen dieser Universität gehört für noch mehr gefördert werden müssen!“

A close-up portrait of René Obermann, a man with short brown hair and blue eyes, wearing a dark suit, white shirt, and a purple tie. He is looking slightly to the left of the camera with a slight smile. The background is a blurred blue wall.

mich zu den Grundwerten, die in Deutschland

**René Obermann, Vorstandsvorsitzender Deutsche Telekom AG
Wittener Unternehmengespräche im Oktober 2008**

2_02 Entwicklung mit Selbstbewusstsein

Die Wirtschaftsfakultät



Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ist nach der Medizin die größte Fakultät, mit selbstbewussten Studenten. Sie lehrt Volks- und Betriebswirtschaftslehre, um von vornherein den Blick für das gesamte Wirtschaftsgeschehen zu weiten. Begleitende Praxisprojekte sind selbstverständlich, weit über das geforderte Maß hinaus. Viele Studenten suchen sich herausfordernde Projekte in Unternehmen, vielfach selbstständig organisiert mit Unterstützung von Alumni der Fakultät.

Wer in Führungspositionen der Wirtschaft und Gesellschaft geht, braucht einen umfassenden Blick auf komplexe Geschehnisse. Die Wirtschaftsfakultät verbindet betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Fragen. Wir erarbeiten uns weite Horizonte, lernen Verknüpfungen und Systemzusammenhänge. Unternehmen arbeiten im Kontext von Märkten, Politik, gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen. Deshalb sind unsere Programme vornehmlich darauf ausgelegt, Navigationskompetenz zu erwerben – für die künftige dynamische Wirtschaft.

In Seminaren werden Konzepte, Theorien und Praxis erörtert und erarbeitet; bereits im ersten Semester gründen die Studierenden eigene Firmen, um selbstständig zu erproben, wie Wirtschaft funktioniert. Viele Praktika begleiten das Studium, die Erfahrungen fließen in die Seminare ein.

Zwei deutschlandweit bedeutsame Schwerpunkte hat die Wirtschaftsfakultät bislang entwickelt: Zum einen das Institut für Familienunternehmen, welches 2008 bereits sein zehnjähriges Bestehen feierte und wieder einen exzellenten Kongress durch Studenten organisierte. Zum anderen das neue Institut für Corporate Governance (ICG) – aufgebaut von Hon.-Prof. Manfred Niewiarra und dem Wittener Alumnus Maxim Nohroudi (mittlerweile Vize-Präsident der UWH). Das ICG startete mit einem ebenfalls von Studenten erfolgreich organisierten Kongress im Juni 2008 und zwei eigens gestifteten Lehrstühlen: dem Arcandor-Lehrstuhl für Corporate Governance and Board Dynamics, besetzt mit Dr. Tim Talaulicar von der Technischen Universität Berlin, und dem Reinhard-Mohn-Stiftungslehrstuhl mit Prof. Michèle Morner von der Universität Duisburg-Essen.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ist eine vitale Einheit der Universität, durch die neue Impulse gesetzt werden. Für den Marketinglehrstuhl konnten wir Prof. Dr. Markus Giesler von der Schulich-School in Toronto gewinnen – einen jungen, international beachteten Marketingexperten. Mit einer weiteren Professur wollen wir ein Institut für Marketing and Consumer Culture etablieren.



Ein besonderes Projekt der Fakultät sind die „Witten Lectures“, welche Prof. Dr. Mantzavinos ins Leben gerufen hat und die durch Spenden von Förderern der Universität erst möglich wurden. Alljährlich kommt ein Nobelpreisträger an die Fakultät, der mit

Anerkannte Kapazität und aussichtsreiche Kandidaten

Wissenschaftlern und Studierenden diskutiert und eine öffentliche Vorlesung hält. 2007 war es Prof. Kenneth Arrow, im Herbst 2008 Prof. Thomas C. Schelling und Prof. Robert Huber.

Eine Besonderheit unserer Universität sind die kleinen Seminare: Wir wissen, dass man in Gruppen über 25 Personen nicht mehr diskutieren kann. Und darauf kommt es uns an: Dialoge in Augenhöhe zwischen Studierenden und Dozenten.



Die Fakultät überzeugt darüber hinaus mit interessanten Aktivitäten: beispielsweise die Unternehmernesspräche mit Persönlichkeiten wie René Obermann (Telekom), Frank Mattern (McKinsey Deutschland) und Dr. August Oetker. Hinzu kommen zahlreiche Projekte – von der „Summer School“ für wirtschaftsinteressierte Schüler bis zur „Oikos Winter School“ zum Thema Nachhaltigkeit für Studenten aus über 40 Ländern. Mit Prof. Dr. Dirk Sauerland, dem ehemaligen Rektor der Hochschule Lehr, und mit Prof. Dr. André Schmidt, einem Makroökonom von der European Business School, konnten zwei volkswirtschaftliche Lehrstühle neu besetzt werden. Prof. Birger Priddat, Präsident der

Universität, wurde kommissarischer Dekan der Fakultät. Mit Dr. Tom Rösen konnte ein Geschäftsführender Direktor für das Institut für Familienunternehmen gewonnen werden, der die Beziehungen zu den Unternehmern auch auf wissenschaftlicher Ebene intensivieren wird.

Dr. Bohnet-Joschko wurde zur Professorin für Gesundheitsmanagement ernannt; sie wird in einem neuen Institut für Gesundheitsökonomie mitarbeiten, das Prof. Sauerland zusammen mit zwei medizinischen Lehrstühlen in der Fakultät aufbaut – ein erstes großes interdisziplinäres Projekt.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft wird weiter ausgebaut, mit Lehrstühlen und Professuren. Eine große Umschichtung vollzieht sich; die Fakultät wird fast grunderneuert. Im Herbst 2008 wurde Dr. Tom Kirschbaum Geschäftsführender Direktor der Fakultät, die er in einem neuen Vorstandsmodell leiten wird.

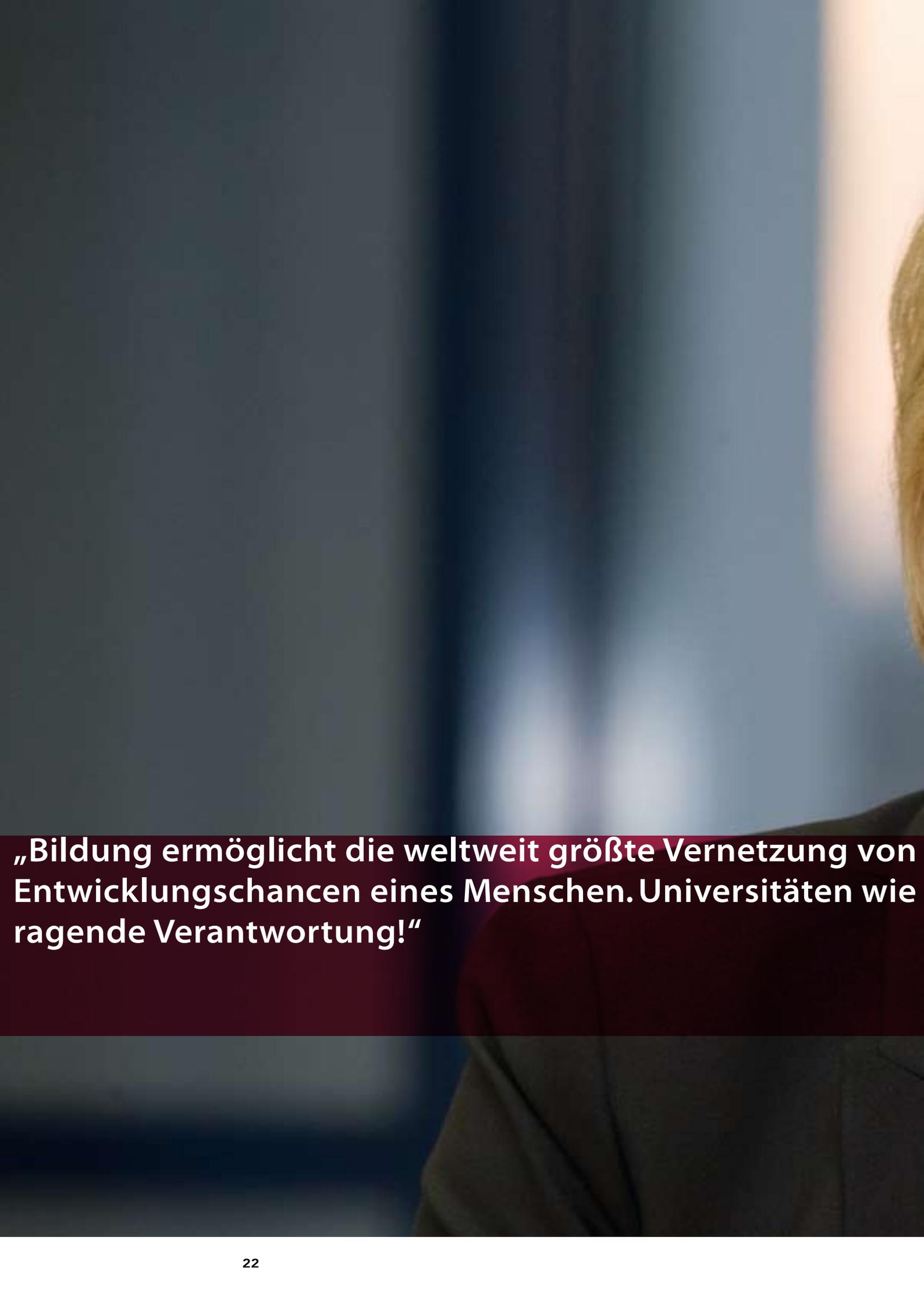
Die Fakultät hat durch die Neubesetzungen die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung gestellt.



Das akademische Jahr der Wirtschaftsfakultät

- > Die Fakultät wird immer mehr zu einem Ort des Austausches für den wissenschaftlichen Nachwuchs: auch mit der **Oikos Winter School** in Witten. 27 Studenten aus 17 Ländern diskutieren Konzepte und Ideen des nachhaltigen Unternehmertums mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Bei der **Summer School** wiederum, die ebenfalls von Wittener Wirtschaftsstudierenden ausgerichtet wurde, ging es unter dem Motto „Be Student for a week“ um Einblicke in das universitäre Alltagsleben.
- > Zu den Studierenden der Fakultät, die im zurückliegenden Geschäftsjahr bei Business- und Ideenwettbewerben erfolgreich waren, gehört Philipp Mühlbauer. Er gewann den Wettbewerb „**Werbevisionen**“, den die Internetportale von Handelsblatt, Wirtschaftswoche, Zeit und StudiVZ ausloben.
- > Zwei Beispiele für aktuelle Ranglisten-Erfolge: Beim **Hochschulranking** des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) schneidet die Universität im Fach BWL/Wirtschaftswissenschaften in vier von fünf Kriteriengruppen sehr gut ab: Studiensituation, Betreuung, Bibliotheksausstattung und Forschungsgelder. In Bezug auf die Forschungsreputation liegt die UWH im oberen Mittelfeld. Beim Ranking des Internet-Portals „StudiVZ“ belegte die Wirtschaftsfakultät den dritten Platz deutschlandweit.
- > Der mittlerweile **10. Kongress für Familienunternehmen**, der mit über 200 Teilnehmern an der Universität stattfand, trug das Leitthema „Marke Familienunternehmen“. Er setzte sich mit der Erwartungshaltung der Gesellschaft und dem Selbstverständnis von Familienunternehmen auseinander.
- > Während des Kongresses mit dem Titel „Herrschaft unter Spannung“ wurde das **Institut für Corporate Governance** im Juni 2008 offiziell eröffnet. Das Präsidium der Universität Witten/Herdecke, der Beirat des Instituts für Corporate Governance unter der Leitung von Dr. Thomas Middelhoff und das studentische Organisationsteam begrüßten rund 200 Gäste auf dem Campus der Universität.
- > „Die Hersteller müssen Produkte bereitstellen, deren Nutzen und Qualität nachvollziehbar sind, und der Handel muss diese Aspekte den Kunden kommunizieren.“ Mit diesen Worten ermunterte EDEKA-Vorstandssprecher Markus Mosa die Akteure in der Lebensmittelwirtschaft zu einer verstärkten Kooperation im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens. Mosa gehörte neben Dr. August Oetker zu den prominenten Teilnehmern an der „**Zukunftskonferenz Food**“ an der Universität.
- > Zum Wintersemester 2008/2009 startete die Wirtschaftsfakultät ein deutschlandweit neues und einzigartiges Projekt für Studienanfänger: MUT!PROBE – von der Idee zum Unternehmen. Diese **Gründerwerkstatt** bildet das Kernelement im Rahmen einer Neukonzeption des ersten Studienabschnitts des Bachelor-Studiengangs. Statt des klassischen, rein auf die Theorie fokussierten Studieneinstieges beginnt das Studium in Witten/Herdecke mit der Gründung des eigenen Unternehmens.

Abstract: The faculty for economic sciences combines business and management studies. To date two major focal points have been developed in 2008: The Institute for Family Businesses, which already celebrated its 10th anniversary, and the new Institute for Corporate Governance (IGC) which started with a congress organized by our own students. The academic year 2007/2008 saw many personnel changes. In remarkable time four new positions were realized and a further three are in the pipe line. We were able to win the internationally renowned Prof. Dr. Markus Giesler for the Marketing Chair. Together with another professor, he will supervise the foundation of an Institute for Marketing and Consumer Culture. In addition the faculty received the donation of a new chair in 2008: The Arcandor Chair for Corporate Governance and Board Dynamics. Prof. Dr. Mantzavinos has managed, with the help of companies who finance the project Witten Lecture, to win Nobel Prize Award winners for the University: In 2007 Prof. Kenneth Arrow and in Autumn 2008 Prof. Thomas C. Schelling and Prof. Robert Huber. Furthermore talks were held with entrepreneurs such as René Obermann (Deutsche Telekom) and numerous projects one of which is the Winter School. Dr. Tom Kirschbaum has headed the faculty since Autumn 2008 in an executive committee model as managing director. For 2009 Economic Sciences is planning three further chairs for management studies and has two further professors in view.



„Bildung ermöglicht die weltweit größte Vernetzung von Entwicklungschancen eines Menschen. Universitäten wie ragende Verantwortung!“



**Wissen für die persönlichen und beruflichen
Witten/Herdecke besitzen hier eine heraus-**

**Liz Mohn
Vorstand Bertelsmann Stiftung**

2_03 Rasches Wachstum in Lehre und Forschung

Die Fakultät für Medizin

Die Universität und ihre Gründungsfakultät für Medizin sind vor zweieinhalb Jahrzehnten mit dem Anspruch angetreten, „Modell“ in der Universitätslandschaft zu werden. Aber was heißt das, wenn wir heute und in Zukunft „Modell“ sein wollen? Es bedeutet sicher nicht, um jeden Preis anders zu sein oder kurzatmige „unique selling propositions“ zu entwickeln. Unsere Aufgabe als vergleichsweise kleine, interdisziplinäre Fakultät mit dem Campus Witten, Köln-Merheim und Wuppertal besteht vielmehr darin, frühzeitig die Fragestellungen und Probleme eines sich rasant verändernden Gesundheitssystems zu erkennen, aufzugreifen und in Lehre und Forschung Lösungsansätze zu erproben.

Medizin am Krankenbett studieren statt Vorlesungen im überfüllten Hörsaal hören: An der Universität Witten/Herdecke haben die angehenden Ärzte bereits im ersten Semester Kontakt zu Patienten. Dabei lernen sie Zuhören und Handeln.



Die Lehre an der Fakultät für Medizin richtet sich auf die Entwicklung der Persönlichkeit; auf den Erwerb von Fachwissen, Fertigkeiten und professionellem Verhalten. Wir bilden urteilskräftige und forschungsfähige Ärzte aus, die Führungsaufgaben sowohl in der Patientenversorgung und der medizinischen Forschung, als auch in Institutionen und Prozessen ausüben können.

Erkennen, Lernen und Forschen sind die zentralen Prozesse in der Fakultät: Sie werden in Seminaren, Kliniken, Instituten und Arztpraxen ausgeübt. So wird eine besondere Nähe zu Patienten und Angehörigen sowie dem medizinischen Alltag bewirkt.

Die UWH hat – parallel zur Charité – als erste deutsche medizinische Fakultät das Problemorientierte Lernen (POL) eingeführt: ein methodischer Lernweg, der heute – knapp zwanzig Jahre später – an vielen staatlichen Universitäten beschritten wird.

Der deutsche Sachverständigenrat für das Gesundheitswesen hat in seinem jüngsten Gutachten nachdrücklich die Verankerung der Pflegewissenschaften an den medizinischen Fakultäten gefordert. An der UWH wurde bereits im Jahr 1995 das heute renommierteste Institut für Pflegewissenschaft unter dem Dach der Fakultät für Medizin eingerichtet.

Das Thema Versorgungsforschung – im internationalen Vergleich lange ein Stiefkind der deutschen Wissenschaftslandschaft – wird nun vielstimmig von der Politik und den Kostenträgern gefordert und gefördert. Die Fakultät für Medizin hat ihren Schwerpunkt bereits erfolgreich auf dieses Forschungsgebiet ausgerichtet.

Schließlich: Nachdem das Thema „Forschung“ durch die deutsche Exzellenzinitiative erheblich aufgewertet wurde, kommt dem zweiten universitären Auftrag – der Lehre – nun endlich auch größere Aufmerksamkeit zu. Auch diese Aufgabe hat die UWH frühzeitig erkannt und beispielhaft bearbeitet. Und sie zeigt mit dem neu eingerichteten Lehrstuhl für Bildungsforschung, dass sie weiterhin Schrittmacher sein will.

Im Jahr 2008 setzten wir uns erneut ehrgeizige Ziele – fast schon nach dem olympischen Motto „schneller, höher, weiter!“. Denn so fühlt sich unser derzeitiges Aufgabenspektrum in Lehre und Forschung an. Die Fakultät wächst in raschem Tempo. Es gilt, das richtige Maß zwischen Forderung und Überforderung, zwischen Beschleunigung und gelegentlich auch Innehalten zu finden.

Seit dem Wintersemester 2008/09 nehmen wir zweimal jährlich 42 Studierende auf – mit einer weiterhin beispielhaft individuellen und kompetenten Betreuung.



Die medizinische Fakultät der UWH ist in der Lehre in hohem Maße anerkannt. Das hat sie den objektiven Leistungsdaten unserer Studierenden und den subjektiven Einschätzung der Absolventen zu verdanken. Ihre Forschungsleistung wird sie weiterhin substanziell steigern, indem die Anzahl der Lehrstühle erhöht wird und damit neue Köpfe und kompetente Wissenschaftler an die Fakultät berufen werden. Dieser Prozess läuft – und er läuft bestens: Seit Sommer 2007 konnten sechs Lehrstühle bzw. Professuren neu eingerichtet werden, parallel dazu wurden vier aus den Biowissenschaften verbleibende Professuren in die Fakultät integriert, die die Grundlagenforschung stärken. Mit diesen Lehrstühlen und Professuren für Zellbiologie, Immunologie und Molekularbiologie erfährt die Fakultät Schubkraft durch international anerkannte Forscher und deren leistungsstarke Institute.

Es geht voran – neue Lehrstühle für die Fakultät

In die Klinische und Versorgungsforschung wird mit neu eingerichteten Lehrstühlen investiert: Allgemein- und Familienmedizin, Biometrie und Epidemiologie, Klinische Pflegeforschung, Gesundheitssystemforschung, Didaktik und Bildungsforschung. Besonders zu er-

Den ersten Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie weltweit hat die UWH eingerichtet. Die Vestische Kinder- und Jugendklinik in Datteln betreut Kinder, die an unheilbaren Krankheiten leiden.



wähnen ist natürlich auch die Einrichtung des „Vodafone Stiftungslehrstuhls für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin“, des weltweit ersten seiner Art.

Das Institut für Didaktik und Bildungsforschung ist in Deutschland bisher einzigartig und dabei gleichzeitig in hohem Maße relevant für die Zielsetzung unserer Universität: Es gilt – nach innen gerichtet – unsere Studiengänge in der Humanmedizin, Pflegewissenschaft und Zahnmedizin ständig zu analysieren. Welches sind die Erfolgsfaktoren der Wittener Ausbildungswege, an welchen Stellen müssen wir „nachlegen“, wo schießen wir vielleicht über das Ziel hinaus? Aber natürlich hat der Lehrstuhl auch einen wissenschaftlichen Auftrag über die Universitätsgrenzen hinaus: Moderne zukünftige Berufsbilder in unserem Gesundheitssystem sind „vorzudenken“ und effiziente, klug veranlagte Bildungswege für diese Berufe zu konzipieren.

Die fachübergreifende Zusammenarbeit von Humanmedizinern und Pflegewissenschaftlern unter dem Dach der Fakultät trägt heute

in Lehre und Forschung Früchte: In einem hochkompetitiven Wettbewerb wurde die UWH vom Bundesforschungsministerium der Status eines Partnerstandortes des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen zugesprochen; der Wittener Schwerpunkt wird mit zwei Millionen Euro pro Jahr gefördert.

Unsere Kernaufgaben: praxisnahe, individuelle Ausbildung und patientenorientierte, klinische Forschung

Die Fakultät für Medizin wächst rasch – in der Breite und in der Tiefe. Gleichzeitig bleibt sie auf Kurs: Unsere Kernaufgaben sind die praxisnahe, individuelle Ausbildung urteilskräftiger junger Menschen und eine patientenorientierte, klinische Forschung, die die reale Versorgung der Patienten im Blick behält.

Das akademische Jahr der Fakultät für Medizin

- > Das Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM) auf dem Campus Köln-Merheim unter Leitung von Prof. Edmund Neugebauer richtete den sechsten **Internationalen Schockkongress** aus. Rund 700 Teilnehmer aus mehr als 40 Ländern berieten über Diagnose, Behandlung und Prävention von Schockzuständen, die häufig als Organversagen bei schweren Unfällen auftreten.
- > Ebenfalls unter Federführung des IFOM: das fünfte internationale **Symposium „Akuter Schmerz im chirurgischen Alltag“**. Hier ging es um Möglichkeiten, den Patienten unnötige Schmerzen zu ersparen.
- > Auf dem Kongress „EbM 2008: **Evidenzbasierte Primärversorgung und Pflege**“ diskutierten Mediziner und Pflegewissenschaftler gemeinsam, und zwar die Bewertung neuester Forschungsergebnisse und deren Umsetzung in Leitlinien und Expertenstandards für die Patientenbehandlung.
- > Der Lehrstuhl für experimentelle Kardiologie ist kommissarisch mit PD Dr. Scheffold besetzt. Den institutionellen Rahmen für diesen Lehrstuhl bietet das **Institut für Herz-Kreislaufforschung**, das als neues Institut in die Fakultät für Medizin aufgenommen wurde. Im zentralen Labor im BioMedizinZentrum Dortmund werden grundlagenorientierte Projekte insbesondere zur genetischen Ursachenforschung von Herzkreislauferkrankungen durchgeführt.
- > Das Amt der Prodekanin für **Organisationsentwicklung** in der Fakultät für Medizin hat apl. Prof. Dr. Susanne Schwalen angetreten. Prof. Schwalen wird Strukturen und Prozesse für eine effiziente Forschungsarbeit weiterentwickeln sowie den Aufbau des Zentrums für klinische Studien begleiten.
- > Sein Amt als Lehrstuhlinhaber und Leiter des neu eingerichteten **Instituts für Medizinische Biometrie und Epidemiologie** trat Prof. Dr. Frank Krummenauer an. Neben dem Aufbau des neuen Lehrstuhls wird Prof. Krummenauer die Einrichtung des Zentrums für Klinische Forschung am Uni-Campus in Köln-Merheim aktiv unterstützen.
- > Die Universität richtete zum 1. Juli 2008 den „**Vodafone Stiftungslehrstuhl für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin**“ ein. Es ist der erste seiner Art weltweit. Den Ruf erhielt PD Dr. Boris Zernikow, Chefarzt an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln. Die spezielle medizinische und psychosoziale Versorgung von Kindern, die unter lebensverkürzenden, unheilbaren Krankheiten leiden, steht in Deutschland erst am Anfang.
- > Leiter des neuen Lehrstuhls und **Instituts für Didaktik und Bildungsforschung** im Gesundheitswesen ist Dr. Martin Fischer. Der ausgewiesene medizinische Bildungsforscher wechselte von der LMU München nach Witten. Das Institut ist das erste und bislang einzige dieser Art in Deutschland. Zu den Themen gehören Berufsbilder und Bildungswege im Gesundheitssystem.

Abstract: The aim of our faculty is to recognize the problems of a rapidly changing health system at an early stage and to find solutions through teaching and research. To this end the Witten University, as the first German medical faculty, has introduced problem-oriented learning (POL) which successfully concentrates on medical care research and, as another all time first, established a new chair for educational research. In 2008 the faculty grew at an enormous rate with twice as many students studying medicine at the beginning of October. Since the summer of 2007 six new chairs have been established and four of the remaining bio-economic professors were integrated into the faculty so consolidating the basic research work. Investments were made in new chairs in both clinical and medical care research. Special attention should be drawn to the establishment of the “Vodafone Foundation Professorship for Children’s Pain Therapy and Paediatric Palliative Medicine”, the first of its kind in the world. The Institute for Didactics and Education Research is unique in Germany, if not in the world, and equally important in realizing the objectives of our university: internally to critically analyse our courses and externally to conceive new educational means to cover future professions. To summarize: The Faculty for Medicine is growing quickly whilst staying true to its principles! The practice oriented, individual education of decision making young people and a patient oriented clinical research which values personal contact.



„Bildung ist die Vorbereitung auf Herausforderungen,

die wir noch gar nicht kennen.“

Rafiu Raji studiert Philosophie & Kulturreflexion an der Universität Witten/Herdecke

2_04

Wandel der Gesellschaft bedarf Pflegewissenschaft

Das Institut für Pflegewissenschaft

Allein 2006 wurden mehr als 17 Millionen Bundesbürger in deutschen Kliniken gepflegt, davon zwei Millionen Patienten intensivpflichtig. Wir wissen, dass diese Zahl ansteigen wird. Menschen, die stationär in Kliniken bleiben müssen, bedürfen der Pflege. Schwer erkrankt benötigen sie Unterstützung bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Aufgaben. Allerdings existiert in Deutschland nur unzureichendes Wissen darüber, welche pflegerische Unterstützung erfolgreich ist. Das Institut für Pflegewissenschaft will dazu beitragen, mehr Kenntnisse für die Praktiker zu gewinnen.

Ein Schwerpunkt der Forschungen ist die Demenz. Die UWH ist an mehreren bundesweiten Pilotstudien beteiligt.



Das Institut für Pflegewissenschaft konzentriert sich in Kooperation mit der Fakultät für Medizin auf drei inhaltlichen Säulen:

1. Forschung zu den Auswirkungen von Versorgungsstrukturen – Wie wirken sich die neuen Konzepte der „Oase“ auf Personen mit fortgeschrittener Demenz aus? Wie kann die Versorgung für diesen Personenkreis im Krankenhaus verbessert werden?
2. Forschung über verschiedene Versorgungsmaßnahmen – Wie kann eine hausärztliche Früherkennung besser sichergestellt werden? Wie kann der bisher diffus behandelte Bereich der herausfordernden Verhaltensweisen besser gefasst und der Umgang damit personensorientiert weiter entwickelt werden?
3. Forschung zur Wissenszirkulation – Wie kann neues Wissen effektiv in die Praxis implementiert werden? Wie können die Praxisprobleme in Forschungsfragen umgesetzt werden?

Eine große Herausforderung: Die Pflege und Behandlung von Menschen mit Demenz

Zukünftig wird die Versorgung von Menschen mit Demenz eine noch größere Herausforderung darstellen als bisher. Dies liegt nicht nur an dem Fehlen einer effektiven Therapie, sondern auch an der quantitativen Zunahme von Menschen mit Demenz infolge des demografischen Wandels. Außerdem engagieren sich immer weniger Menschen beruflich oder als Ehrenamtliche in der Versorgung. Ein weiteres Problem: Viele an Demenz erkrankte Menschen wirken in ihrem Verhalten verletzend, aggressiv und beängstigend. Damit können Pflegenden und Angehörige oft nicht umgehen, versetzt sie in Ängste und Unsicherheiten. Für eine Veränderung dieser Situation hat das Institut für Pflegewissenschaft unter Leitung des Lehrstuhls Epidemiologie-Pflegewissenschaft (Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik) im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) Rahmenempfehlungen entwickelt. Darauf bauen weitere pflegewissenschaftliche Forschungsprojekte auf.

Das BMG hatte Ende 2007 zur Bewerbung mit Projektanträgen zu dem „Leuchtturmprojekt Demenz“ eingeladen. Im Vordergrund stand dabei die Forschung und Entwicklung zur Qualität der Versorgung. Unter dem Dach des Interdisziplinären Zentrums für Versorgungsforschung der Universität Witten/Herdecke verbanden sich für einen Projektantrag der Lehrstuhl Epidemiologie-Pflegewissenschaft mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Der gemeinsame Plan: Eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Hausärzten und Pflegenden, die in Altenheimen die BewohnerInnen mit Demenz behandeln. Dieses soll über zwei Qualitätsinstrumente gelingen: Erstens das Instrument zur „verstehenden Diagnostik“ für die Pflegenden und zweitens die ärztliche Leitlinie „Demenz“ für die Hausärzte. Als eines von 29 Projekten deutschlandweit erhielt der



Plan den Zuschlag und befindet sich nunmehr mitten in der Umsetzung. An dem Projekt beteiligen sich 15 Altenheime aus Witten und Dortmund mit etwa 300 BewohnerInnen mit Demenz und circa 100 behandelnde Hausärzte. Beide Gruppen werden in den Qualitätsinstrumenten disziplinspezifisch und interdisziplinär geschult. Das erwartete Ergebnis soll ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz sein und die Annäherung an gegenwärtige wissenschaftliche Erkenntnisse.

Für eine qualitativ hochwertige Ausbildung hat das Institut unter der Leitung von Prof. Christel Bienstein eine wichtige Entscheidung getroffen: Das Masterprogramm schlägt einen neuen Weg mit innovativen Ansätzen ein. Die Akkreditierung dafür erforderte viele konzeptionelle Planungssitzungen unter Federführung von Prof. Martin Schnell und führte zu einem sehr zukunftssträchtigen und erfolgreichen Ergebnis: dem „Go“ der Akkreditierungsagentur AQAS. Bundesweit einmalig werden nun die Schwerpunkte „Akutpflege“ und „Familienorientierte/gemeindenahe Pflege“ als Doppelpack angeboten. Damit will das Institut der deutlichen Zunahme von schwerst-erkrankten Menschen in und außerhalb von Kliniken ebenso Rechnung tragen wie dem Wunsch der Bevölkerung, möglichst auch bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu Hause bleiben zu können. Von herausragender Bedeutung nicht nur für die Pflegewissenschaft, sondern auch für die gesamte Universität war die Ausschreibung der Helmholtz Gemeinschaft zum Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) im Januar 2008. Bereits im Herbst 2007 hatten die Wissenschaftsministerin und die Gesundheitsministerin angesichts der erschreckend wirkenden Prognosen zur Entwicklung der Demenz gemeinsam eine große Forschungsinitiative auf diesem Gebiet angekündigt. Konkret soll es ab 2009 ein großes Zentrum an der Universität Bonn geben, das vorwiegend

Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung betreiben wird. Diesem Zentrum sind sechs Partnerstandorte an verschiedenen Universitäten zugeordnet. Einer dieser Partnerstandorte wird an der Universität Witten/Herdecke das

„Institut für Forschung und Transfer in der Pflege und Behandlung von Menschen mit Demenz“

sein, das mit einer jährlichen Förderung von etwa 2 Millionen Euro rechnen darf.



Das akademische Jahr des Institutes

- > Das Interdisziplinäre Zentrum für Versorgungsforschung (IZVF) wurde offiziell eröffnet. Es bietet eine Plattform für Fragen der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung. Dem Zentrum gehören unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen an, da diese Fragen zunehmend nur noch interdisziplinär gelöst werden können. Ein erstes Projekt war das „Tandempraxenprojekt“, welches vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** gefördert wurde. In dem Projekt kümmern sich niedergelassene Ärzte gemeinsam mit Pflegeexperten um Patienten, die an einem „Ulcus cruris“ (offene Wunden am Unterschenkel) leiden. Ziel ist es, die Selbstpflegekompetenz der Betroffenen zu erhöhen, damit sie u.a. weniger auf stationäre Hilfe angewiesen sind. Das Zentrum wird von der Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik (Sprecherin) und dem Allgemeinmediziner Dr. Stefan Wilm (stellv. Sprecher) geleitet.
- > Die Stelle der **Professur für Klinische Pflegeforschung** wurde mit Gabriele Meyer besetzt. Sie kommt von der Universität Bremen und hat sich umfänglich mit Fragen der Patienten-/Bewohnersicherheit auseinandergesetzt. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist das Erfassen der Gründe und Vorgehensweisen in Bezug auf die Fixierung alter Menschen in Alteinrichtungen.
- > Ein **neues Masterprogramm** bietet die Möglichkeit, sich in einem von zwei Schwerpunkten (familienorientierte und gemeindenahe Pflege sowie Akutpflege) vertieft zu qualifizieren. Erstmals findet es in neun Wochen Präsenzzeit pro Jahr an der Universität und in umfänglichen Selbstlernphasen statt, die durch die Lehrenden engmaschig begleitet werden.
- > Im Laufe des Jahres wurde der Europäische Hochschulverbund „**ENNA – European Network Nursing Academies**“ gegründet. Ihm gehören zurzeit acht Hochschulen aus Europa an, die sich besonders den Fragen der Verantwortung der beruflich Pflegenden für die Sicherheit von Patienten und Bewohnern annehmen – eine davon: die UWH.
- > Das Institut bewarb sich federführend um die Beteiligung als **Helmholtz Partnerinstitut für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)** bei der Ausschreibung des BMBF. Mitbeteiligt ist das Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (Leitung: Dr. Stefan Wilm) der Fakultät. Mit großer Freude wurde die Zusage des BMBF aufgenommen, eines von sechs Partnerinstituten des neuen Kernforschungszentrums mit Hauptsitz in Bonn/Jülich zu werden. Damit wird besonders der Bedeutung der Pflegewissenschaft in der Versorgung von Menschen mit Demenz Rechnung getragen. Seit Januar 2009 wird das Institut in Witten aufgebaut, unter der Leitung von Prof. Bartholomeyczik.

Abstract: The number of people needing medical care will increase drastically in the future. In Germany there is insufficient knowledge concerning effective measures to cope with this. The faculty for nursing science intends to change this and make an innovative step with its masters program. After the approbation agency (AQAS) gave its “go ahead” in August, the subjects of “acute care” and “family oriented/community care” are being offered as a double pack throughout Germany. The faculty also covers the ever increasing demands in the care of dementia sufferers. Under the leadership of the chair epidemiology-nursing science the institute has developed a recommendation for the German Ministry of Health (BMG) on which all future nursing science research projects will be based. At the end of 2007 the BMG invited candidates to present projects regarding research and development in the quality of care. As one of 29 projects a team project presented by the chair for epidemiology-nursing science and the Institute for General Family Medicine was selected and will now be realized. An additional important occurrence was the awarding of a tender from the Helmholtz Gemeinschaft to the Centre of Neurodegenerative Ailments: As of 2009 there is to be a major centre for research in this field at the University of Bonn. One of the six partners in this project is to be the “Institute for Research and Transfer in the Care and Treatment of Dementia Sufferers” at the Witten University which can expect an annual funding of ca. two million Euros.



„Es hat Seele, es zieht jeden mit und begeistert, wenn und so etwas organisieren.“



Studierende unternehmerisch tätig werden

Dr. Florian Langenscheidt
Autor und Gesellschafter der Langenscheidt Verlagsgruppe
X. Kongress für Familienunternehmen der Universität

2_05 Neue Perspektiven für die Forschung

Die Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



Seit Gründung der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde haben wir ein erklärtes Ziel: Die praxisnahe wissenschaftlich fundierte Ausbildung von Studenten. Von Anfang an hat sich die Fakultät dabei auf ein integratives klinisches Konzept gestützt, welches zu unserem Markenzeichen geworden ist und zu einem qualitativen Vorsprung gegenüber der Ausbildung an staatlichen Hochschulen geführt hat.

Wir haben die traditionelle und bis heute noch praktizierte Form der Ausbildung in einzelnen spezialisierten Behandlungskursen der Zahnerhaltung und Prothetik erfolgreich verlassen und installieren ein modernes, am Patienten orientiertes und der späteren Praxis eher entsprechendes integriertes klinisches Konzept. Der Erfolg unseres Behandlungskonzeptes zeigt sich unter anderem darin, dass dieses immer mehr staatliche Universitäten übernehmen und im Neuentwurf der Approbationsordnung für Zahnmediziner verankert wird.

Differenzierung nach den Bedürfnissen des Patienten und den Fähigkeiten des Studierenden

Eines der besonderen Merkmale unseres integrierten klinischen Kurses ist, dass die Studierenden von Anfang an auf die Situationen in der Praxis vorbereitet werden. Ihnen werden Patienten entsprechend ihres Ausbildungsstandes zugewiesen, die sie von der Aufnahme bis zum Abschluss der Versorgung komplett selbst behandeln müssen.

Es wird also nicht differenziert nach Einzelleistungen, die in der Zahnerhaltung, der Prothetik oder der Parodontologie zu erbringen sind, sondern nach den Bedürfnissen des Patienten und den Fähigkeiten des Studierenden. Je weiter fortgeschritten der Studierende ist, desto komplexere Patientenfälle bekommt er zugeteilt.

Zu einer praxisnahen universitären Ausbildung gehört natürlich auch die wissenschaftliche Orientierung. Während der letzten Jahre hat der Promotionsgrad der Absolventen des Studiums der Zahnheilkunde erheblich zugenommen und liegt zwei Jahre nach bestan-



denem Staatsexamen bei 55 Prozent. Besonders in den vergangenen Jahren hat die Anzahl der zu bearbeitenden wissenschaftlichen Projekte in den einzelnen Abteilungen der Fakultät zugenommen. Die wissenschaftliche Orientierung der Ausbildung soll in Zukunft vor allem mit der Nutzung des neu erbauten Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Zentrums (ZBZ) weiter intensiviert werden. Mit dem ZBZ bieten sich der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde völlig neue Perspektiven: Es ist eine hochmoderne Zahnklinik entstanden, die alle Abteilungen beinhaltet und die Möglichkeit bietet, die klinische Forschung auf höchstem Niveau zu betreiben.

Die moderne Ausstattung erlaubt es unter anderem, die digitale Volumentomographie (DVT) in Zusammenarbeit mit Herstellerfirmen weiterzuentwickeln. Die dentale Technologie auf dem Gebiet der CAD-CAM Verfahren kann durch das integrierte zahntechnische Labor im Haus intensiv vorangetrieben werden. Von all diesen Vorteilen profitieren unsere Studenten, die als Doktoranden unmittelbar in solche Forschungsprojekte einbezogen werden.

Der Neubau des ZBZ wurde von der Stadt Witten beim Land Nordrhein-Westfalen als so genannte Ziel-2-Förderung zur Unterstützung



Für jeden Studierenden der Zahnmedizin steht ein eigener Phantomkopf zur Verfügung. Damit ist eine intensive Übungsphase bei den grundlegenden zahnärztlichen Fähigkeiten gesichert.

der regionalen Wirtschaft beantragt und genehmigt. Im Prinzip handelt es sich beim ZBZ um ein Kompetenzzentrum, bei dem die Universitätszahnklinik den Ankermieter darstellt und als Kristallisationskeim für weitere Unternehmen dient, die auf dem Gebiet der Zahnmedizin im weitesten Sinne Forschung und Entwicklung betreiben und sich des umfangreichen Wissens der Fakultät bedienen können. Das ZBZ bietet kleinen und mittleren Unternehmen der Dentalindustrie die Möglichkeit, Laborräume anzumieten, in welchen eigene Forschung und Entwicklung betrieben werden kann. In Zusammenarbeit mit der Zahnklinik können neue Produkte zeitnah getestet und sogar zur Marktreife gebracht werden. Hier bietet sich ein enormes wissenschaftliches Potenzial für die Doktoranden und akademischen Mitarbeiter sowie ein großes Entwicklungspotenzial für die Zahnmedizin.

Eine weitere Verbesserung der klinischen Ausbildung gewährleistet die zukünftige räumliche Trennung des integrierten klinischen Kurses von den einzelnen Spezialabteilungen. So können sich diese Kollegen noch intensiver ihren Studenten widmen. Und die Stu-

Enormes wissenschaftliches Potenzial für Doktoranden und akademische Mitarbeiter – und ein großes Entwicklungspotenzial für die Zahnmedizin

denten profitieren von der modernen Ausstattung der Behandlungsräume. Mit den digitalen Röntgeneinheiten haben sie die Möglichkeit, sich schon jetzt auf moderne Praxiseinrichtungen einzustellen. Durch die zukünftig digital geführte Patientenverwaltung wird es auch verstärkt möglich sein, betriebswirtschaftliche Aspekte in die Ausbildung der Studierenden noch weiter zu integrieren. Vor diesem Hintergrund sehen die Mitarbeiter der Fakultät mit großen Erwartungen der zukünftigen weiteren strukturellen und inhaltlichen Entwicklung der Fakultät im ZBZ entgegen.

Das akademische Jahr der Fakultät

- > Dr. Eckhard Busche übernimmt kommissarisch die Klinikleitung sowie Vertretung des Lehrstuhls für Zahnärztliche Prothetik.
- > Dr. Ljubisa Markovic ist der neue Fortbildungsbeauftragte der Fakultät.
- > Die Initiative „Luthers Waschsalon“, ein Hilfsprojekt für Obdachlose, an dem auch Zahnmedizinstudenten beteiligt sind, wurde im Rahmen der erstmaligen Ausschreibung des „Jörg Hogen Student Awards“ des Wittener Universitätsvereins mit einem undotierten Sonderpreis gewürdigt.
- > Prof. Corrado Paganelli von der **Erasmus-Partner-Universität Brescia/Italien** war im Rahmen der Teachers Mobility Gast an der Fakultät.
- > Das Fakultätsmitglied Dr. Ziad Ibrahim ist plötzlich und unerwartet verstorben.
- > Wissenschaftliches Symposium anlässlich **15 Jahre Lehrstuhl und Abteilung für Parodontologie**.
- > Die **XV. Zahnmedizinische Winterakademie** zum Thema: „Zukunft – Spannungsfeld zwischen Planung, Vision und Fiktion“.
- > Auch das **2nd Bone Management Symposium** mit Workshops zu modernsten zahnärztlichen Operations- und Versorgungsmethoden wird wieder an der UWH ausgerichtet.
- > Dr. Rainer Andreas Jordan unterzeichnet ein Memorandum of Understanding zwischen der UWH und dem **Gesundheitsministerium von Gambia** zur Fortführung der erfolgreichen Ausbildung von einheimischen Zahngesundheitshelfern, so genannten Community Oral Health Workers.
- > Dr. Ljubisa Markovic und Dr. Rainer Andreas Jordan werden zu Oberärzten der Abteilung Zahnerhaltung ernannt.
- > Prof. Peter Gängler, langjähriger Dekan und Lehrstuhlinhaber der Fakultät, wird feierlich emeritiert.
- > Dr. Rainer Andreas Jordan wird von der Stiftung der Zahnärzte in Westfalen-Lippe „**Apollonia zu Münster**“ mit dem wissenschaftlichen Förderpreis ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhält er für die Arbeit „Oralmedizinische Aspekte der chronischen HIV-Infektion“.
- > Dr. Kirsten Stauer übernimmt kommissarisch die Vertretung des Lehrstuhles Kieferorthopädie.
- > Der Masterstudiengang „Oral Rehabilitation“ wird akkreditiert.
- > Das **bilaterale Abkommen mit der Universität Brescia/Italien** im Rahmen von Sokrates/Erasmus wird bis 2012 verlängert.
- > Dr. Andreas Rainer Jordan wird mit dem „**Prof. Peter Bartholmes Teaching Award**“ des Universitätsvereines e.V. ausgezeichnet
- > Prof. Stefan Zimmer nimmt seine Tätigkeit als Lehrstuhlinhaber und Abteilungsleiter für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin auf.
- > Prof. Arnold tritt aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurück. **Prof. Zimmer übernimmt das Amt des Dekans.**
- > An der Fakultät konnten allein **23 Promotionen** erfolgreich abgeschlossen werden.

Abstract: The faculty for dental medicine offers its students a practice oriented, scientifically based education. Our trade mark is an integrated, clinical concept: From the very start, according to the level of their studies, the students treat actual patients who they have to treat entirely on their own. The success of this concept is revealed in that an ever increasing number of state universities are adopting this idea and that it is being included in the new drafts of the dental approbation regulations. The scientific side is not ignored. The number of students qualifying for the title of doctor has increased considerably and two years after passing the state exams is at 55 percent. The number of scientific projects has also increased. With the new Dental Medicine-Bio Economics Centre (ZBZ) the scientific aspect will be further intensified. With the ZBZ a highly modern dental clinic has been established covering all dental fields. Academic staff can pursue clinical research at an advanced level and develop new dental technologies. The future separation of the integrated clinical studies from the individual specialist departments promises an improvement in clinical education as the students will benefit from more intensive teaching. In addition the ZBZ offers small and medium sized dental industry companies the opportunity to rent laboratory facilities for research and development work. In co-operation with the dental clinic new product testing can be carried out and followed through until market launching.



„Ohne Kooperation mit dem Wittener Institut für Familien der Klett Gruppe zur Familien AG nicht so professionell



**unternehmen wäre die Entwicklung
und reibungslos geglückt.“**

Dr. Michael Klett
Vorstandsvorsitzender der Ernst Klett AG

3_01

Studentische Initiativen

Unsere Studierenden zeichnen sich durch großes gesellschaftliches Engagement aus – eine Besonderheit in der Universitätslandschaft Deutschland



Sophie Paetzel, Teammitglied von Students Health Dialogue



Dr. Rainer A. Jordan, Leiter des Zahnärztlichen Gambia-Projektes



Matti Spiecker, Gründer der Stiftung Welt:Klasse

»Students Health Dialogue«

Initiatoren: Studierende der Medizin; aktuelles Vorstandsmitglied für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sophie Paetzel
Projektbeginn: 2004

Idee: Eine von Studierenden getragene HIV/Aids-Präventionskampagne für Jugendliche in Deutschland und der Ukraine.

Umsetzung: Der SHD leistet Aufklärungsarbeit, indem er Präventionskampagnen startet und über junge Multiplikatoren das Bewusstsein für Aids bei den Jugendlichen in Deutschland und der Ukraine sensibilisiert. Außerdem besuchen ausgebildete Teams Schulen und sprechen mit den Jugendlichen über die Gefahren von Aids.

Partner: Robert Bosch Stiftung, Bundesministerium für Gesundheit, GLS Treuhand, Wittener Universitätsgesellschaft

Auszeichnungen (Auswahl): Gewinner von „start social“ unter Schirmherrschaft der Bundesregierung, Jörg Hogen-Students Award des Universitätsvereins Witten/Herdecke e.V., „Hector Posterpreis“ auf dem Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress

Internet: www.students-health-dialogue.de

»Gambia-Projekt«

Initiator: Dr. Rainer A. Jordan, als Student Mitbegründer; als Wittener Dozent jetzt dessen Leiter

Projektbeginn: 1995

Idee: Landesweiter Aufbau von Oral Health Care Centers in Gambia zur Etablierung einer zahnmedizinischen Grundversorgung.

Umsetzung: Das Wittener Team hat die strategische Planung, die Akquise von Finanz- und Sachmitteln und die Ausbildung von zahnmedizinischem Fachpersonal übernommen. Mehrmals im Jahr fliegt eine Gruppe von UWH-Zahnmedizinistudierenden, Pflegekräften und Zahnärzten in die Republik Gambia. Vor Ort unterstützen sie dort die Ausbildungsprogramme, behandeln schwerwiegende Patientenfälle und leisten Aufklärungsarbeit.

Partner: Weltgesundheitsorganisation (WHO), Gesundheitsministerium Gambia, diverse europäische und amerikanische Universitäten, Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete

Auszeichnungen: Peter Bartholmes-Teaching Award 2008 des Universitätsvereines Witten/Herdecke e.V.

Internet: www.uni-wh.de/zmk

»Stiftung Welt:Klasse«

Initiator: Matti Spiecker, Stipendiat der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Projektbeginn: 2006

Idee: Innovative Lernerfahrungen für Jugendliche aus Deutschland in Schwellen- und Entwicklungsländern, unter Einbindung ihrer gesamten Schulklasse.

Umsetzung: Bundesweit werden besonders engagierte und innovative Schulen ausgewählt. Mit dem Welt:Klasse-Bildungskonzept sammeln Jugendliche vierwöchige Lernerfahrungen in fremden Kulturen unter Einbindung ihrer gesamten Schulklasse.

Während der Auslandsaufenthalte leben die Schüler in Gastfamilien und arbeiten mit einheimischen Jugendlichen an Umwelt- und Sozialprojekten.

Partner: Technologiepartner ist die Deutsche Telekom AG. Zu den Sponsoren gehören Unternehmen und Stiftungen, welche konkrete Welt:Klasse-Standorte und Schulen unterstützen.

Auszeichnungen: u.a. „Land der Ideen – Ausgewählter Ort 2008“, „ATKearney“-Beratungstipendium

Internet: www.stiftung-weltklasse.de

Beispielhaft werden hier Initiativen von Studierenden aus verschiedenen Fakultäten der Universität Witten/Herdecke vorgestellt, die das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein und das unternehmerische Denken der Studierenden verdeutlichen.



Karl Bühring und Paul Leonhard Schuh,
Postgrad. Fortbildungen für Studenten



Nils Dreyer
Ideengeber Projekt netjobbing.de

»Praegraduierte Fortbildungen«

Initiatoren: Karl Bühring, Paul Leonhard Schuh

Projektbeginn: 2008

Idee: Ziel ist es, deutschlandweit einen Studienabschluss der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit bereits integriertem zertifizierten Abschluss für den Fachbereich der Implantologie anzubieten – ein derzeit noch stark vernachlässigtes Spezialgebiet der Zahnmedizin.

Umsetzung: Das Projekt wurde im Rahmen der UWH-GründerWerkstatt begonnen. Die GründerWerkstatt ist ein deutschlandweit einzigartiges Studienkonzept, das die Gründung des eigenen Unternehmens vorsieht – als Pflichtbestandteil des BA-Studiums Wirtschaftswissenschaften.

Mit dem Projekt wird unternehmerisches Denken und Handeln an den Beginn der wirtschaftlichen Ausbildung gestellt, um dem Theoriestudium ein echtes unternehmerisches Fundament zu geben.

Partner: zahlreiche Firmen der deutschen Dentalbranche

Auszeichnungen: Gewinner des Ideenwettbewerbes „GründerWerkstatt“

Internet: www.dsgi-curriculum.de

»netjobbing.de«

Initiator: Nils Dreyer, Wittener Wirtschafts-alumnus, z. Zt. Doktorand

Projektbeginn: 2008

Idee: Unternehmen und Experten für Projektarbeiten zusammenführen.

Umsetzung: Das Outtasking-Portal netjobbing.de bietet seinen Kunden als flexibler Problemlöser Unterstützung in jeder Unternehmenssituation. Gemäß dem Motto: „Sie haben ein Problem – wir die Lösung“ können Nutzer von netjobbing.de bedarfsorientiert auf über 1000 Kompetenzträger und Experten zurückgreifen.

Mit seiner innovativen Vermittlungslösung setzt sich netjobbing.de zudem gegen Lohndiskriminierung und andere Formen der Benachteiligung ein.

Auszeichnungen: Businessplanwettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums sowie der Stadt Bochum

Internet: www.netjobbing.de

Abstract: It goes without saying that the Witten University provides its students with ideal facilities for developing and realizing their business or speciality projects. Not only can they but they are encouraged to present their ideas, convince others of their viability and then realize them as a team. As an example of this we present some initiatives from varying Witten University faculties which demonstrate the social responsibility and entrepreneurial awareness of our students. These include a medical project in Gambia, another in the Ukraine and new internet business ideas. The social engagement of our students is an anchor point in the character of the Witten University and unique in the German university world. Some of these initiatives have already materialized from projects into actual, internationally acclaimed institutions.

3_02

Persönlichkeiten zu Gast an der UWH

Prominente aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur geben Einblicke in ihre Fachgebiete und bereichern das Universitätsleben



Renate Künast war voll des Lobes für die Universität mitten im Herzen des Ruhrgebietes: „Sie haben sich in der deutschen Hochschullandschaft einen hervorragenden Ruf erkämpft. Und wie alle Pioniere haben Sie das Neue erst gegen Widerstände durchsetzen müssen und waren Ihrer Zeit stets voraus!“

Auch Kanzleramtsminister **Thomas de Maizière** machte Station beim „Theatron Logou“, einer von Wittener Studierenden organisierten Vortragsreihe. Das Thema des CDU-Politikers: „Privat vor Staat: Ist es sinnvoll, den Standort Deutschland durch protektionistische Maßnahmen vor ausländischen (Staats)Investoren zu schützen?“



Der Aufsichtsratsvorsitzende der Bertelsmann AG, **Dr. Gunter Thielen**, ist als Senior Lecturer maßgeblich an der Entwicklung des Institutes für Corporate Governance beteiligt. „Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist mehr als notwendig, um die Entwicklung der Corporate Governance entscheidend voranzubringen.“

Der SPD-Vorsitzende **Franz Müntefering** sparte in seinem Vortrag „Politikkommunikation“ nicht an Anekdoten. „Bei solchen Veranstaltungen wie heute sagen die Leute mir immer zweierlei. Erstens: Sie sind ja viel kleiner, als ich Sie mir vorgestellt habe. Und zweitens: Sie sind ja viel freundlicher, als Sie im Fernsehen wirken.“



Der Universitätsalltag in Witten/Herdecke wird regelmäßig durch Besuche von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur bereichert. Gastvorträge, Preisverleihungen, Tagungen oder Gesprächsreihen bieten vielfältige Gelegenheiten, mit den „Machern“ und „Vordenkern“ unserer Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Viele dieser Veranstaltungen werden von den Studierenden selbst organisiert.



Laurenz Meyer, Bundestagsabgeordneter der CDU, gehörte zu den Teilnehmern der Podiumsdiskussion zum Abschluss des Kongresses für Familienunternehmen. Der ehemalige Landtagskandidat im Wahlkreis Witten plädierte für eine stärkere Beachtung der eigentümergeführten Unternehmen in der Politik.

Joey Kelly, Extremsportler aus Leidenschaft, besuchte ein Seminar des Dekans der Fakultät für Kulturreflexion, Prof. Michael Bockemühl, zum Thema „Markenentwicklung durch Kunst“. In einem exklusiven Vortrag berichtete der Gitarrist der Kelly Family dann von seiner Karriere und den größten Events seiner Sportlerlaufbahn.



Festredner der Hohensteiner Tafelrunde war **Fritz Pleitgen**. Als Geschäftsführer der Ruhr 2010 GmbH gehört der ehemalige Intendant des Westdeutschen Rundfunks zu den Managern des Kulturhauptstadtjahres im Ruhrgebiet. Die traditionelle Tafelrunde wird alljährlich von der Wittener Universitätsgesellschaft ausgerichtet.



„Ich wollte immer schon hier am Pult des Professors stehen“, sagte **Markus Mosa** beim Zukunftskongress Food, ausgerichtet von der UWH. Der EDEKA-Vorstandssprecher gehörte mit Dr. August Oetker zu den Referenten. Auf der Veranstaltung wurden die Vorteile nachhaltigen Wirtschaftens in der Ernährungsbranche diskutiert.

3_03

[angestimmt:]

Chor und Orchester: Die Wittener Musiker sind auch bei Gastspielen außerhalb der Universität gefragt

Unsere Universität hat einen eigenen Chor und ein Orchester – seit 15 Jahren geleitet von Universitätsmusikdirektor Ingo Ernst Reihl. Unter seinem Dirigat haben sich die Musiker – allesamt Laien – einen erstklassigen Ruf erworben. So konzertierten sie bei der multimedialen Aufführung der Sappho-Trilogie im Landschaftspark Duisburg. Studentinnen der UWH gaben außerdem als Tänzerinnen die „Carmina burana“ im Wittener Saalbau.





3_04

[inszeniert:]

Von Kunstgenuss bis Ruderriege: Höhepunkte jenseits von Forschung und Lehre





Im Oktober 2008 war das gesamte Campus-Gelände Aufführungsort des Theaters der Universität unter der Leitung der preisgekrönten Regisseurin Blanche Kommerell. Die Wittener Ruderriege freute sich über den dritten Platz beim Ruhr-Cup in Essen. Als Artistin in Residence vermittelte Katharina Sieverding (documenta, Biennale) den Studierenden ihren Kunstbegriff. Am 25. April 2009 ist die UWH erstmalig Ausrichter der Deutschen Hochschulmeisterschaften unter Schirmherrschaft von „Iron-Man“ Joey Kelly.



„Seit ich den Nobelpreis bekommen habe, waren die Vielen Dank den engagierten Fachkollegen und Studen

A close-up portrait of Professor Thomas C. Schelling, an elderly man with short, graying hair, wearing glasses and a dark suit jacket over a white shirt and a striped tie. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a blurred blue wall.

**Witten Lectures die schönste Anerkennung.
ten dieser einzigartigen Universität.“**

Professor Thomas C. Schelling, Wirtschaftsnobelpreisträger
„Witten Lecturer in Economics and Philosophy“ an der UWH

3_05 Schnittstelle der Universität: Alumni/Campus Relations

Begegnungen und Beziehungen sind ein wichtiger Bestandteil für Erfolg. Im Bereich Campus Relations ist ein Netzwerk zwischen Alumni, Studierenden, Mitarbeitern, Dozenten und Unternehmen geknüpft. Es wird eine Plattform für Begegnungen und grenzüberschreitende Bereicherung geboten, die voller Potenziale steckt. Diese wachzurufen und lebendig zu halten, hat sich das Team der Campus Relations zur Aufgabe gemacht.

„Tue Gutes und rede darüber!“ – Workshop zum Alumni-Treffen im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden, September 2008



Ansprechpartner: Kerstin Gardeik
Telefon 02302-926804
kerstin.gardeik@uni-wh.de
www.uni-wh.de/campusrelations



Angebote zur Vernetzung

Besonders fruchtbar zeigt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsverein Witten/Herdecke e.V., der Alumniorganisation der UWH. So finden sich in den sogenannten „Karriere-Mails“, einem Info-Format für Studierende, zunehmend auch Ankündigungen zu Aktivitäten der Alumni: Praktikanten werden gesucht, Projekte vorgestellt oder es wird zu einer persönlichen Begegnung eingeladen. Beispielsweise wenn Michael de Vries (Wiwi '88), kaufmännischer Geschäftsführer der Zeitschrift „Gala“, zu den Unternehmergesprächen zurück nach Witten kommt.

Eine Vernetzung der besonderen Art ist das „Wittener Tandem“, das erfolgreich in seine erste Runde gestartet ist. Dieses interkulturfakultäre 1:1 Mentoring-Programm der Universität wird im Wintersemester 2008/2009 fortgesetzt. Das Tandem-Projekt ist eine interdisziplinäre Plattform für Alumni und Studierende, auf der sie sich als Mentoren und Mentees im Dialog vernetzen. Neben der Erweiterung des individuellen Netzwerkes stehen Lebens- und Berufsplanung wie auch Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Bisher begaben sich 18 Paare auf eine einjährige Tandemfahrt, steuerten neue Perspektiven und Berufsaussichten an oder machten Rast für ein Praktikum.

Verbundenheit zur UWH

Viele Alumni haben den Wunsch, auch nach dem Studium an den Prozessen der UWH beteiligt zu sein. Das zeigte sich besonders beim letzten Alumni-Treffen im September 2008 in Dresden. Organisiert von einem Team von Alumni in Zusammenarbeit mit den Campus Relations und dem Universitätsverein kamen über 100 Alumni zusammen, um an einem gemeinsamen Wochenende

Kultur, Freu(n)de und „Witten“ zu leben. Neben dem vielseitigen Programm widmeten sich die Alumni in Workshops aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der UWH und erarbeiteten konkrete Umsetzungspläne. Ein weiteres Highlight des Alumni-Treffens war die Verleihung des Jörg Hogen-Students Awards und des Peter Bartholmes-Teaching Awards. Zum zweiten Mal lobte der Universitätsverein die Awards aus, um innovative Lehre und engagierte Studierende zu fördern. In diesem Jahr wurden der Student Florian Josef Schneider (Medi) für sein Projekt „Endulen e.V. – trage es im Herzen mit!“ und Dozent Dr. Andreas Jordan für sein Engagement im Gambia-Projekt und der zahnmedizinischen Ausbildung ausgezeichnet.

Ein wachsendes Netzwerk

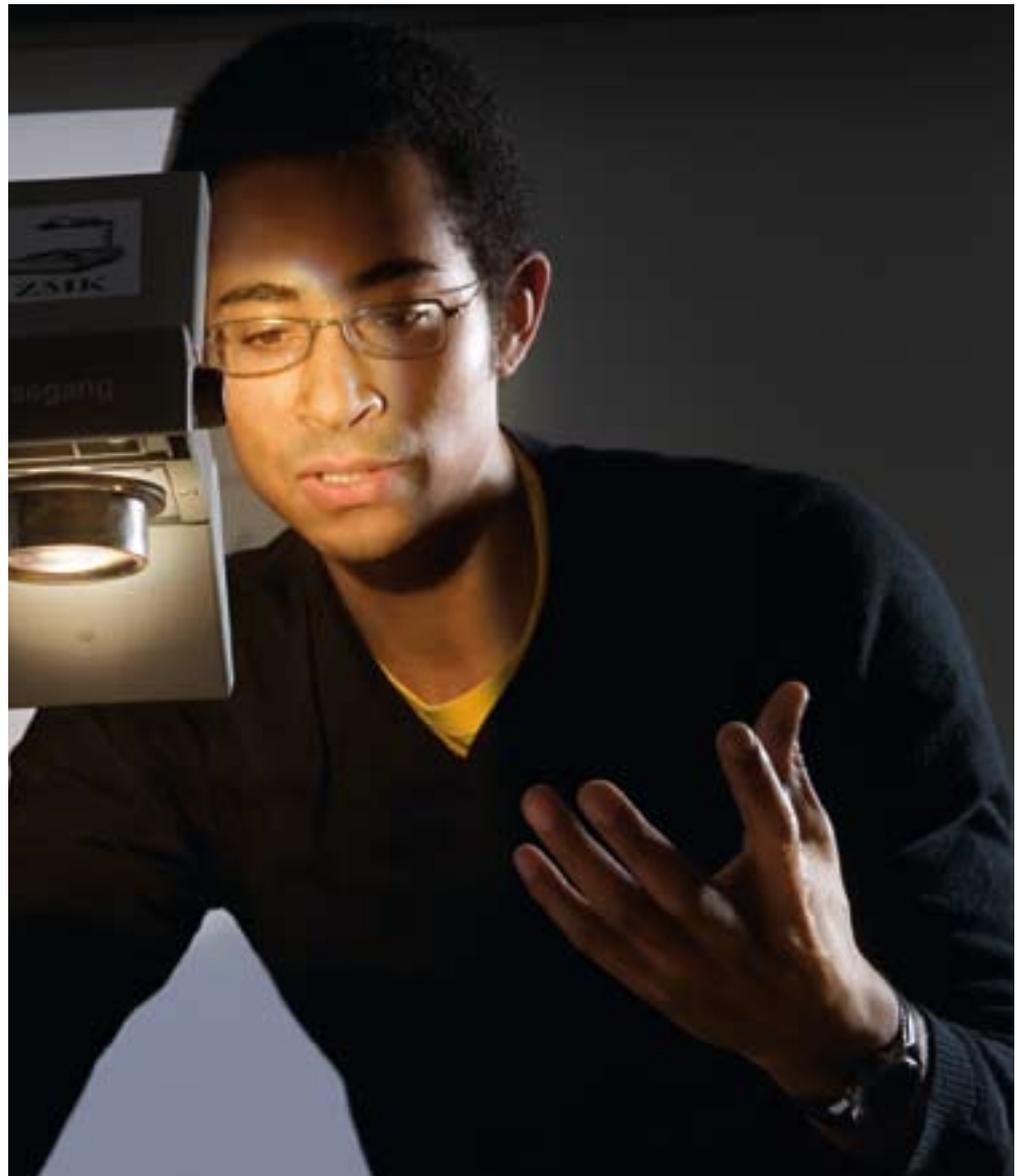
Dass die Plattform der Campus Relations nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ wächst, verraten folgende Zahlen: Der Universitätsverein hat allein im Jahre 2008 mehr als 100 Mitglieder hinzugewonnen und bündelt nun mit über 400 Mitgliedern einen guten Teil aktiver Alumni; die Datenbank umfasst mittlerweile mehr als 3 000 ehemalige Absolventen. Auch das Vorstandsteam des Universitätsvereines ist gewachsen und wird seit Dezember 2007 von Manuel Dolderer (Wiwi '98) und Thomas Kischlat (Biwi '99) unterstützt.

3_06

Harvard University als Kooperationspartner

Die Zahl der Auslandssemester wächst, und die Wittener Medizin bietet als einzige Universität Deutschlands auch das amerikanische Staatsexamen an

In Zeiten von Hochschulreform und Globalisierung verstärkt unsere Universität weiterhin ihre internationale Ausrichtung. Studierende mit internationalen Ambitionen werden unterstützt, damit sie ihre Befähigung zum selbstständigen Denken und ihre persönliche Weiterentwicklung ausbauen können. Denn was könnte dies mehr befördern als ein Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, ein Schritt in die Welt?



Die Studierenden der UWH sind aufgefordert, diesen Schritt hinaus zu gehen. Dafür wurden weltweit Kooperationen geschlossen: von Aalborg bis Zypern, über die Harvard University und Columbia bis nach Südamerika oder Ozeanien. Die Studierenden der UWH haben die Gelegenheit, akademische und kulturelle Vielfalt zu erleben und diese – zurück in Witten – bereichernd in ihr Studium und das Campus-Leben einzubringen. Und sie nutzen diese Möglichkeit. Das Interesse lesen wir an der stetig wachsenden Zahl der Auslandssemester ab. Der Umsetzung gelebter Internationalität gilt auch weiterhin das Augenmerk unserer Universität. Dieses drückt sich zum einen durch die Verankerung des Auslandsstudiums als selbstverständlichem Bestandteil des Studiums aus, zum anderen durch die Steigerung der Attraktivität der UWH für internationale Studierende und Lehrende. Entsprechende sprachliche und interkulturelle Vorbereitung sowie das Angebot englischsprachiger Fachveranstaltungen ergänzen den Anspruch an die internationale Kompetenz der Wittener Absolventen.



Mit der Etablierung fester auswärtiger Partner für den Studierenden- und Dozentenaustausch und dem Ausbau von wissenschaftlichen Kooperationen und Netzwerken verstärken die Fakultäten ihr internationales Profil. So bietet die Medizinische Fakultät ihren Studierenden seit 2008 als erste deutsche Hochschule überhaupt die Möglichkeit des Doppelabschlusses. Neben dem regulären deutschen Staatsexamen kann zukünftig in 13 Semestern auch das UWH-USMLE-Program (UUP) absolviert und damit ein amerikanisches Staatsexamen als Doppelabschluss erworben werden. In Kooperation mit dem MetroHealth Medical Center in Cleveland/Ohio sowie unterstützt durch Dozenten der Harvard Medical School und der University of Nevada werden die Studierenden in Deutschland und den USA auf die Prüfungen vorbereitet.



Die Fakultäten der UWH sehen sich alle im Dienste einer global eingebundenen Gesellschaft. Mitarbeiter und Studierende arbeiten in grenzüberschreitenden Projekten an dem interdisziplinären Dialog. Die Strukturen der international ausgerichteten Projekte sind unterschiedlich – angefangen von rein studentisch organisierten Initiativen bis hin zu Projekten, die aus wissenschaftlichen Kooperationen entstanden sind.

Abstract: The Witten University is actively involved in a variety of international projects, research initiatives and student exchange programmes. Well-established international partnerships for student and teacher exchange and a growing number of cooperations and networks serve to strengthen the university's international dimension. From Aalborg to Cyprus, from Columbia University and Harvard to South America or Oceania – UWH students make use of ample opportunities to experience academic and cultural diversity, for their own benefit and to enliven campus life back home. In the service of a globalized society, students and staff of all faculties at the Witten University engage in interdisciplinary dialogue in the form of international projects. These range from student initiatives to major projects resulting from scientific cooperations. The UWH Faculty of Medicine was the first in Germany to offer a dual degree programme starting 2008, to ensure international compatibility of degrees acquired. From now on medical students have the option to combine the regular German state examination in the 13th semester with the UWH-USMLE program (UUP) and thus pass the medical U.S. state examinations.

3_07

Wachstum für das Zentrum Weiterbildung

Mit hochrelevanten Themen und praxisorientierten Dozenten innerhalb von nur zwei Jahren fest am Markt etabliert

Sowohl der Geschäftsbereich der Weiterbildung in der Pflegewissenschaft, als auch die gefragten Company-Programme im Feld der Gesundheitsökonomie können ein hohes Wachstum vorweisen. Selbstverständlich war diese Ausdehnung der beiden wichtigsten Geschäftsbereiche nicht. Durch personelle Verstärkung konnte das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) jedoch den auf diesem Feld so nötigen Aufwind erreichen.



Erfolgreiche Programme im Bereich Gesundheit und Pflege

Im Bereich der Company-Programme fingen allein im Jahre 2008 rund 50 Teilnehmer aus der pharmazeutischen Industrie mit einem anderthalbjährigen Executive-Education-Programm im Bereich Gesundheitsökonomie an. Nach erfolgreich abgelegter Endprüfung erhalten die Teilnehmer ihr Universitätszertifikat, das ihnen ihre neu gewonnenen Kenntnisse in den Bereichen BWL, Recht und Gesundheitsökonomie bescheinigt. Besonderen Wert legt das Zentrum Weiterbildung bei diesem Programm auf die Verbindung von betriebswirtschaftlichem Wissen mit der zusätzlichen Perspektive auf den größeren Komplex der Themen Gesundheit und Gesundheitssysteme. Gerade diese Einordnung der beruflichen Tätigkeit der Teilnehmer in die Akteurswelt der gesamten Gesundheitsbranche ist bei den Kunden des ZWB besonders gefragt.

Darüber hinaus stellt sich das Zentrum Weiterbildung zusammen mit dem Institut für Pflegewissenschaft den wachsenden Aufgaben und den steigenden Arbeitsanforderungen in der Pflege. Die Fortbildungen werden überwiegend in Form von Fernlehrgängen mit angemessenen Präsenzphasen konzipiert, um der besonderen Situation der Berufsgruppe der Pflegenden gerecht zu werden. In den Programmen werden u.a. Themenbereiche wie Nationale Expertenstandards, Praxisanleitung, Patientenedukation und Dementia Care Mapping (DCM) behandelt. Demnächst wird eine Weiterbildung zum Experten für die Hilfsmittelversorgung pflegebedürftiger Menschen angeboten. Hiermit reagiert die Universität auf das neue PflegeWeiterbildungsgesetz, welches zum 1. Juli 2008 in Kraft trat und es Pflegefachkräften erstmals ermöglicht, Hilfs- und Pflegehilfsmittel zu verordnen.

Schlüsselbranche Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft stellte auch im vergangenen Jahr unsere Schlüsselbranche dar. Hier hat sich das ZWB in kurzer Zeit einen sehr guten Namen als verlässlicher Partner in der Weiterbildung mit hoch relevanten Inhalten und praxisorientierten Dozenten erarbeitet. Das ZWB profitiert hier zusätzlich von zwei weiteren

Entwicklungen: Zum einen genießt die Universität gerade in dieser Branche einen exzellenten Ruf. Dieser rührt nicht zuletzt daher, dass die Aktivitäten der nun eng verzahnten Fakultäten für Medizin und Wirtschaftswissenschaft im Bereich der Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung verstärkt auch außerhalb der Universität wahrgenommen werden. Zum anderen hat die Veränderungsdynamik in der Gesundheitswirtschaft auch im letzten Jahr nicht nachgelassen. Dadurch besteht in diesem Sektor ein ausgesprochener Bedarf nach hochwertigen Schulungs- und Qualifizierungsangeboten, welche die Marktteilnehmer auf die neuen Rahmenbedingungen vorbereiten.

Zukunft des Zentrums

Was kommt auf das ZWB in nächster Zeit zu? Matthias Brachmann, der die Leitungsaufgaben des ZWB ad interim übernommen hat, fasst die wesentlichen Herausforderungen für die nahe Zukunft zusammen: „Wir müssen uns im Folgenden sehr stark auf den Ausbau als Premiumanbieter mit innovativen und relevanten Weiterbildungsinhalten wie auch -konzepten konzentrieren. Das bedeutet einerseits einen schnelleren Transfer aktueller Forschungsergebnisse in das Angebot des ZWB. Andererseits muss das Weiterbildungsportfolio gerade an den Schnittstellen unserer Fakultäten weiter ausgebaut werden. Hier liegen die Qualifizierungs Herausforderungen der Zukunft und wir können sie durch die Nähe unserer Fakultäten geradezu perfekt lösen. Außerdem müssen Wittener Inhalt und Didaktik stärker als bisher auf den Bereich Executive Education zugeschnitten werden.“

Abstract: Two years after its foundation the Centre for Further Education (ZWB) is well established on the market. Both the business area for further training in nursing science and the highly popular company programme in the field of health economics were able to show a high growth rate. This year approximately 50 participants from the pharmaceutical industry began an 18 month Executive Education Programme in the field of Health Economics which was also our key area last year. Here, the ZWB has developed an excellent reputation within a short period of time as a reliable partner in further education offering highly relevant subjects and practice oriented lecturers. The ZWB major aim is to develop as a premium provider with innovative and relevant further education projects and concepts. This involves an immediate transfer of up to date research results into the ZWB programme and an extension of further education portfolios within our faculties.

4_01

Fundraising

Unter Fundraising versteht man das Einwerben von Mitteln für eine gemeinnützige Institution. Für uns in der Universität Witten/Herdecke bedeutet Fundraising: Freunde und Begleiter der Universität zu gewinnen. Wenn wir andere Menschen nicht für unsere Idee, für unsere Mission begeistern können, wenn unsere Leistungen und Innovationen nicht von Menschen außerhalb der Universität anerkannt und geschätzt werden, kann unsere Idee – die erste private Universität Deutschlands in freier Trägerschaft – nicht überleben.

Von Beginn an wurde die Universität Witten/Herdecke durch Unternehmer, durch Stiftungen und durch Privatpersonen gefördert und begleitet. Die Gründerväter Alfred Herrhausen, Gerd Bucerus, Bernhard Beitz und Reinhard Mohn haben mit hohem persönlichen Engagement und starkem finanziellen Einsatz diese Universität ermöglicht und durch die schweren ersten Jahre geführt. Im Laufe der Zeit sind viele neue Förderer hinzugekommen, die die Universität mit Rat und Tat unterstützen – und sie dann auch durch finanzielles Engagement gefördert haben.

Jede Universität hat lehrende Wissenschaftler und lernwillige Studierende. Das Besondere der Universität Witten/Herdecke ist, dass sie von Beginn an die Kompetenz und die Erfahrung von Unternehmern und engagierten Bürgern integriert hat. Ohne dieses Engagement, ohne die Kritik und ohne den Rückhalt dieser Menschen wäre die Universität Witten/Herdecke nicht das, was sie all die Jahre immer gewesen ist: ein lebendiger, innovativer Ort, ein intellektueller Reflektionsraum, in dem Neues gedacht und erprobt werden kann. Wir freuen uns, erneut neue Freunde und Förderer gefunden zu haben, die es uns ermöglichen, wieder neue Lehrstühle in der Universität einzurichten. Wir haben neue Träger für das Institut für Familienunternehmen gewinnen können, viele weitere Spenden erhalten und tatkräftige Unterstützung erfahren. Auch im Jahre 2008 ist uns wieder eine große Erbschaft zugesprochen worden, die uns sehr geholfen hat.

Wir danken all unseren Förderern ganz herzlich für ihr Engagement und für ihre großzügige Unterstützung!

Abstract: Fundraising is the term used for soliciting and gathering money for a non-profit organization. For us at the Witten University, fundraising means to win friends and supporters. Our vision – the first private university in Germany free from state control – will survive only if we inspire others with our concept, our mission, if our outstanding performance and innovative solutions are recognized and appreciated outside the university.

Ansprechpartner für das Fundraising:
Dr. Edeltraud Priddat
 Private Universität Witten/Herdecke
 Alfred-Herrhausen-Straße 50
 58448 Witten
 Telefon 02302-926911
 priddat@uni-wh.de

4_02

Stiftung

Am 20. Juni 2007 hat das Direktorium der Universität seine Gesellschafteranteile an die Stiftung Private Universität Witten/Herdecke übertragen. Mit der Stärkung der Stiftung setzt die UWH ein klares Zeichen in Richtung Unabhängigkeit. Die Herausforderung der kommenden Jahre liegt im Aufbau eines Kapitalstocks, der die private Universität auf ein finanziell solides Fundament stellt. Damit wäre die Existenz einer Einrichtung wie Witten/Herdecke, die der Gesellschaft seit 25 Jahren als Impulsgeber und Benchmark für das deutsche Hochschulwesen dient, dauerhaft gesichert.

Bereits am 29. November 2002 wurde die „Stiftung Private Universität Witten/Herdecke“ von der Bezirksregierung in Arnsberg als selbstständige rechtsfähige Stiftung anerkannt. Zur Erfüllung des Stiftungszweckes werden ausschließlich die Erträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens verwendet. Einziges Organ der Stiftung ist derzeit das Stiftungskuratorium. Ihm gehörten an Dr. August Oetker, Prof. Birger P. Priddat, Prof. Elmar Lampson und Dipl.-Kfm. Peter Kallien.

Mit der Stiftung „Private Universität Witten/Herdecke“ soll langfristig Stiftungskapital aufgebaut werden, dessen Erträge zugunsten von Forschung und Lehre an der Private Universität Witten/Herdecke eingesetzt werden können. Die Stiftung soll insbesondere Unterstützung bei der personellen Absicherung von Lehre und Forschung sowie der dafür erforderlichen räumlichen und materiellen Ausstattung gewähren.

Stifter werden kann jede „natürliche“ oder „juristische“ Person, und zwar durch eine Zuwendung zum Stiftungsvermögen oder durch die Errichtung einer eigenen Stiftung zugunsten der Universität Witten/Herdecke. Um Stifter zu werden genügt es, dem Kuratorium der Stiftung eine entsprechende Absichtserklärung zukommen zu lassen oder in einem formlosen Schreiben mitzuteilen, dass Sie beabsichtigen, sich finanziell an der Stiftung zu beteiligen.

Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen entscheidet grundsätzlich das Kuratorium der Stiftung. Ebenso besteht jedoch für den Stifter die Möglichkeit, direkt zu bestimmen, wofür die Erträge aus seinem Stiftungsbeitrag verwendet werden sollen. Aus diesem Grund wurde für die Stiftung ein „Satellitenmodell“ entwickelt, das eine entsprechende Flexibilität gewährleistet. Beispielsweise kann eine „Unterstiftung“ diejenige Fakultät begünstigen, die das größte Interesse eines Stifters vertritt. Auch die Unterstützung eines bestimmten Einzelinstitutes ist denkbar und/oder die Bezeichnung der (Zu-)Stiftung mit dem Familiennamen des Stifters. Alle diese Möglichkeiten stehen unseren Stiftern offen.

Abstract: The Board of Directors transferred their university shares to the foundation „Stiftung Private Universität Witten/Herdecke“ on June 20, 2007. The foundation's strong position is a clear indication that the university strives for more autonomy. The main challenge for the years to come will be to build up capital stock as a solid financial basis for the private university. This would ensure the long-term existence of the Witten University which has been serving society with new ideas and as a benchmark for institutions of higher education in Germany for 25 years.

Ansprechpartner für die Stiftung:
Dipl.-Kfm. Peter Kallien
Private Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
Telefon 02302-926932
kallien@uni-wh.de



„In Witten fühlte ich mich an etwas erinnert, das ich selbst an einer Universität, an der sich Studenten nicht nur um den eigenen Studiengang kümmern, sondern fächerübergreifend in einem mäandrierenden Interdisziplinären Austausch zu ‚bilden‘ – im Sinne von gestalten, formen, entwickeln. In dieser Atmosphäre.“



**st gar nicht erlebt habe: nämlich an die Idee
Erwerb von Credits und Scheinen kümmern,
esse nachgehen, um sich selbst tatsächlich
Das erzeugt eine ganz besondere Arbeits-**

Schriftstellerin Juli Zeh
„writer in residence“ an der Universität Witten/Herdecke

4_03

Kuratorium

Die Universität Witten/Herdecke dankt allen Kuratoriumsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich fördernd und beratend für die Institution einzusetzen.

We express our sincere gratitude to all trustees for the valuable support and advice they are willing to give to our university.

Vorstand des Kuratoriums

Peter Pohlmann
(Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter
POCO-Domäne Holding GmbH
Bergkamen

Dr. Helmut Burmester
(stellv. Vorsitzender)
One Equity Partners
Frankfurt

Carl-Jürgen Brandt
Geschäftsführender Inhaber
Brandt Zwieback - Schokoladen GmbH & Co. KG
Hagen

Dr. Hartmut Krafft
Partner der Sozietät
Gerstenberg Rechtsanwälte München
Gauting

Heidi Schily
Düsseldorf

Dr. Carl-Otto Still,
Geschäftsführender Gesellschafter
Carl Still Vermögensverwaltung GmbH
Recklinghausen

Mitglieder des Kuratoriums

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter
Katjes Fassin GmbH + Co. KG
Emmerich

Dr. Hanno Bästlein
Sprecher des Vorstands
Constantia Packaging AG
Wien, Österreich

Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg
Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgische Kanzlei
Rheda-Wiedenbrück

Dr. jur. Heinrich Binder
Vorsitzender des Vorstandes
Takata-Petri AG
Aschaffenburg

Dr. Joachim Fenne
Geschäftsführender Gesellschafter
FENNE Baugesellschaft mbH
Gladbeck

Jochen Hagenkamp
Vorsitzender der Geschäftsführung
Hagenkamp GmbH
Beckum

Prof. Dr. jur. Alexander Hemmelrath
MAZARS Hemmelrath
München

Klaus Lohmann
Witten

Rolf Maasche
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Witten
Witten

Dr. Marcel Mangen
Geschäftsführer
Janssen-Cilag GmbH
Neuss

Konsul Klaus Peter Pavel
Geschäftsführer
Rheinnadel GmbH
Aachen

Dipl.-Ing. Helmut Pelzer
Herdecke

Dr. Jochen Plaßmann
Vorstand
Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung
Herdecke

Dr. Peter Rabels
Ehrenvorstand
STIFTUNG GRONE-SCHULE
Hamburg

Bruno Steinhoff
Chairman
Steinhoff Europe Group Services GmbH
Westerstede

Ehrenkuratoren

Dr. Else Beitz
Essen

Karl-Wilhelm Graf Finck von Finckenstein
Aschau/Chiemgau

Wolfgang Habig
Geschäftsf. Gesellschafter Habig International
Oelde

Prof. Dr. Werner Ischebeck
Wuppertal

Prof. Dr. Ing. Klaus Knizia
Herdecke

Prof. Dr. jur. Dieter Spethmann
Rechtsanwalt
c/o CLIFFORD CHANCE
Düsseldorf

Elisabeth Spethmann
Düsseldorf

Prof. Dr. h.c. Klaus Steilmann
Vorsitzender des Beirats der Steilmann-Gruppe
Bochum

Elisabeth Tengelmann
Recklinghausen

4_04

Universitätsleitung

Als verantwortliches Führungsgremium der Universität handeln die Mitglieder des Präsidiums mit den Dekanen der Fakultäten sowie den Leitern der Abteilungen Kommunikation und Personal in der Universitätsleitung.



Präsident
Prof. Dr. Birger P. Priddat



Vize-Präsident
Dipl.-Ök. Maxim Nohroudi



Mitglied des Präsidiums
Direktor Wirtschaftsfakultät
Dr. Tom Kirschbaum



Dekan der Fakultät für Medizin
Prof. Dr. Martin Butzlaff



Dekan der Fakultät für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde
Prof. Dr. Stefan Zimmer



Dekan der Fakultät für
Kulturreflexion
Prof. Dr. Michael Bockemühl



Leiter Kommunikation
& Marketing
Ralf Hermersdorfer



Leiter Personal
Ralf Bühler

4_05 Struktur

Stiftung / Foundation (91,7%)

Stiftung deutschen Rechts zum Zwecke des Unterhalts und der Sicherung der Universität Witten/Herdecke
 Foundation under German law for the maintenance of the Witten University

StudierendenGesellschaft (8,3 %)

Verein der Studierenden der Universität Witten/Herdecke
 Witten University Student Association

Gesellschafterversammlung / Board of Founders

Stiftung und StudierendenGesellschaft als Gesellschafter der Universität Witten/Herdecke
 Foundation and StudierendenGesellschaft as partners of the Witten University

Administration

Kaufmännischer Bereich	Finance/Accounting
Personalwesen	Personnel
Informationstechnologie	EDP, Computing
Fundraising	Fundraising
Kommunikation	Communication
Internationales	International office

Präsidium / Executive Board

Präsident	President
Vize-Präsident	Vice-President
Kaufmännischer	Chief Financial Officer
Direktor	

Kuratorium / Board of Trustees

Persönlichkeiten aus	Personalities from
Wissenschaft	science and business
und Wirtschaft	

Senat / Senate

Alle Dekane; je zwei Mitglieder pro Fakultät, davon mindestens ein Studierender pro Fakultät; Vorsitzender ist der Präsident, als oberstes akademisches Organ zuständig für alle fakultätsübergreifenden Angelegenheiten.

All deans; two members per faculty, of these at least one student per faculty; chairman is the president, the highest-ranking academic body, in charge of all interdisciplinary academic affairs

Fakultäten / Faculties

Fakultät für Medizin
 Faculty of Medicine

Chinesische Medizin*
Chinese Medicine*
Pflegewissenschaft*
Nursing Science*

Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
 Faculty of Dental Medicine

Wirtschaftsfakultät
 Faculty of Economics and Management

Fakultät für Kulturreflexion
 Faculty of Humanities and Arts

*eigenständige Studienangebote
 *separate curricula

4_06

Privatwirtschaftliche Beteiligungen

Direkte Beteiligungen

Förder- und Entwicklungsgesellschaft Witten mbH, *Witten*
49% bei der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

Institut für Umwelttechnik und Management an der UWH gGmbH, *Witten*
25,2% bei der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

UWH Beteiligungsgesellschaft mbH, *Witten*
100% bei der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

Indirekte Beteiligungen

UWH Forschungsgesellschaft mbH, *Witten*
100% UWH Beteiligungsgesellschaft mbH

FEZ Forschungs- u. Entwicklungs-Zentrum Witten GmbH, *Witten*
37,5% bei der UWH Beteiligungsgesellschaft mbH

Management Zentrum Witten (MZW) GmbH, *Witten*
25,2% bei der UWH Beteiligungsgesellschaft mbH

bitop Aktiengesellschaft, *Witten*
9,5% bei der UWH Beteiligungsgesellschaft mbH

Cardiac Research Gesellschaft für medizinisch-biotechnologische Forschung mbH, *Witten*
14,3% bei der UWH Beteiligungsgesellschaft mbH

4_07

Personalentwicklung

Mitarbeiter*
Personnel*

	Fakultät für Kulturreflexion Faculty of Humanities and Arts	Wirtschaftsfakultät Faculty of Economics and Management	Fakultät für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde Faculty of Dental Medicine	Fakultät für Medizin - Humanmedizin Faculty of Medicine - Medicine	Fakultät für Medizin - Pflegewissenschaft Faculty of Medicine - Nursing Science	Fakultät für Medizin - Musiktherapie Faculty of Medicine - Music Therapy	Administration	Gesamt Total	
Professoren Professors	4,3	10,4	6,0	10,0	4,1	0,5	6,7	0	42,0
Lehrbeauftragte/Dozenten Lecturers	5,6	2,8	1,9	8,3	0,8	0	0,5	0	19,9
Wissenschaftliche Mitarbeiter Scientific personnel	6,0	22,0	23,6	57,3	16,3	3,3	18,2	0	146,7
Sonstige Mitarbeiter Other personnel	5,5	12,3	64,1	23,5	5,1	0	15,0	81,1	206,6
Gesamt Total	21,4	47,5	95,6	99,1	26,3	3,8	40,4	81,1	432,4

* Personalangaben in durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten
* Personnel data in full-time equivalent

4_08

Studium und Graduierung

Studierende, Graduierte und Absolventen Students and Graduates

	Fakultät für Kulturreflexion Faculty of Humanities and Arts	Wirtschaftsfakultät Faculty of Economics and Management	Fakultät für Zahn- Mund- u. Kieferheilkunde Faculty of Dental Medicine	Fakultät für Medizin - Humanmedizin Faculty of Medicine - Medicine	Fakultät für Medizin - Pflegewissenschaft Faculty of Medicine - Nursing Science	Fakultät für Medizin - Musiktherapie Faculty of Medicine - Music Therapy	Fakultät für Medizin - Biowissenschaften Faculty of Medicine - Life Sciences	Gesamt Total
Studienaufnahme ohne Doktoranden 07/08* Admissions, not including doctorates 07/08*	12	98	42	83	35	1	0	271
Studierende ohne Doktoranden WS Students, not including doctorates WS	78	386	193	298	114	2	42	1113
Studierende ohne Doktoranden SS Students, not including doctorates SS	74	364	153	321	112	3	31	1058
Absolventen ohne Doktoranden 07/08** Graduates not including doctorates 07/08**	4	35	35	30	41	2	7	154
Promotionen Doctorates	1	21	23	30	3	0	8	86
Habilitationen / Post-doctoral university lecturing qualifications	0	0	0	4	0	0	0	4
Absolventen ohne Doktoranden gesamt** Graduates not including doctorates total**	13	612	451	542	162	86	171	2037

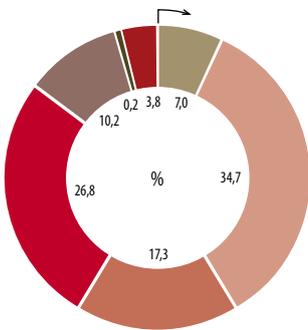
* In dieser Zahl sind Immatrikulationen sowie Studiengangwechsel (BA in MA) enthalten.

* Including registrations and changes to another degree programme (BA to MA).

** In dieser Zahl sind alle Studierenden erfasst, die einen Abschluss erlangt haben, auch wenn sie sich nicht exmatrikulieren, sondern einen weiteren Studienabschluss anstreben (BA in MA).

** Including all graduates, also those remaining at UWH for a postgraduate programme (BA to MA).

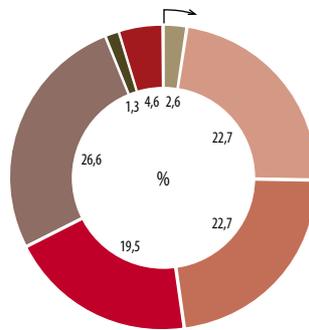
Studierende nach Fakultäten
Students



Studenten (WS) / Students (WS) 07/08: 1113

- ↓ 7,0 % Fakultät für Kulturreflexion
Faculty of Humanities and Arts
- 34,7 % Wirtschaftsfakultät
Faculty of Economics and Management
- 17,3 % Fakultät für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde
Faculty of Dental Medicine
- 26,8 % Fakultät für Medizin - Medizin
Faculty of Medicine - Medicine
- 10,2 % Fakultät für Medizin - Pflegewissenschaft
Faculty of Medicine - Nursing Science
- 0,2 % Fakultät für Medizin - Musiktherapie
Faculty of Medicine - Music Therapy
- 3,8 % Fakultät für Medizin - Biowissenschaften
Faculty of Medicine - Life Sciences

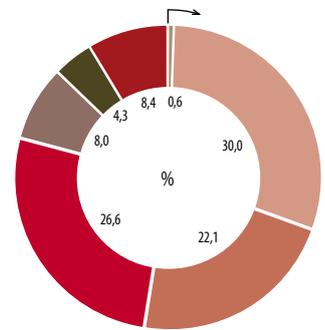
Absolventen nach Fakultäten 07/08
Graduates 07/08



Absolventen 07/08 / Graduates 07/08: 154*

- ↓ 2,6 % Fakultät für Kulturreflexion
Faculty of Humanities and Arts
- 22,7 % Wirtschaftsfakultät
Faculty of Economics and Management
- 22,7 % Fakultät für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde
Faculty of Dental Medicine
- 19,5 % Fakultät für Medizin - Medizin
Faculty of Medicine - Medicine
- 26,6 % Fakultät für Medizin - Pflegewissenschaft
Faculty of Medicine - Nursing Science
- 1,3 % Fakultät für Medizin - Musiktherapie
Faculty of Medicine - Music Therapy
- 4,6 % Fakultät für Medizin - Biowissenschaften
Faculty of Medicine - Life Sciences

Absolventen nach Fakultäten gesamt
Graduates total



Absolventen gesamt / Graduates total: 2037*

- ↓ 0,6 % Fakultät für Kulturreflexion
Faculty of Humanities and Arts
- 30,0 % Wirtschaftsfakultät
Faculty of Economics and Management
- 22,1 % Fakultät für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde
Faculty of Dental Medicine
- 26,6 % Fakultät für Medizin - Medizin
Faculty of Medicine - Medicine
- 8,0 % Fakultät für Medizin - Pflegewissenschaft
Faculty of Medicine - Nursing Science
- 4,3 % Fakultät für Medizin - Musiktherapie
Faculty of Medicine - Music Therapy
- 8,4 % Fakultät für Medizin - Biowissenschaften
Faculty of Medicine - Life Sciences

* ohne Doktoranden
* not including doctorates

4_09

Chronik

- 1980 Gründung des Universitätsvereines Witten/Herdecke e.V.
- 1982 Staatliche Anerkennung der privaten Universität Witten/Herdecke (UWH)
- 1983 Aufnahme des Studienbetriebes
- 1987 Gründung der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH
- 1989 Ende der Gründungsphase: Vertrag zwischen der UWH, der Landesregierung NRW und der Bertelsmann-Stiftung zur Sicherung der Qualität von Forschung und Lehre der UWH sowie des weiteren Ausbaues
- 1990 Begutachtung durch den Wissenschaftsrat und Aufnahme der Universität Witten/Herdecke in die Liste der nach dem Hochschulbauförderungsgesetz geförderten Hochschulen
- 1991-1993 Planung und Bau des Hauptgebäudes der Universität
- 1993 Einzug in das neue Hauptgebäude der Universität
- 1996 Erneute Begutachtung durch den Wissenschaftsrat, der den Modellcharakter der Universität Witten/Herdecke hervorhebt. Das Land Nordrhein-Westfalen folgt der Empfehlung des Wissenschaftsrates, die UWH durch staatliche Zuweisungen zu unterstützen.
- 1999 Gründungspräsident Dr. Konrad Schily übergibt das Amt des Präsidenten an Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli.
- 2001 Aufnahme der Universität in die Hochschulrektorenkonferenz
- 2002 Aufnahme der Universität Witten/Herdecke in die Landesrektorenkonferenz; Dr. Konrad Schily übernimmt interimistisch die Präsidentschaft.
- 2003 Als Sprecher der Geschäftsführung amtiert Prof. Dr. Wolfgang Wintermeyer, Dekan der Fakultät für Biowissenschaften.
- 2005 Prof. Dr. Wolfgang Glatthaar übernimmt das Amt des Präsidenten. Zum Sommersemester sind alle Diplomstudiengänge auf Bachelor/Master umgestellt und akkreditiert.
- 2006 Der Wissenschaftsrat stimmt dem Entwicklungskonzept des Studiengangs Humanmedizin zu. Die Universität erhält die institutionelle Akkreditierung als Gesamteinrichtung.
- 2007 Prof. Dr. Birger P. Priddat übernimmt das Amt des Präsidenten. Das Direktorium übergibt seine Gesellschafteranteile an die Universitätsstiftung und löst sich auf. Die Universität beschließt, ihr Angebot an Studienplätzen weiter auszubauen.
- 2008 Eröffnung des Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Zentrums (ZBZ) auf dem Campus der Universität

History

- 1980 Universitätsverein Witten/Herdecke e.V. was founded.
- 1982 Recognition of the private Witten/Herdecke University (UWH) by the Federal Government
- 1983 The first students take up their studies.
- 1987 Founding of the Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
- 1989 End of the actual developmental stage: contract between the UWH, the North Rhine Westphalia Government (NRW) and the Bertelsmann Foundation with the objective to ensure quality in research and teaching at the UWH and to further expand.
- 1990 The Science Council (Federal Government) reviews the university, which as a result is accepted into the list of universities to be subsidized according to regulations on public funds for university buildings.
- 1991-1993 Planning and construction of the central campus building
- 1993 The university moves into the new central campus building.
- 1996 The Science Council again reviews the university and in its evaluation underlines the exceptional model character of Witten University. In compliance with its recommendations, the NRW Government agrees to support Witten University with public funds.
- 1999 Founding President Dr. Konrad Schily passes on the office of president to Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli.
- 2001 Witten University is accepted as a member of the Rectors' Conference of German Universities.
- 2002 Witten University is accepted as a member of the NRW Rectors' Conference; Dr. Konrad Schily again assumes the office of president.
- 2003 Prof. Dr. Wolfgang Wintermeyer, Dean of the Faculty of Life Sciences, acts as Spokesman of the Executive Board.
- 2005 The Senate and the Board of Directors vote unanimously to appoint Prof. Dr. Wolfgang Glatthaar as President of the University. All diploma courses are converted to bachelor/master courses and accredited by the summer term of 2005.
- 2006 The Science Council approves the revised progressive concept of the medical curriculum and accredits the study course of medicine as well as Witten University in general.
- 2007 Prof. Dr. Birger P. Priddat succeeds to the office of President. The Board of Directors transfer their shares to the university foundation and disband. The university decides to admit a larger quota of students.
- 2008 Grand Opening of the new Dental Medicine-Bio Economics Centre (ZBZ) on the campus of the university.

4_10

Präambel

... aus dem Gesellschaftsvertrag der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH

Die Universität Witten/Herdecke ist eine wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft. Sie ist in Lehre und Forschung selbstständig tätig. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, neue Formen des Lehrens und Lernens zu erproben, neue Studienrichtungen und Ansätze in der Forschung zu entwickeln sowie neue Wege in der Organisation einer wissenschaftlichen Hochschule zu gehen. Dieses begreift sie auch als gesellschaftlichen Auftrag. Die Universität sucht internationalen Austausch.

Die Universität entscheidet selbstständig über die Aufnahme ihrer Mitglieder, unabhängig von wirtschaftlichen, weltanschaulichen und politischen Gesichtspunkten. Die Mitglieder der Universität sind der wissenschaftlichen Wahrheit in gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet.

Die Universität schafft den Rahmen, der es den Studierenden ermöglicht, ihr Studium frei und selbstverantwortlich zu gestalten. Gleichrangige Ziele des Studiums sind die Entwicklung der Persönlichkeit und der Erwerb der fachlichen Qualifikation. Das Studium betont Praxisnähe, methodisches Denken und Transdisziplinarität, um die Fähigkeit zu selbstständigen Problemlösungen zu entwickeln. Die Ziele des Studiums werden im Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden verwirklicht. Das Studium führt zu staatlich anerkannten Abschlüssen.

Die Forschung an der Universität dient dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und der Weiterentwicklung von Lehre und Studium. Die Universität macht auch Fragen und Probleme der Gesellschaft zum Anliegen der wissenschaftlichen Bearbeitung, um zu deren Lösung beizutragen. Die Universität bekennt sich zu der Verantwortung, die Auswirkungen der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Gesellschaft und die natürliche Umwelt zu berücksichtigen.

Alle Mitglieder der Universität sind an der Willensbildung und Entscheidungsfindung beteiligt. Maßgeblich für die Beteiligung sind Verantwortung, Kompetenz und Betroffenheit.

Die Mitglieder und Organe der Universität verpflichten sich, mit höchstmöglichem Einsatz die Ziele der Universität im Sinne dieser Präambel zu verwirklichen.

Preamble

... of the company contract
of Private Universität Witten/
Herdecke gGmbH

Witten University is a private institution of tertiary education and autonomous in teaching and research. We focus on new forms in teaching and studying, new curricula and approaches in research, and new ways to organize a university. We perceive this as a social obligation. The university promotes international exchange.

The university autonomously decides on student admission, irrespective of economic, ideological or political considerations. University members accept an obligation to pursue the truth in social responsibility.

The university provides a context allowing students to shape their curricula in intellectual freedom and responsibility. Equally important objectives are academic and professional qualifications and personal development. Integral elements of curricula are practice-orientation, methodology in thinking and transdisciplinarity, in order to train problem-solving skills. Teachers and students alike contribute to the implementation of these objectives. Academic degrees acquired have full state recognition.

Research at Witten University aims at scientific results as well as progress in teaching and studying. Current social issues are subjects of consideration. The university accepts a responsibility for the consequences for society and the environment of putting scientific findings into practice.

Decision-making procedures involve all university members in accordance with individual competence, skills and responsibilities, and consideration of consequences for those concerned.

University members and executive bodies accept the obligation to contribute to the implementation of the university's overall objectives as laid out in this preamble.

4_11

Leitbild der Universität

Die Universität Witten/Herdecke orientiert sich in ihrer Bildungskonzeption und in der Umsetzung ihrer gesellschaftlichen Ziele an folgenden Leitbildern:

Freiheit Freiheit bedeutet die Chance zur eigenverantwortlichen Gestaltung von Studium, Forschung und Universität. Die UWH gibt ihren Mitgliedern den Raum, fachliche Kompetenz und persönliche Ideale zum Wohle von Gesellschaft und Umwelt individuell zu entwickeln und sie unter Bedingungen genereller Chancengleichheit zu realisieren. Sie fördert das Verständnis für andere Kulturen und regt andere Hochschulen an, den Freiraum von Studium und Forschung zu erweitern und neu zu gestalten. Sie entfaltet in diesem Sinne gesellschaftliche Wirksamkeit.

Soziale Verantwortung Freiheit bedingt Verantwortung. Die Angehörigen der UWH übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Universität als Referenzmodell zur Reform des Hochschulwesens. Sie leiten aus dem Privileg einer freiheitlichen Bildung ihre soziale Verantwortung und ihre Verpflichtung zu überdurchschnittlichem Engagement für die „res publica“ in Gesellschaft, Umwelt und Wissenschaft ab.

Wahrheit Die Frage nach Wahrheit geht über die Frage nach der Machbarkeit hinaus. Die UWH ist einem pluralen Wissenschaftsverständnis verpflichtet. Sie ermutigt zu persönlichen Erfahrungen, zum methodischen Wechsel der Perspektiven und zu offenem Diskurs zwischen den Disziplinen als Voraussetzung einer geschärften Urteilskraft. In ihr entfalten sich fragen- und problemorientierte Ansätze, Urteile und Erkenntnisse, deren mögliche Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt verantwortlich mitgedacht werden. Die Universität Witten/Herdecke versteht sich als Ort lebenslangen Lernens.

Mission statement of the university

Witten University adheres to its educational concept and the implementation of its professed social objectives in pursuance of the following ideals:

Freedom Freedom from state regulations is seen as a chance for responsible organization of curricula, research and university management. Witten University provides a suitable context for all its members to develop special competences and pursue personal ideals for the benefit of society and environment, under conditions of autonomy and equality. We promote an understanding of other cultures and encourage other universities to expand and redefine freedom for students and researchers alike, with visible consequences for society as a whole.

Social Responsibility Freedom is contingent upon responsibility. Members of Witten University assume personal responsibility for what they do and also for a sustained development of their university as a role model for university reforms in Germany. The privilege of education in freedom implies social responsibility and an obligation to demonstrate exceptional commitment to the common good in society, environment and the scientific community.

Truth The quest for truth goes beyond feasibility. Witten University stands for a pluralistic approach and encourages personal experience, methodical changes in perspective, and open dialogue between disciplines as pre-conditions for sound judgement. It thus integrates problem-oriented approaches, assessments and findings, the possible consequences of which for society and environment are carefully evaluated. Witten University sees itself as an institution of life-long learning.



„Allein die damals mutige Idee, eine so herausragende heute faszinierend. In ihrer Eigenart besitzt die Wittener landweit!“



**Bildungsstätte zu gründen, finde ich bis
Universität eine Vorbildfunktion deutsch-**

Elisabeth Tengelman
Förderin und Ehrenkuratorin der Universität

5_01

Wir danken ...

Wir danken dem Land Nordrhein-Westfalen sowie den zahlreichen nachfolgend aufgeführten Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen. Diese haben die Universität weiterhin oder erstmalig großzügig unterstützt. Ihnen gilt der Dank und die Anerkennung der Universität Witten/Herdecke.

Our thanks go to the government of North Rhine Westphalia and the numerous private donors, foundations and businesses listed below. They all gave their generous – in many cases continued – support to the university.

Land Nordrhein-Westfalen

Droege International Group AG, *Düsseldorf*

Bertelsmann Stiftung, *Gütersloh*

Deutsche Bank AG, *Frankfurt*

Traudl Herrhausen, *Bad Homburg*

Dr. Hartmut Krafft, *Gauting*

Stiftung Mercator GmbH, *Essen*

Werner Richard-Dr. Carl Dörken-Stiftung, *Herdecke*

Dr. h.c. Werner Jackstädt-Stiftung, *Wuppertal*

Helmut und Gisela Bertram-Stiftung, *Neunkirchen-Seelscheid*

Software AG Stiftung, *Darmstadt*

Elisabeth Tengelmann, *Recklinghausen*

Janssen-Cilag GmbH, *Neuss*

Rudolf August Oetker Stiftung, *Bielefeld*

Dr. Lisa Kurz-Stiftung, *Frankfurt*

Märkischer Arbeitgeberverband e.V., *Hagen*

Walcker Stiftung, *Isny*

Otto Versand GmbH & Co. KG, *Hamburg*

Arcandor AG, *Essen*

GIMT – Grönemeyer Institut für Mikrotherapie, *Bochum*

Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH, *Düsseldorf*

Ernst & Young AG, *Düsseldorf*

Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken
Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG
Bad Rothenfelde

Signal Iduna Gruppe, *Dortmund*

Charlotte Müller †, *Karlsruhe*

Sieglinde Gagel †, *Nürnberg*

... den Förderern, Stiftern und Stiftungen für die Ermöglichung der nachfolgend aufgeführten Institute und Lehrstühle der Universität Witten/Herdecke:

Reinhard-Mohn-Lehrstuhl für Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und gesellschaftlichen Wandel

gestiftet von: Bertelsmann Stiftung, *Gütersloh*

Dr. Werner Jackstädt-Stiftungslehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre

gestiftet von: Dr. h.c. Werner Jackstädt-Stiftung, *Wuppertal*

Sino-German School of Leadership in Business and Government

gestiftet von: Dr. h.c. Werner Jackstädt-Stiftung

Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie

gestiftet von: Dr. Hartmut Krafft, *Gauting*

Dr. Gerhard Kienle-Stiftungslehrstuhl für Medizintheorie und Komplementärmedizin

gestiftet von: Software AG - Stiftung, *Darmstadt*

Stiftungsprofessur zur Phänomenologie der Musik

gestiftet von: Werner Richard - Dr. Carl Dörken-Stiftung, *Herdecke*

Stiftungsprofessur für Philosophie, Schwerpunkt angewandte Ethik

gestiftet von: Stiftung van Meeteren, *Essen*

Arcandor-Stiftungslehrstuhl für Corporate Governance & Board Dynamics, gestiftet von: Arcandor AG, *Essen*

Vodafone-Stiftungslehrstuhl für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin

gestiftet von: Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH, *Düsseldorf*

Lehrstuhl am Institut für Experimentelle Kardiologie

gefördert von: Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG, *Bad Rothenfelde*

Lehrstuhl für Volkswirtschaft und Philosophie

gestiftet von: EMS Internationale Spedition und Transport GmbH, *Dormagen*; Drs. Walter und Gisela Kock, *Bodensdorf (A)*; POCO Holding GmbH, *Bergkamen*; Schmidt + Clemens GmbH + Co. Edelstahlwerk Kaiserau, *Lindlar*

Wittener Institut für Familienunternehmen

gestiftet von: apetito AG, *Rheine*; Alfred Talke GmbH & Co. KG, *Hürth*; BJB GmbH & Co. KG, *Arnsberg*; BPW Bergische Achsen KG, *Wiehl*; BRABUS GmbH, *Bottrop*; BWE Dienstleistungsgesellschaft mbH, *Hamburg*; Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, *Coburg*; Buchanan Capital Group, *Starnberg*; Dr. August Oetker KG, *Bielefeld*; E. Merck OHG, *Darmstadt*; EQUA Stiftung, *Herrsching*; Ernst Klett AG, *Stuttgart*; Franz Haniel & Cie GmbH, *Duisburg*; Grillo-Werke, *Duisburg*; Grüenthal GmbH, *Stolberg*; Hermes Arzneimittel GmbH, *Großhesselohe*; Hubertus Hatlapa GmbH & Co. KG, *Neumünster*; Johannes Reifenhäuser Holding GmbH & Co. KG, *Troisdorf*; Leopold Kostal GmbH & Co. KG, *Lüdenscheid*; Malzer's Backstube GmbH & Co. KG, *Gelsenkirchen*; MHM Holding GmbH, *Kirchheim*; Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co., *Verl*; Nolte-Holding GmbH, *Germersheim*; Pictet & Cie., *Frankfurt*; POCO-Domäne Holding GmbH, *Bergkamen*; Prowell GmbH, *Offenbach*; Raps & Co. Gewürzwerke, *Witten*; Rethmann AG & Co. KG, *Selm*; RZ-Zimmermann GmbH & Co. Holding KG, *Bochum*; Sal. Oppenheim jr. & Cie. KG aA, *Köln*; STD Schweißtechnik Düsseldorf GmbH & Co. KG, *Wetter*; Steinhoff Europe Group Services GmbH, *Westerstede*; Stiftung Familienunternehmen, *Stuttgart*; Vorwerk & Co. KG, *Wuppertal*; Wepa Papierfabrik P. Kregel GmbH & Co. KG, *Arnsberg*; Westfalen AG, *Münster*; Westhoff Beteiligungs GmbH & Co. KG, *Köln*; Wolfgang Suwelack-Stiftung, *Billerbeck*; Wrede Industrieholding GmbH & Co. KG, *Arnsberg*

Stipendien**gestiftet von:**

Boehringer Ingelheim Fonds, *Heidesheim*;
 Carl-Duisberg-Gesellschaft, *Köln*; Rotary
 Foundation, *Deutschland*; Cusanuswerk
 Bischöfliche Studienstiftung, *Bonn*; Daniela
 und Jürgen Westphal-Stiftung, *Flensburg*;
 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),
Düsseldorf; Deutscher Akademischer Aus-
 tauschdienst, *Bonn*; Dr. Jost-Henkel-Stiftung,
Düsseldorf; Dr. Konrad Schily-Stipendien-
 fonds, *Witten*; Evangelisches Studienwerk
 Villigst, *Schwerte*; Friedrich Ebert Stiftung,
Bonn; Fulbright-Kommission, *Berlin*; Friedrich
 Naumann Stiftung, *Berlin*; Fritz Bender-
 Stiftung, *München*; Fritz ter Meer Stiftung,
Leverkusen; Gottlieb Daimler- und Karl Benz-
 Stiftung, *Ladenburg*; Hans-Böckler-Stiftung,
Düsseldorf; Helmut und Gisela Bertram-
 Stiftung, *Neunkirchen-Seelscheid*; Hertz Stiftung
 des Landes NRW, *Düsseldorf*; Konrad-Adenauer-
 Stiftung, *Berlin*; Kuratoren-Stipendienfonds,
Witten; Malte-Kamp-Förderfonds, *Witten*;
 Mathias Kleyboldt-Stiftung, *Essen*; Peter und
 Ruth Wirts Stiftung, *Schweiz*; Robert Bosch
 Stiftung, *Stuttgart*; Stefan-Walther-Besthorn-
 Stiftung, *Witten*; Stiftung der Deutschen
 Wirtschaft, *Berlin*; Stiftung Industrieforschung,
Köln; Stiftung Studienfonds der Universität
 Witten/Herdecke, *Witten*; Studienstiftung
 des Deutschen Volkes, *Bonn*; Werner Richard-
 Dr. Carl Dörken-Stiftung, *Herdecke*; Wittener
 Universitätsgesellschaft e.V., *Witten*

Stiftungen

Albrecht Auwärter Stiftung in der GLS
 Treuhand e.V., *Bochum*
 Bertelsmann Stiftung, *Gütersloh*
 Boecker-Stiftung, *Witten*
 DAMUS e.V., *Karlsruhe*
 Dr. h.c. Werner Jackstädt-Stiftung, *Wuppertal*
 Dr. Lisa-Kurz-Stiftung, *Essen*
 EQUA Stiftung, *München*
 Evangelische Stiftung Volmarstein, *Wetter*
 F.W. Moll-Stiftung, *Dortmund*
 Fazit-Stiftung Gemeinnützige Verlagsgesell-
 schaft mbH, *Frankfurt am Main*
 Friedrich Hiebel-Stiftung GmbH, *Filderstadt-
 Bonlanden*
 HB-Stiftung Berneburg, *Hannover*
 Helmut und Gisela Bertram-Stiftung,
Neunkirchen-Seelscheid
 Karl und Veronica Carstens-Stiftung im Stif-
 terverband für die Deutsche Wissenschaft,
Essen
 Karl-Kolle-Stiftung, *Dortmund*
 Mahle-Stiftung GmbH, *Stuttgart*
 Mathias Kleyboldt-Stiftung, *Essen*
 Peter-Dornier-Stiftung, *Lindau*
 Rudolf August Oetker Stiftung, *Bielefeld*
 Rudolf Steiner-Fonds für wissenschaftliche
 Forschung e.V., *Nürnberg*
 Software AG Stiftung, *Darmstadt*
 Stifterverband für die Deutsche Wissen-
 schaft, *Essen*
 Stiftung Familienunternehmen, *Stuttgart*
 Stiftung Mercator GmbH, *Essen*
 Stiftung van Meeteren, *Essen*
 Stiftung Westermann-Westdorp, *Essen*
 Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH,
Düsseldorf
 Walcker Stiftung, *Isny*
 Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung,
Herdecke
 Willner-Stiftung, *Witten*
 Wolfgang Suwelack-Stiftung, *Billerbeck*

Aktiengesellschaften

apetito AG, *Rheine*
 Arcandor AG, *Essen*
 bitop AG, *Witten*
 Buchanan Capital Holding AG, *Starnberg*
 BWE Dienstleistungsgesellschaft mbH,
Hamburg
 Deutsche Bank AG, *Frankfurt*
 Engel & Zimmermann AG Agentur für
 Wirtschaftskommunikation, *Gauting*
 Ernst & Young AG, *Düsseldorf*
 Ernst Klett AG, *Stuttgart*
 Galeria Kaufhof Warenhaus AG, *Witten*
 Mark-E AG, *Hagen*
 Rethmann AG & Co. KG, *Selm*
 Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, *Dortmund*
 SCHUFA Holding AG, *Wiesbaden*
 SuperBioMarkt AG, *Münster*
 Underberg AG, *Dietlikon/ZH, Schweiz*
 Wertgarantie AG, *Hannover*
 Westfalen AG, *Münster*

Sonstige Firmen, Verbände und Institutionen

A & W Sprachendienst GmbH, *Witten*
 AD Consultants, Renewable Energy & Real Estate, *München*
 ADATO Consulting Group GmbH, *Hannover*
 Aderhold v. Dalwigk Knüppel Rechtsanwaltsgesellschaft GmbH, *Dortmund*
 Adler & Steveling GmbH, *Witten*
 Agentur Kroell, *Witten*
 Alfred Talke GmbH & Co. KG, *Hürth*
 Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, *Stuttgart*
 Anwaltsgemeinschaft Rauh Rauh Stotko, *Witten*
 Apotheke am Bodenborn, *Witten*
 Arbeitgeberverband der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenscheid e.V., *Lüdenscheid*
 Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, *Olpe*
 Arbeitgeberverband Ruhr-Lippe e.V., *Bochum*
 Architekturbüro Ernst Michael Deterding, *Unna*
 Ardex GmbH, *Witten*
 Ärzte-Vertretungs-Vermittlung, *Witten*
 Auto Service Fischer GbR, *Witten*
 Auto-Zentrum Bernhard Ernst GmbH & Co. KG, *Witten*
 AZR Ausbildungszentrum-Ruhr GmbH, *Witten*
 Barthels-Feldhoff GmbH & Co., *Wuppertal*
 Bestattungen Brotkorb GmbH, *Witten*
 BJB GmbH & Co. KG, *Arnsberg*
 Bodo Möller Chemie GmbH,
Offenbach am Main
 Boesner GmbH, *Witten*
 boesner Versandservice GmbH, *Witten*
 Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, *Coburg*
 Bureau Hatlapa, *Torre, Schweiz*
 CDU Fraktion, *Witten*
 CDU Ortsunion Herdecke, *Herdecke*
 Cegos GmbH, *Witten*
 Consileon Business Consultancy GmbH,
Frankfurt
 Cosmomed Beauty Rent GmbH, *Wetter*
 Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien,
Witten
 Debears Wohnen + Objekt GmbH, *Witten*
 Dentaltechnik Abendroth, *Remscheid*
 Deutsche Edelstahlwerke GmbH, *Witten*
 Douglas Holding AG, *Hagen*
 Dr. Arabin GmbH & Co. KG, *Witten*
 Dr. Ausbüttel & Co GmbH, *Witten*
 Droege & Comp. GmbH Internationale

Unternehmer-Beratung, *Düsseldorf*
 E. Merck OHG, *Darmstadt*
 Eberhard Rau – Sanitär Heizung Lüftung
 Klima Klempnerei, *Witten*
 EMS Internationale Spedition und Transport GmbH, *Dormagen*
 EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur
 Ennepe-Ruhr GmbH, *Hattingen*
 Engel-Apotheke, *Witten*
 Ennepe-Ruhr-Kreis, *Schwelm*
 Ev. Stiftung Diakoniewerk Ruhr Witten,
Witten
 Falke KG, *Schmallenberg*
 Fenne Baugesellschaft mbH, *Gladbeck*
 Förder- und Entwicklungsgesellschaft,
Witten
 Fraktion Freie Liste Witten, *Witten*
 Franz Haniel & Cie. GmbH, *Duisburg*
 Freizeitzentrum Kemnade GmbH, *Witten*
 Fresenius Medical Care Deutschland GmbH,
Bad Homburg
 Friedr. Lohmann GmbH, Werk f. Spezial-
 u. Edelstähle, *Witten*
 G. Elsinghorst Holding GmbH & Co. KG, *Bocholt*
 Galladé ALUTEC GmbH, *Bochum*
 Galladé GmbH, *Witten*
 Gaslock GmbH, *Iserlohn*
 GaW gGmbH, c/o Colman & Partner,
Wuppertal
 Gemeinschaftspraxis Dres. H. Vehse und
 M. Ludwig, *Herdecke*
 GLS Treuhand e.V., *Bochum*
 Gottwald Port Technology GmbH, *Düsseldorf*
 Graßhoff Backhaus GmbH & Co. KG, *Witten*
 Grillo-Werke, *Duisburg*
 Grünenthal GmbH, *Stolberg*
 Gülich Gruppe Gebäudedienste GmbH & Co.
 KG, *Witten*
 GvD Elektro, Steuerungs- und Datentechnik
 GmbH, *Wetter*
 Hafermann-Reisen GmbH & Co. KG, *Witten*
 Handwerkskammer Dortmund, *Dortmund*
 Hautarztpraxis Dr. Klein/Dr. Harff, *Witten*
 Herdecker Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, *Herdecke*
 HERMES Arzneimittel GmbH, *Großhesselohe*
 Hochschulwerk Witten/Herdecke e.V., *Witten*
 Höfer AG, *Mengen*
 Hoffmeier Industrieanlagen GmbH & Co. KG,
Hamm-Uentrop
 Horváth & Partner GmbH, *Stuttgart*

- Hotel Georg, *Witten-Annen*
 HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, *Düsseldorf*
 HSW Catering GbR, *Witten*
 Hugo Aufermann & Sohn GmbH, *Witten*
 IBICON GmbH, *Mühlhausen*
 IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, *Hamburg*
 IFE - Institut für Forschung und Entwicklung GmbH, *Witten*
 IFQ - Institut für Finanzmarktforschung und Qualitätssicherung an der UWH, *Witten*
 IFSE - Institut für Strategieentwicklung, *Berlin*
 IG Bergbau, Chemie, Energie, *Hannover*
 IHK Mittleres Ruhrgebiet zu Bochum, *Bochum*
 Industrieverband Blechumformung e.V., *Hagen*
 Institut für experimentelle Dermatologie, *Universität Witten/Herdecke, Witten*
 Institut für Umwelttechnik & Management an der Universität Witten/Herdecke GmbH, *Witten*
 Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, *Frankfurt*
 IRS Ruthe, Sassenroth und Partner, Beratende Ingenieure im Bauwesen, *Witten*
 J. D. Neuhaus GmbH & Co. KG, *Witten*
 J. Henr. Drünert GmbH & Co., *Bremen*
 Jacobi Apotheke, *Düsseldorf*
 Janssen-Cilag GmbH, *Neuss*
 Johannes Reifenhäuser Holding GmbH & Co.KG, *Troisdorf*
 Kamat-Pumpen GmbH & Co. KG, *Witten*
 Kammerbezirksstelle Witten-Hattingen-Sprockhövel, *Sprockhövel*
 Karger Garten- und Landschaftsbau GmbH, *Witten*
 Katjes Fassin GmbH + Co. KG, *Emmerich*
 Kirchenkreis Hattingen-Witten, *Witten*
 Kogelheide GmbH, *Witten*
 Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, *Witten*
 Kümmerlein, Simon und Partner, *Essen*
 Lehmkul, Buchhandlung am Markt, *Witten*
 Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Fahrzeug-Elektrik, *Lüdenscheid*
 Malzer's Backstube, *Gelsenkirchen*
 Marienhospital Witten gGmbH, *Witten*
 Märkischer Arbeitgeberverband Hagen e.V., *Hagen*
 Maschinenfabrik Gustav Wiegard GmbH & Co. KG, *Witten*
- Melitta Bentz GmbH & Co. KG, *Minden*
 Metallwerk Dinslaken GmbH & Co. KG, *Dinslaken*
 MHM Holding GmbH, *Kirchheim*
 Mitsui & Co. Deutschland GmbH, *Düsseldorf*
 Nietiedt Verwaltungs-GmbH, *Wilhelmshaven*
 nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, *Verl*
 Nolte-Holding GmbH, *Germersheim*
 Orthbandt Optik - Contactlinsen, *Witten*
 Ostermann GmbH & Co. KG Einrichtungs-haus, *Witten*
 Otto Dunkel GmbH Fabrik f. elektrotechn. Geräte, *Mühdorf*
 Parkhotel Witten GmbH (Ringhotel), *Witten*
 Pfeifer & Langen, *Köln*
 Pictet & Cie., *Genf*
 Planeta-Hebetechnik GmbH, *Herne*
 POCO-Domäne Holding GmbH, *Bergkamen*
 Praxis Dr. E. Daub-Amend, *Witten*
 Privatbrennerei Sonnenschein GmbH, *Witten*
 pro universitate Gesellschaft für Hochschulservice mbH, *Witten*
 Prowell GmbH, *Offenbach*
 Raps GmbH & Co. KG, *Kulmbach*
 Rechtsanwälte Klaus Baumeister und Michael Römer, *Witten*
 Rechtsanwälte und Notar G. Hemmer und H. vom Rath, *Witten*
 Rechtsanwälte und Notar Schmitz Niemann Haase, *Witten*
 RE-EST Consulting & Solutions GmbH, *Witten*
 Rotary Club Witten/Ruhr, *Witten*
 Ruhrpumpen GmbH, *Witten*
 RZ-Zimmermann GmbH & Co. Holding KG, *Bochum*
 Sal. Oppenheim jr. & Cie. KG aA, *Köln*
 Sanguis BioTech GmbH, *Witten*
 Sasol Germany GmbH, *Witten*
 Schlipsing & Schmidt Steuerberater, *Witten*
 Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken, Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG, *Bad Rothenfelde*
 Siedlungsgesellschaft Witten mbH, *Witten*
 Signal Iduna Allgemeine Versicherung AG, *Dortmund*
 Signal Krankenversicherung a.G., *Dortmund*
 SIHK Industrie- und Handelskammer zu Hagen, *Hagen*
 sinn.esslust Gastronomie GmbH, *Witten*
 Sparkasse Witten, *Witten*
 Stadt-Parfümerie Gerhard Pieper GmbH, *Herne*
- Stadtsparkasse Herdecke, *Herdecke*
 Stadtwerke Witten GmbH, *Witten*
 STD Schweißtechnik Düsseldorf GmbH & Co. KG, *Wetter*
 Steinhoff Europe Group Services GmbH, *Westerstede*
 Teutoburger Ölmühle GmbH & Co. KG, *Ibbenbüren*
 ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH, *Essen*
 Turnaround Management Consult GmbH, *Dortmund*
 Universitätsverein Witten/Herdecke e.V., *Witten*
 Unternehmensgruppe Paul Pleiger Maschinenbau GmbH & Co. KG, *Witten*
 Uwe Kampmann Architekt AKNW, *Witten*
 UWH Beteiligungsgesellschaft mbH, *Witten*
 UWH Forschungsgesellschaft mbH, *Witten*
 Verlag W. Girardet, *Düsseldorf*
 VHS Witten-Wetter-Herdecke, *Witten*
 Viktor Walloschek & Sohn GmbH Bau-, Putz- und Stuckunternehmen, *Witten*
 Volksbank Bochum Witten eG, *Bochum*
 Vorwerk & Co. KG, *Wuppertal*
 Wabe GmbH, *Witten*
 WALBUSCH Walter Busch GmbH & Co. KG, *Solingen*
 Wepa Papierfabrik P. Krengel GmbH & Co. KG, *Arnsberg*
 WERK STADT Freizeit mit Kultur, *Witten*
 Westfälischer Arbeitgeberverband für die chemische Industrie e.V., *Bochum*
 Westhoff Beteiligungs GmbH & Co. KG, *Köln*
 WGZ Corporate Finance Beratung GmbH, *Düsseldorf*
 witnet GmbH, *Witten*
 WITT Holding & Handels GmbH & Co. KG, *Witten*
 Wittener Reisebüro, *Witten*
 Wittener Transportkontor Heinrich Stratmann GmbH, *Witten*
 Wittener Universitätsgesellschaft e.V., *Witten*
 WM Group GmbH, *Bocholt*
 Wrede Industrieholding GmbH & Co. KG, *Arnsberg*
 Zahnärztliche Gesellschaft Hattingen/Sprockhövel e.V., *Hattingen*

Privatpersonen

- Abel, Dr.-Ing. Paul-Gerhard, *Weyerbusch*
Achenbach-Forster, Dr. Antonie, *Bad Dürkheim*
Ackmann, Dr. Michael, *Eichenau*
Adam, Dr. Elke, *Kirchzarten*
Agranowski, Dr. Georg, *Dortmund*
Ahrens-Weber, Dr. med. Sabine, *Havixbeck*
Albert, Christian und Claudia, *Holzwickede*
Albert, Heinz-Otto, *Witten*
Albrecht, Karsten, *Witten*
Alker, Jens, *Duisburg*
Andersen, Dr. med. Markus, *Gevelsberg*
Andler, Prof. Dr. med. Werner, *Recklinghausen*
Appen, Marcus von, *Hamburg*
Araki, Kazuo, *Kyoto, Japan*
Aretz, Hildegard, *Unna*
Arfsten, Julia, *Göttingen*
Armbrust, Axel, *Witten*
Armbrüster, Prof. Dr. Thomas, *Heilbronn*
Arnold, Prof. Dr. Wolfgang, *Witten*
Arns, Evelyn, *Köln*
Arvand, Dr. Kawe, *Rietberg*
Aufschnaiter, Matthias von, *Düsseldorf*
Aulmann, Dr. Karin, *Schalksmühle*
Baisch, Claus, *Frankfurt*
Bao, Frank, *Berlin*
Bartel, Michaele, *Witten*
Barthels, Prof. Monika, *Hannover*
Bartling, Dr. Klaus, *Dortmund*
Bartzsch, Dr. Oliver, *Haimhausen*
Bästlein, Dr. Hanno, *Mettmann*
Bästlein, Dr. Harro, *Ratingen*
Bauer, Dr. Michael, *Herne*
Baum, Dr. Friedrich-Karl, *Göttingen*
Baumann, Dr. med. Burkhard, *Essen*
Baumann, Dr. Eva, *Essen*
Baumgart, Heike, *Graz, Österreich*
Baur, Hans-Ludwig, *Witten*
Bayer, Dr. rer. nat. Wolf, *Berlin*
Bayer-Kulla, Gudrun, *Selm*
Becher, Sebastian, *Essen*
Beck, Martin, *Freiburg*
Becker, Dipl.-Chem. Markus, *Odense C, Dänemark*
Beckmann, Christoph, *Hürth*
Beckmann, Margret, *Essen*
Beckmann, Prof. Marlies, *Wuppertal*
Beckmann, Ulrich, *Marl*
Beer, Prof. Dr. Dr. sc. Rudolf, *Bochum*
Beil, Herbert, *Wuppertal*
Beimann, Kathrin A., *Hamburg*
Beine, Prof. Dr. med. Karl-Heinz, *Hamm*
Beinker, Dr. Karl-Heinz, *Bissendorf*
Beischer, Dr. med. dent. Julius, *Fallingbostal*
Berg, Beate, *Witten*
Berg, Dr. Elisabeth, *Mönchengladbach*
Berger, Martin, *Russikon, Schweiz*
Berger, Dr. Wittich, *Hüttenberg*
Berghes, Christine von, *Essen*
Berghes, Curt von, *Essen*
Bergmann, Dr. med. Michael, *Recklinghausen*
Bergmann, Olaf u. Barbara, *Witten*
Bergmann, Dr. Roland, *Essen*
Bergsträßer, Dr. med. Eva, *Windisch*
Bernhardt, Margita, *Idar Oberstein*
Berntzen, Ulrich, *Witten*
Berres, Dierk-Thomas, *Bernkastel-Kues*
Bertram, Dr. Heinrich, *Marl*
Besenfelder, Otto, *Witten*
Best, Dörte, *Utrecht, Niederlande*
Beuter, Guntram, *Witten*
Bieker, Thomas, *Bochum*
Bienstein, Prof. Christel, *Witten*
Biet-Hopmann, Christiane, *Kaiserslautern*
Bijkerk, Jacob Anton, *Wesel*
Binder, Stephan, *Shanghai, China*
Birk, Dr. Friedrich-Wilhelm, *Buxtehude*
Birke, Dr. Stefan, *Bocholt*
Blachy, Michael T., *Hamburg*
Blankenburg, Dr. med. Markus, *Datteln*
Bleinroth, Marcus, *Wien, Österreich*
Bleyl, Dr. Hans-Jürgen, *Eggenstein-Leopoldshafen*
Bobe, Dirk, *Witten*
Böckelmann, Thomas, *Braunschweig*
Bockemühl, Prof. Dr. Michael, *Witten*
Böckenförde, Dr. Dieter, *Erkrath*
Bogen, Gertrud, *Kiel*
Böger, Prof. Dr.-Ing. Astrid, *Rinteln*
Böhler, Markus, *München*
Böhmcker, Maria Anna, *Vaihingen/Enz*
Böhme, Prof. Dr. Johann Friedrich, *Witten*
Bohnet-Joschko, Dr. Sabine, *Witten*
Böllhoff, Regina, *Bielefeld*
Bongartz, Dr. med. dent. Hartmut, *Mönchengladbach*
Bonin, Gyso von, *Rüthen*
Bonin, Wedig von, *Schashagen*
Bonitz, Dr. Dr. Lars, *Witten*
Bonnet, Dr. Hans Ulrich, *Moers*
Borger, Dr. David, *München*
Borgers, Fritz, *Bocholt*
Bormann, Anne, *Bochum*
Bornhöft, Dr. med. Gudrun, *Herdecke*
Börsig, Dr. Dr. Dagmar, *Neckargemünd*
Bothe, Birgit, *Dortmund*
Böttcher, Cordelia, *Nürnberg*
Böttger, Andreas, *Berlin*
Böwering, Dr. Gerd-Reimut, *Bochum*
Bradtke, Dr.-Ing. Markus, *Witten*
Brandt, Dr. Markus, *Buseck*
Brauer, Dr. Christoph, *Rheine*
Braun, Christopher, *Aachen*
Braun, Hermann, *Waakirchen*
Braun, Waldemar, *Witten*
Brei, Christian, *Lüneburg*
Breitenstein, Rolf, *Düsseldorf*
Brenscheidt, Dirk, *Witten*
Breuckmann, Aldona, *Remscheid*
Brinkmann, Rolf, *Dortmund*
Broda, Christel, *Witten*
Bruhn, Michael, *Singen*
Brünger, Dr. Peter, *Witten*
Bruns, Hans-Joachim, *Mülheim*
Brux, Dr. Arnim, *Schwelm*
Brux, Ulrike, *Schwelm*
Buchheit, Michael, *München*
Buchholz, Dr. Eckart, *Neustadt*
Buckup, Sebastian, *Genf, Schweiz*
Bühler, Trudel, *Stuttgart*
Buhren, Dr. Gert, *Witten*
Bülhoff, Dr. Bernd, *Haltern*
Burchardi, Kaj, *München*
Bureick, Dr. Gertrud, *Beckum*
Bürger, Dr. med. dent. Mark, *Ludwigshafen*
Bürkle, Egbert, *Winnenden*
Burmester, Dr. Helmut, *Frankfurt*
Buschkamp, Dr. Heinrich, *Bochum*
Buschmann, Susanne, *Witten*
Buschmann, Udo, *Witten*
Busse, Dres. Andreas u. Heintz, *München*
Büssing, Prof. Dr. Arndt, *Schwerte*
Butzlaff, Dr. Martin, *Witten*
Chwastek, Bruno, *Witten*
Cichon, Prof. Dr. Peter, *Witten*
Cleveland, Robert, *Witten*
Clement, Prof. Dr. Ing. Martin, *Stuttgart-Birkach*
Clodius, Dr. Otto Heinrich, *Celle*
Closset, Ursula, *Bochum*
Combecher, Dr. Hartmut, *Cölbe*
Combecher-Breit, Dr. Claudia, *Bielefeld*
Coß, Thorsten, *Witten*
Cramm, Egbert Freiherr von, *Köln*

- Crawford, Anneliese, *Recklinghausen*
Dams, Colja, *Wuppertal*
Danco, Dr. Armin, *Düsseldorf*
David, Prof. Dr. Eduard, *Witten*
Deepe, Marcus, *Geneve, Schweiz*
Denker, Dr. Matthias, *Rheine*
Detaille, Manfred, *Witten*
Dieckmann, Dominik, *Frankfurt am Main*
Dieckmann, Prof. Dr. Dr. Jürgen, *Witten*
Dielmann, Werner, *Darmstadt*
Diepenbrock, Dr. med. Irmgard, *Wuppertal*
Dietrich, Dr. Alexandra, *Hamburg*
Dietrich, Heinz Jürgen, *Witten*
Difliff, Dipl.-ök. Michael, *München*
Dilg, Eva, *Krefeld*
Dilling, Amrei, *Ratzeburg*
Dirks, Dr. Daniel, *Pullach*
Dirschka, PD Dr. Thomas, *Wuppertal*
Dissel, Isolde, *Witten*
Dohle, Dr. med. Jörn, *Wetter*
Dölberg, Eckart, *Aumühle*
Dolderer, Manuel, *Witten*
Doll, Hinnerk, *Witten*
Dorka, Dr. Ursula, *Schwerte*
Dornbusch, Stephan, *Bottrop*
Dörnemann, Dr. Ekkehard, *Witten*
Dräger, Dipl.-Kfm. Theo, *Lübeck*
Drechsler, Dr. Christoph, *Gummersbach*
Drees, Helga, *Wetter*
Dreidax, Ingeborg, *Hamburg*
Dudenhöfer, Peter, *Bochum*
Dvorak, Verena, *Bochum*
Ebah-Moussa, Caterine, *Brüssel, Belgien*
Echterhoff-Severitt, Helga, *Heiligenhaus*
Echternach, Dr. Elisabeth, *Freiburg*
Eckardt, Dorothea, *Witten*
Eckardt, Dr. Nina, *Lüdinghausen*
Edelhäuser, Dr. med. Friedrich, *Herdecke*
Edelhoff, Anni u. Werner, *Essen*
Edelmann, Konrad, *Eschershausen*
Eggebrecht, Christoph, *Witten*
Eggerath, Dr. Walter Michael, *Erftstadt*
Ehrentraut, Dr. Erik, *Essen*
Ehring, Dr. Anne-Marie, *Witten*
Eikmeier, Dr. Frank, *Hattingen*
Einfalt, Dr. Bernd, *Kiel*
Ekert, Dipl.-Oec. Jürgen, *Dortmund*
El-Hussein, Katja, *Witten*
Elisat, Michael, *Braunschweig*
Elsas, Dr. med. Siegwald-M., *Portland, USA*
Emmerich, Dr. Winfried, *Bad Kissingen*
Engl-Schmücker, Jennifer, *Arnsberg*
Entrup, Dr. Wilhelm, *Hannover*
Erdmann, Dr. Dirk-Holger, *Haan*
Ermer, Dr. med. Matthias, *Meldorf*
Escher, Dr. med. Ferdinand, *Hagen*
Espsey, Irmtrud u. Claus, *Wetter*
Esser, Dr. Horst Peter, *Lohmar*
Fahy, Kieran, *Budapest, Ungarn*
Falk, Helga, *Berlin*
Fanselow, Torsten, *Essen*
Fasel, Dr. Ulrike, *Hagen*
Fassin, Bastian, *Emmerich*
Fassin, Klaus, *Emmerich*
Fauth, Dr. Annegret, *Oberhausen*
Fehske, Dr. Klaus-J., *Hagen*
Felgner, Dr. Egon, *Ennepetal*
Fernholz, Dr. Frank, *Nordkirchen*
Fink, Heike, *Dortmund*
Finkeldey, Hans-Georg, *Witten*
Finking, Margret, *Wuppertal*
Fischer, Dr. med. Marius, *Köln*
Fischer, Sebastian, *Stuttgart*
Fischöder, Dr. med. dent. Wolfgang, *Issum*
Flenker, Prof. Dr. Ingo, *Sprockhövel*
Flörcken, Anne, *Berlin*
Flörcken, Jürgen, *Fischerhude*
Forstmann-Freudenberg, Dr. med. dent. Andrea, *Weinheim*
Franck, Kirein, *Hannover*
Frenzel, Dr. Peter-Jürgen, *Marl*
Frese, Hinrich, *Bochum*
Freysoldt, Till-Alexander, *Düsseldorf*
Frick, Prof. Dr. Bernd, *Paderborn*
Frisch, Friedrich, *Coburg*
Frohne, Lieselotte, *Hamburg*
Frye, Bernd, *Essen*
Fuchs, Dr. med. Gerhart, *Singen*
Füsgen, Prof. Dr. med. Ingo, *Wuppertal*
Füth, Dipl.-Kfm. Günter, *Langenfeld*
Galladé, Dr. med. dent. Urda, *Wetter*
Galladé, Ursula, *Wetter*
Gallmeier, Dr. Hartmut, *Hohenberg*
Gängler, Prof. Dr. Dr. h. c. Peter, *Witten*
Gansser, Dr. Georgine, *Bottrop-Kirchhellen*
Gantenbrink, Dipl.-Kfm. Bruno, *Menden*
Gardeik, Kerstin, *Essen*
Gärtner, Norbert, *Witten*
Gaßmann, Dr. Georg, *Witten*
Gassmann, Magdalene u. Wolfgang, *Witten*
Gazibegovic, Miralem, *Köln*
Gebhardt, Dr. Karl-Heinz, *Karlsruhe*
Gehrken, Bernd, *Witten*
Geiger, Hartmut, *Cincinnati, USA*
Gellert, Dr. Michael, *Recklinghausen*
Gellner, Anni, *Mainz*
Gerecke, Dr. Uwe, *Peking, China*
Gerhards, Dr. Ute, *Witten*
Gerlach, Dr. Hans, *Krefeld*
Gerlach, Ute, *Lübeck*
Gerlich, Dr. Ing. Otto, *Gladbeck*
Gerstenberg, Dipl.-Oec. Richard, *Tokio, Japan*
Gerstner, Sandra, *Ladenburg*
Gesch, Prof. Dr. Dietmar, *Hamburg*
Geßner, Dr. Christian, *Essen*
Glandien, Peter, *Schwifing*
Glodan, Dr. Adriana, *Bochum*
Gnass, Irmela, *Willich*
Gnielka, Elisabeth, *Dortmund*
Gómez Dammeier, Marta, *Sankt Augustin*
Gosic, Denad, *Dortmund*
Göttig, Dipl.-Berging. Paul, *Witten*
Graband, Ursula, *Bochum*
Graßhoff, Friedhelm, *Witten*
Greger, Mathias, *Hamburg*
Greiffenberger, Stefan, *Augsburg*
Greiner, Prof. Dr. Lucas, *Wuppertal*
Grewal, Dr. Perminder S., *Witten*
Griesenbrock, Nadine Verena, *Lüdenscheid*
Grimm, Univ.-Prof. Dr. Wolf-Dieter, *Witten*
Gringmuth-Dallmer, Dr. Hans, *Essen*
Groddeck, Dr. Herwig, *Delmenhorst*
Grönemeyer, Prof. Dr. med. Dietrich, *Bochum*
Gropp, Kay, *Essen*
Groß, Melanie, *Witten*
Groß, Dr. med. dent. Tilmann, *Münster*
Groth, Torsten, *Bochum*
Grümer, Diana, *Mülheim*
Grundmann, Leif, *Witten*
Gruschka, Margarete, *Witten*
Gruyter, Hans de, *Tönisvorst*
Güldensupp, Hannes, *Witten*
Gustmann, Dr. Jörg, *Herdecke*
Gustorff, Prof. Dr. Dagmar, *Wien, Österreich*
Haag, Sigrid, *Wetter*
Habel, Prof. Dr. Reinhardt, *Hannover*
Hagemann, Margot, *Kandern*
Hagenkamp, Jochen, *Beckum*
Hahn, Albrecht Ch., *Neuenkirchen*
Hahn, Heinz, *Arnsberg*
Hake, Heinz, *Witten*
Hammad, Dr. Hisham, *Castrop-Rauxel*
Hantelmann, Dr. Brigitte, *Aachen*
Happe, Dr. Ute, *Brakel*
Hardorp, Dr. Benediktus, *Mannheim*
Hartbecke, Friederike, *Hattingen*

- Harth, Dr. E.H., *Saarbrücken*
Hartmann, Gregor, *Krefeld*
Hatzmann, Prof. Dr. med. Wolfgang, *Witten*
Hazod, Prof. Dr. Wilfried, *Wetter*
Hebell, Klaus, *Witten*
Heck, Andreas, *Furnes*
Heckmann, Dr. Christian, *Wuppertal*
Hees, Dr. Jörg van, *Wuppertal*
Heiden, Prof. Dr. Wulf-Uwe an der, *Witten*
Heikenfeld, Mechthild, *Witten*
Heiland, Dr. Thomas, *Dortmund*
Heim, Sigrid, *Köln*
Heinemann, Ulrich, *Witten*
Heinrich, Prof. Dr. Ulrike, *Witten*
Heintze, Dipl.-Ök. Hubertus, *Hamburg*
Heise, Jörg, *Aachen*
Heise, Dr. Markus, *Herne*
Helm, Prof. Dr. Sabrina, *Düsseldorf*
Helmich, Prof. Dr. Peter, *Brüggen*
Hench, Markus, *Köln*
Hendrichs, Dr. Matthias, *Tübingen*
Henneberg, Dr. Jörg, *Lindfield, Großbritannien*
Henning, Robert, *Berlin*
Henrich, Dr. Norbert, *Lüdenscheid*
Hepermann, Jutta, *Witten*
Herbert, Dr. Rolf, *Hameln*
Hermann, Dres. Wilhelm u. Marlies, *Duisburg*
Hermersdorfer, Ralf, *Berlin*
Herring, Dipl. Ing. Peter, *Schwelm*
Herrmann-Pillath, Prof. Dr. Carsten, *Witten*
Herzberg, Dr. Steffen, *Witten*
Herzhoff, Malte, *Witten*
Heuer, Dipl.-Ök. Kai-Uwe, *Witten*
Heuwing, Winfried, *Bottrop-Kirchhellen*
Hicke, Dipl.-Ök. Stefan, *Oldenburg*
Hidajat, Dr. Benny, *Eitorf*
Hilgard, Dr. med. Dörte, *Herdecke*
Hilger, Dr. Richard Alexander, *Düsseldorf*
Hillenbrand, Christine, *Dresden*
Hinz, Univ.-Prof. Dr. Rolf, *Herne*
Hinze, Dr. Olaf, *Bad Oeynhausen*
Hinz-Heise, Petra, *Herne*
Hipler-Weßel, Marita, *Lünen*
Hirsch, Dr. Bernhard, *Dachau*
Hirsch, Tobias, *Witten*
Hoffmann, Peter, *Witten*
Hofmann, Marzellus, *Witten*
Hofmeister, Britta, *Dorsten*
Hofstadt-van Oy, Dr. med. Ulrich, *Wittlich*
Hohage, Anne, *Minden*
Hohmann, Dr. Jürgen, *Köln*
Holch, Astrid, *Gröbenzell*
Holch, Julian, *Gröbenzell*
Hollenberg, Jürgen, *Oldenburg*
Holtmann, Dr. med. Martin, *Mainz*
Homeyer, Dr. G., *Ulm*
Hopfenzitz, Dr. Barbara, *Düsseldorf*
Horacek, Dr. med. Thomas, *Witten*
Horsthofer, Dipl.-Ing. Jürgen, *Witten*
Hothum, Friederich, *Aspiseim*
Hoyer, Hans-Florian, *Bochum*
Huber, Martin Robert, *Berlin*
Hugk, Brigitte, *Oldenburg*
Hullmann, Dr. Sebastian, *Gevelsberg*
Hülshoff, Helmut, *Wetter*
Humme, Christel, *MdB, Witten*
Hutter, Prof. Dr. Michael, *Witten*
Iber-Schade, Dr. Annerose, *Plettenberg*
Iliou, Dr. Christopher, *Singen*
Imhoff, Dipl.-Oec. Annette, *Köln*
Irion, Dr. Bärbel, *Berlin*
Ischebeck, Günther, *Wuppertal*
Isfort, Dr. Günter, *Bad Rothenfelde*
Ising, Jan, *Düsseldorf*
Jackowski, Prof. Dr. Joachim, *Witten*
Jacob, Werner, *Witten*
Jaeger, PD Dr. Friedrich, *Dortmund*
Jaeger, Toni Elisabeth, *Herdecke*
Jansen, Dr. Paul, *Unna*
Jansen, Prof. Dr. Stephan A., *Friedrichshafen*
John, Michael, *Norrköping, Schweden*
Jöhren, Prof. Dr. med. dent. Peter, *Bochum*
Joos, Harald, *Berlin*
Jordan, Dr. Rainer, *Bochum*
Jörg, Prof. Dr. Johannes, *Wuppertal*
Josef, Dr. Lothar, *Mönchweiler*
Josefus, Stefan, *Witten*
Josephs, André, *Dortmund*
Jung, Stefan, *Berlin*
Jüngst, Holger, *Witten*
Kaess, Dr. Herbert, *Düsseldorf*
Kalkoff, Heinz-Dieter, *Witten*
Kalkutschke, Liane, *London, Großbritannien*
Kallien, Peter, *Witten*
Kaltenborn, Dr. Olaf, *Frankfurt*
Kamann, Prof. Dr. Walter, *Münster*
Kaminski, Dr. Andrzej, *Witten*
Kaminski, Dr. Barbara, *Mainz*
Kaminski, Michael, *Witten*
Kappler, Prof. Dr. Ekkehard, *Innsbruck, Österreich*
Karitzki, Dr. Olaf, *Düsseldorf*
Karow, Julia, *New York, USA*
Kasenda, Veronika, *Haan*
Katsakoulis, Dr. Grigori, *Berlin*
Katz, Christoph, *Stuttgart*
Käufer, Katrin, *Arlington, USA*
Kaufmann, Christian, *Graz, Österreich*
Kaufmann, Hans, *Witten*
Kaufmann, Dr. Michael, *Witten*
Kaven, Ingrid u. Walter, *Münster*
Kayser, Björn, *Berlin*
Kedor, Oskar, *São Paulo, Brasilien*
Keitlinghaus, Kristin, *Köln*
Kemper, Oliver, *Warendorf*
Kessel, Dietrich, *Witten*
Kessler, Theo W., *Düsseldorf*
Kestner, Thorsten, *Hattingen*
Ketelhodt, Moritz von, *Hamburg*
Kettner, Prof. Dr. Matthias, *Witten*
Kharroubi, Dr. Walid, *Iserlohn*
Killing, Eva-Maria, *Bochum*
Killing, Dr. Sandra, *Bochum*
Killing-Overhoff, Erika, *Witten*
Kindler, Dr. Ralf, *Witten*
Kindsmüller, Ingrid, *Hamburg*
Kinzel, Esther, *Brugg*
Kirchhoff, Dr. Margret, *Iserlohn*
Kischlat, Thomas, *Bonn*
Klass, Dr. Monika, *Witten*
Kleffel, Andreas, *Düsseldorf*
Klein, Dr. Gesa, *Hamburg*
Klein, Dr. Mathias, *Hamburg*
Kleine, Margrit, *Jever*
Kleinheisterkamp, Jutta, *Witten*
Kleinschmidt, Matthias, *Witten*
Klett, David, *Stuttgart*
Kliment, Cornelia, *Bergisch Gladbach*
Klupsch, Karsten, *Düsseldorf*
Klute, Heiko, *Herne*
Klütsch, Sibylle, *Saarlouis*
Kniep, Prof.Dr.jur. Klaus, *Heilbronn*
Knoblauch, Dr. Thomas, *Hannover*
Knoche, Ina, *Meinerzhagen*
Köbberling, Prof. Dr. Johannes, *Wuppertal*
Koch, Hendrik, *Ahlen*
Koch, Iris, *Dortmund*
Koch, Kathleen, *Witten*
Koch, Mathias, *Leverkusen*
Kocikowski, Dr. Roland, *Wuppertal*
Köck, Prof. Dr. Dr. Christian, *Witten*
Kohler, Daniel, *Hamburg*
Kolbe, Gerd, *Königswinter*
Kolbe, Dr. med. Ulrich, *Witten*
Kolckmann, Claus u. Mechthilde, *Alfdorf*
Kölle, Axel, *Witten*

- Kölln, Dr. Ines Monika, *Flensburg*
 Komischke, Dr. med. dent. Rebecca, *Medebach*
 Kompa, Carsten, *Witten*
 Kompernaß, Jochen, *Witten*
 Koneczny, Nik, *Herdecke*
 Königs, Dr. Helge Peter, *Fuzhou, Fujian Province, China*
 Kopf, Christian, *Surrey, Großbritannien*
 Kopp, Dr. Ulla-Christiane, *Hamburg*
 Kopper, Hilmar, *Frankfurt*
 Korsch, Peter Michael, *Düsseldorf*
 Korte, Dr. Wolfgang, *Wuppertal*
 Korth-Schütz, Dr. Siegrun, *Heidelberg*
 Kortner, Gisela, *Witten*
 Kottenhoff, Ursula, *Witten*
 Kotzot, Paul-Franz, *Witten*
 Kozmacs, Dr. Robert, *Dortmund*
 Krabbe, Dr. med. Bernhard, *Recklinghausen*
 Krafft, Dr. Hartmut, *Gauting*
 Kraft, Beatrix, *Witten*
 Krameyer, Marie-Luise, *Essen*
 Krappen, Dr. Alfred, *Geldern*
 Kraß, Martin, *Coesfeld*
 Krause, Martin, *München*
 Krauss, Gerhard, *Ruhpolding*
 Kreeb, Dr. Martin, *Tübingen*
 Kreitel-Suciu, Anette, *Essen*
 Krekeler, Ralf, *Wetter*
 Kretschmer, Dr. med. Manfred, *Ravensburg*
 Kreyenhop, Erika, *Witten*
 Krillke, Philipp, *Herne*
 Kritzler, Gerhard, *Freudenberg*
 Kriwalsky, Hella, *Köln*
 Kriwalsky, Marcus Stephan, *Köln*
 Kröber, Robert, *Berlin*
 Kroes, Dr. Hendrik, *Soest*
 Kromberg, Dr. Michael, *Dortmund*
 Kronidou-Horst, Nafsika, *Horw, Schweiz*
 Krüger, Helga, *Witten*
 Kruse, Dr. Fritz-Reinhard, *Dortmund*
 Kubski, Heiko, *Witten*
 Kühl, Dipl.-Oec. Hans-Dietrich, *Hamburg*
 Kühme, Dr. med. Florian, *Witten*
 Kühme, Dr. med. Tobias, *Linköping, Schweden*
 Kuhn, Maria-Theresia, *Arnsberg*
 Kuhn, Michael, *Witten*
 Kühn, Viktor, *Lüdenscheid*
 Kühne, Frank, *Bamberg*
 Kukulies, Dr. Christian, *Düsseldorf*
 Kunz, Martin, *Mainz*
 Kunze, Stephan, *Essen*
 Kurz, Christof, *Berlin*
 Labonte, Dr. Bernd, *Herdecke*
 Lammers, Jost, *Düsseldorf*
 Lampson, Prof. Elmar, *Hamburg*
 Lange, Gertraut, *Hannover*
 Lange, Gisela, *Hamburg*
 Lapisch, Bodo, *Berlin*
 Larsen, Kurt, *Neustadt*
 Lauboeck, Swantje, *Dortmund*
 Laumann, Peter, *Hattingen*
 Lausberg, Werner, *Bochum*
 Lee, Wing-Kee, *Witten*
 Legel-Wood, Birgit, *Witten*
 Lehmann, Ellen, *Nettetal*
 Leidemann, Sonja, *Witten*
 Leidmann, Dr. Walter, *Eichstätt*
 Leier, Katharina, *Oerlinghausen*
 Leimbach, Dr. Anne, *Düsseldorf*
 Lemonidis, Dipl.-Ing. Evangelos, *Dortmund*
 Lemonidis, Konstantinos, *Dortmund*
 Lemonidis, Varsamis, *Dortmund*
 Lemonidou, Ekaterine, *Dortmund*
 Leoprechting, Claudia von, *Etterbeek*
 Leoprechting, Dipl.-Oec. Gunter von, *Berlin*
 Leoprechting, Rainer Freiherr von, *Brüssel, Belgien*
 Levermann, Silke, *Bad Lippspringe*
 Lezius, Dipl.-Kfm. Michael, *Kassel*
 Liedtke, Susanne, *Hamburg*
 Lihotzky, Dr. Nikolai, *Neuss*
 Lippe, Prof. Dr. Rudolf Prinz zur, *Hude*
 Lippert, Wolfgang, *Witten*
 Lipps, Prof. Dr. Hans-Joachim, *Witten*
 Loebel, Dipl.-Ök. Hans-Herbert, *Bochum*
 Lohmann, Dr. Hans-Joachim, *Oberhausen*
 Lohmann, Klaus, *Witten*
 Lohmann-Voß, Eckart, *Witten*
 Lohmann-Voß, Friedrich, *Witten*
 Lücke, Dr. Vanessa, *Schwanewede*
 Lüders, Philipp, *Karlsruhe*
 Ludwig, Hannes, *Hamburg*
 Lüneburg, Karl-Heinz, *Witten*
 Luther, Dietrich, *Berlin*
 Luther, Dr. Hanns Ekkehard, *Winnenden*
 Lütjens, Prof. Dr. Jörn, *Ahrensburg*
 Luyken, Dr. med. Reinhard, *Berg*
 Mache, Prof. Dr. rer. nat. Detlef H., *Witten*
 Machura, Ursula, *Witten*
 Maiziére, Maximilian de, *Düsseldorf*
 Mantzavinos, Prof. Dr. Dr. Chrysostomos, *Witten*
 Manz, Prof. Dr. med. Friedrich, *Dortmund*
 Marder, Andrea und Wolfgang, *Herdecke*
 Markowski, Marc, *Köln*
 Marks, Walter, *Witten*
 Marstrander, Nicolay, *Tutzing*
 Martini, Dr. Angela, *Witten*
 Marwinski, Dr. med. dent. Gabriele, *Bochum*
 Marx, Hans Rudolf, *Witten*
 Marx, Dr. Karl-Uwe, *Unna*
 Maß, Annemarie, *Bad Harzburg*
 Matoba, Kazuma, *Witten*
 Matthiessen, Prof. Dr. Peter, *Herdecke*
 Maurer, Ralf, *Witten*
 Mayerhöfer, Dr. Gerd, *Düsseldorf*
 Mazurek, Ulrich, *Wuppertal*
 Meding, Werner von, *Witten*
 Meinhardt, Holger, *München*
 Meismann, Guido, *Raesfeld*
 Meissen, Dr. med. dent. Richard, *Duisburg*
 Meißner, Dr. Jens O., *Basel, Schweiz*
 Merchert-Werhahn, Gudula, *Mainz*
 Mertens, Jörg, *Hamburg*
 Merz, Matthias, *Weinheim*
 Meurer, Frank Mirko, *Köln*
 Mey, Jacqueline, *Kerken*
 Meyer, Martin, *Witten*
 Meyer, Matthias, *Bochum*
 Meyer-Hamme, Dr. Kai, *Ludwigsburg*
 Meyers, Franz J., *Witten*
 Michels, Marc, *Hamburg*
 Misch, Dr. Britta, *Bochum*
 Moeller, Dr. Sonja von, *Zürich, Schweiz*
 Möhlenkamp, Dr. Andreas, *Düsseldorf*
 Möller, Dr. med. Christoph, *Hannover*
 Momm, Dr. med. Benita, *Hamburg*
 Mönkemöller, Kirsten, *Köln*
 Moormann, Dr. Günter, *Werne*
 Morawe-Weisheit, Claudia, *Ottersberg*
 Möricke, Dr. med. Otto, *Göttingen*
 Moron, Sabine, *Düsseldorf*
 Motz, Dr. Oliver, *Essen*
 Mühlinghaus, Tilman, *St. Gallen, Schweiz*
 Müller, Dr. Meinrad, *Siegburg*
 Müller-Brodmann, Dr. Dagobert, *Marburg*
 Müller-Krampe, Dr. med. Brigitte, *Witten*
 Müller-Marschhausen, Peter, *Leipzig*
 Münsterjohann, Ansgar, *Düren*
 Münzenmaier, Dr. Antje, *Selm*
 Mutlu, Turgut, *Witten*
 Myska, Dr. med. dent. Robert, *München*
 Nakib, Samer, *Düsseldorf*
 Naujoks, Erwin, *Stockach*
 Naumann, Arnold, *Lebach*

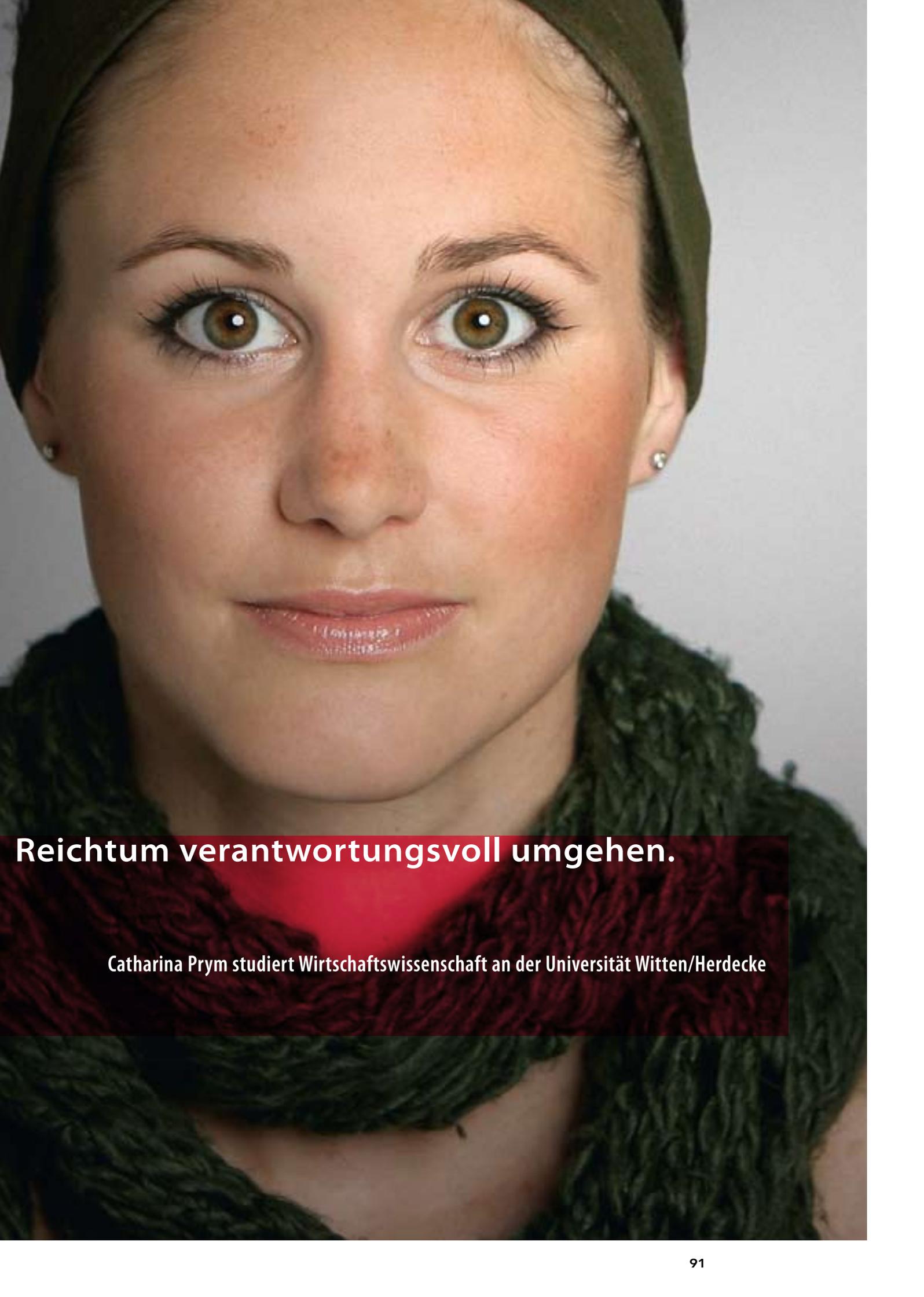
- Nave, Dipl.-Oec. Michael, *Zug, Schweiz*
 Neugebauer, Prof. Dr. Edmund, *Köln*
 Neupert, Stephan u. Tatjana, *York, Großbritannien*
 Nick, Dr. med. Gunter, *Roßdorf*
 Niemann, Martina, *Witten*
 Nietiedt, Tom u. Karin, *Wilhelmshaven*
 Niggemann, Dr. med. Bernd, *Witten*
 Nohroudi, Maxim, *Witten*
 Nöldechen, Dr. med. Christine, *Berlin*
 Noll, Dirck-Joachim, *Blomberg*
 Nolte, Christian, *Köln*
 Nolte, Helga & Willi, *Eigeltingen*
 Nonnenkamp, Jan Peter, *München*
 Nordmeyer, Prof. Dr. Johann Peter, *Hagen*
 Noske, Klaus, *Witten*
 Nover, Sabine Ursula, *Dortmund*
 Nowack, Simon, *Witten*
 Ocken, Gisela, *Witten*
 Oetker, Dr. h.c. August, *Bielefeld*
 Olderdissen, Sven, *Gelsenkirchen*
 Ollefs, Barbara, *Osnabrück*
 Oltmann, Dipl.-Oec. Arne Paul, *Dortmund*
 Orschulik, Barbara, *Hattingen*
 Orten, Andreas van, *Waltpop*
 Ossendot, Dr. Ralf, *Kamp-Lintfort*
 Otto, Fritz, *Witten*
 Paar, Dr. Martin, *Witten*
 Pabelick, Dagmar, *Mannheim*
 Paeske-Hinz, Dr. Kathrin, *Herne*
 Paix, Axel, *Mülheim*
 Pankoke, Dr. Karl-Theo, *Bielefeld*
 Papadopoulos, Athanasios, *Amorbach*
 Papadopoulos, Barbara, *Amorbach*
 Papendick, Dr. Christel, *Sprockhövel*
 Papst, Dr. Gero, *Kaarst*
 Papst, Ursula, *Kaarst*
 Parnemann, Dr. Helmut, *Cremlingen*
 Paul, Dr. med. dent. Arnold, *Herne*
 Paula, Helmut, *Memmingerberg*
 Pause, Tom, *Hamburg*
 Peeters, Elisabeth, *Duisburg*
 Peiper, Prof. Dr. med. Christian, *Hamm*
 Penzholz, Lilli, *Stuttgart*
 Perings, Dr. med. Stefan, *Neuss*
 Perzborn, Dr. Philipp, *Düsseldorf*
 Pfeffer, Ulrich, *Witten*
 Pfisterer, Prof. Dr. Wilfried, *Remscheid*
 Philipp, Dr. Rainer, *Witten*
 Piela, Ingrid, *Herdecke*
 Pilz, Dr. phil. Wolfgang, *Bernburg*
 Plassmann, Dr. Dirk, *Plettenberg*
 Plaßmann, Jürgen, *Bochum*
 Plaßmann, Dr. med. Margit, *Bochum*
 Plaßmann, Margret, *Münster*
 Pleiger, Renate, *Bochum*
 Pogorelik, Dr. Pepi, *Duisburg*
 Polichronidou, Dr. Theodora, *Witten*
 Pollner, Andreas, *Berlin*
 Polster, Dr. med. Rolf, *Witten*
 Pontenagel, Jürgen P., *Nettetal*
 Popp, Susanne, *Eschen, Liechtenstein*
 Potthoff, Hubert, *Frankfurt*
 Pötzschke, Harald, *Wiesbaden*
 Pratt, Nadine, *Düsseldorf*
 Pratt, Richard, *Essen*
 Priddat, Prof. Dr. Birger P., *Witten*
 Priddat, Dr. Edeltraud, *Witten*
 Prinzenberg, Felix, *München*
 Pritschens, Dr. Dirk-Olaf, *Waldkirch*
 Probst, Brigitte, *Neustadt*
 Probst, Erika, *Kempten*
 Proppert, Yvonne, *Königswinter*
 Prüter, Christian J.A., *Aachen*
 Puplick, Dr. Alexander, *Dortmund*
 Purath, Thomas, *Goch*
 Pützfeld, Dr. Robin, *Dortmund*
 Quack, Norbert, *Stuttgart*
 Quarg, David, *Prag, Tschechische Republik*
 Quentin, Stephan, *WestSussex, Großbritannien*
 Quentin, Wolfgang, *Rheinbach*
 Rabanus, Hans, *Leverkusen*
 Rabeneck, Katrin, *Unna*
 Raff, Dr. Dr. Alexander, *Stuttgart*
 Raff, Horst, *Stuttgart*
 Raff-Lichtenberger, Heike, *Stuttgart*
 Rahn, Dr. Jörg, *Hamburg*
 Ramm, Stephan, *Hamburg*
 Rapp, Frank-Bodo, *Stuttgart*
 Rapp, Henning, *Warthausen*
 Rau, Dr. Ulrich Michael, *Giengen*
 Raven, Dr. Hans-Jürgen, *Maikammer*
 Rebs, Natalie, *Ratingen*
 Reddemann, Dietmar, *Berlin*
 Reeder, Wolfgang, *Ennigerloh*
 Reetz, Dipl.-Ing. Christian, *Witten*
 Reichelt, Dr. Ulrike, *Lemgo*
 Reichle, Dr. Wolfgang, *Dreieich*
 Reiff, Günter, *Reutlingen*
 Reihl, Ingo Ernst, *Witten*
 Reindl, Dipl.-Oec. Stefan, *Erfurt*
 Reinert, Barbara, *Witten*
 Reinhard, Peter, *Hemer*
 Reinke, Barbara, *Lüdenscheid*
 Reipert, Dr. Mario, *Siegen*
 Reiss, Prof. Dr. Gebhard, *Witten*
 Reißerweber, Dr. med. Jörg, *Witten*
 Reppel, Prof. Dr. Peter-Dirk, *Bochum*
 Reusmann, Philipp, *Witten*
 Reuter, Franz-Josef, *Düsseldorf*
 Richter, Thomas, *Witten*
 Riedel, Dr. Helmut, *Titisee-Neustadt*
 Rieger, Dr. Monika, *Ennepetal*
 Riepe, Klaus, *Witten*
 Riesner, Christine, *Wuppertal*
 Rimpau, Prof. Dr. med. Wilhelm, *Berlin*
 Ritter, Anne, *Witten*
 Rocholl, Prof. Dr. Jörg, *Berlin*
 Rock, Karl, *Zierenberg*
 Rodatus-Petrewitz, Dr. Hans-Peter, *Pulheim*
 Rodekirchen, Dr. med. Kurt, *Bochum*
 Roeckl, Bärbel, *Icking*
 Roeder, Ralph, *Wetter*
 Roemer, Prof. Dr. Volker M., *Detmold*
 Roether, Dr. Dietrich, *Furtwangen*
 Roloff, Dr. Wolfgang, *Wuppertal*
 Rombeck, Marion, *Dortmund*
 Rommel, Klaus, *Herrsching*
 Roselieb, Dr. Horst, *Kirchroth*
 Ross, Gertrud, *Niefem-Öschelbronn*
 Roßmann, Dr. Rüdiger, *Kaiserslautern*
 Roth, Prof. Dr. Stephan, *Wuppertal*
 Rothe, Heinz, *Leverkusen*
 Rothweiler, Martin, *Bonn*
 Ruban, Elvira, *Bad Driburg*
 Rübenstahl, Dr. Klaus, *Duisburg*
 Rüggemeier, Dr. Christa Maria, *Bielefeld*
 Ruhnke, Monika, *Hamm*
 Rumpel, Petra, *Witten*
 Rumpf, Hubertus, *Frankfurt*
 Ruoss, Dr. Elke, *Bochum*
 Rösen, Prof. Dr. Jörn, *Essen*
 Rösen, Tom, *München*
 Rust, Dr. Teut Achim, *Solingen*
 Rustemeyer, Prof. Dr. Dirk, *Witten*
 Ruwoldt, Gert, *Lüdenscheid*
 Rybarsch, Paul, *Witten*
 Sagurna, Uwe, *Bochum*
 Sanchez-Segura, Dr. med. Beatriz, *Madrid, Spanien*
 Sandler, Dr. Guido, *Bielefeld*
 Sauerbruch, Peter, *Kreuth*
 Savelsbergh, Andreas, *Essen*
 Schäfer, Angelika, *Dortmund*
 Schäfer-Hillenberg, Jutta, *Neunkirchen*
 Schaier, Dr. Sven, *Berlin*

- Schauerte, Hartmut, *Kirchhundem*
 Scheele, Hannelore, *Bochum*
 Scheel-Sailer, Anke, *Basel, Schweiz*
 Scheffold, Dr. med. Thomas, *Witten*
 Scheibehenne, Victor, *Düsseldorf*
 Scheller, Christian, *Westerstede*
 Schietzel, Dr. med. Thomas, *Herdecke*
 Schilcher, Prof. Dr. med. R. B., *Wuppertal*
 Schiller, Dr. Claudia, *Günzburg*
 Schily, Heidi, *Düsseldorf*
 Schily, Dr. Konrad, *Witten*
 Schily, Martin, *Tokio, Japan*
 Schimke, Dr. med. Katrin-Elisabeth, *St. Gallen, Schweiz*
 Schindelmann, Florian, *Duisburg*
 Schlachta, Dr. Horst, *Kelheim*
 Schlachter, Annemie, *Pentling*
 Schleyerbach, Peer, *Arlesheim*
 Schmal, Wolfgang, *Eggersdorf*
 Schmalz, Dr. Oliver, *Köln*
 Schmelzer, Karl, *Hagen*
 Schmelzer, Dr. med. Kurt-Martin, *Witten*
 Schmid, Peter, *Nürnberg*
 Schmidt, Dr. Ekkehard, *Bubenreuth*
 Schmidt, Dr. Erich-Ingo, *Mannheim*
 Schmidt, Dr. Lothar, *Rellingen*
 Schmidt, Michael, *Bochum*
 Schmidt, Dr. med. Sieglinde, *München*
 Schmidt-Troschke, Dr. med. Stefan, *Herdecke*
 Schmitt-Wießmeyer, Dr. med. dent. Maria, *Gießen*
 Schmitz, Harald, *Hamminkeln*
 Schmitz-Remberg, Daniel, *Mönchengladbach*
 Schmolck, Christian, *Hamburg*
 Schneider, Annegret u. Dr. Michael, *Dortmund*
 Schneider, Dr. Anselm, *Damme*
 Schneider, Bastian, *Odenthal*
 Schneider, Bastian, *Genf, Schweiz*
 Schneider, Dr. Peter, *Witten*
 Schnell, Ruth, *Witten*
 Schnürer, Christof, *Herdecke*
 Schoettler, Dr. Michael, *Bochum*
 Scholle, Dr. Stefan, *Hamm*
 Scholten, Prof. Dr. Theo, *Hagen*
 Scholz, Prof. Dr. Herbert, *Hamburg*
 Scholz, Jürgen, *Pulheim*
 Schöpfer-Boeken, Michaela, *Viersen*
 Schöttes-Seifert, Pia, *Witten*
 Schreiter, Prof. Dr. Friedhelm Johannes, *Hamburg*
 Schrödel, Dietrich, *Biessenhofen*
 Schröder, Florian, *Baku, Aserbaidshon*
 Schröder, Dr. Matthias, *Witten*
 Schroeder, Dr. med. Götz W., *Konstanz*
 Schroer, Bernward, *Münster*
 Schuck, Florian, *Berlin*
 Schudlich, Torsten, *Witten*
 Schüle, Dr. Stephan, *Chicago, USA*
 Schulte, Dr. Gisela, *Kempfen*
 Schulte, Josef, *Iserlohn*
 Schulz, Dipl.-Oec. Christian, *Ingolstadt*
 Schulz, Dr. Tim, *Witten*
 Schulz, Prof. Dr. Werner F., *Witten*
 Schulze-Bergkamen, Ulrich, *Witten*
 Schulze-Lammers, Dres. Susanne und Jochen, *Wetter*
 Schulz-Oster, Oliver, *Hamburg*
 Schumacher, Dr. Klaus, *Unna*
 Schumann, Dr. Andreas, *Essen*
 Schürholz, Dr. med. Thomas, *Schwäbisch Gmünd*
 Schürmann, PD Dr. Eva, *Frankfurt*
 Schuster, Volker, *Dortmund*
 Schwab-Becker, Ingrid, *Leichlingen*
 Schwacke, Dr. Hansotto, *Simmerath*
 Schwan, Kathrin, *München*
 Schwanenflügel, Suse von, *Velbert*
 Schwann, Harald, *Bergisch Gladbach*
 Schwann, Olaf, *Siegen*
 Schweig, Dr. Norbert, *Saarbrücken*
 Schweikert, Simone, *Steinhausen*
 Schweitzer, Anna, *Daaden*
 Schweppe, Frank, *Witten*
 Schwer, Christian, *Bochum*
 Schwing, Dipl.-Kfm. Gerhard, *Herne*
 Schwörer, Johanna, *Stühlingen*
 Sebastian, Mark Thomas, *München*
 Seemann, Daniel, *Verl*
 Seibert, Kathrin, *Hamburg*
 Seitz, Jochen, *Jülich*
 Siemes, Dr. Michael, *Hagen*
 Siller, Manfred, *Berlin*
 Silva, Nadhira de, *Beckum*
 Simon, Prof. Dr. Fritz B., *Berlin*
 Simon, Steffen, *Oldenburg*
 Singer, Dr. Hans, *Mülheim*
 Slowig, Frank, *Lieskau*
 Sniegowski, Oona, *Neuss*
 Sobek, Dr. med. dent. Josef M., *Hamm*
 Sommerfeldt, Axel, *Witten*
 Sondermann, Dr. Andreas, *Olpe*
 Sonnenschein, Dr. med. dent. Dunja, *Sprockhövel*
 Sonntag, Dr. Gerd, *Gütersloh*
 Souchon, Prof. Dr. med. Rainer, *Hagen*
 Sowinski, Dr. Meinolf, *Unna*
 Spak, Dr. Henryk, *Hannover*
 Spang, Dipl.-Kff. Cornelia, *Witten*
 Specht, Dres. med. dent. Anne u. Burkhard, *Bielefeld*
 Specht, Dr. J.-C., *Hagen*
 Speith, Anneliese, *Konstanz*
 Spickschen, Dr. Thorlef, *Seeheim-Jugenheim*
 Spielberg, Jürgen, *Düsseldorf*
 Spittler, Wolf, *Witten*
 Spitzer, Lisa, *Woluwe-Saint-Pierre, Belgien*
 Springorum, Dr. Bernd, *Herdecke*
 Springorum, Friedrich, *Düsseldorf*
 Stadler, Gudrun, *Hannover*
 Stamm, Rudolf, *Siegen*
 Stammnitz, Petra, *Witten*
 Stauber, Michael, *London, Großbritannien*
 Steffen, Frank, *Wuppertal-Cronenberg*
 Steffens, Dietmar, *Witten*
 Stegemann, Dr. Ursula, *Straelen*
 Steilmann, Prof. Dr. h. c. Klaus, *Bochum*
 Steimel, Thomas, *Sankt Augustin*
 Steinbacher, Uwe, *Glashütten*
 Steinborn, Dr. Sven Erik, *Hattingen*
 Steinmann, Wilhelm, *Witten*
 Stemplinger, Petra, *Ingolstadt*
 Stender-Schulte, Dr. Viola, *Lüdenscheid*
 Stengler, Michael, *Osnabrück*
 Steudemann, Kurt, *Hanau*
 Stiegler, Dr. med. Ingrid, *Hagen*
 Stöber, Stefanie, *Witten*
 Stöcker, Dr. Ulrich, *Troisdorf*
 Stockmeier, Dr. Hans-Martin, *Dubai, Vereinigte Arabische Emirate*
 Storb, Prof. Dr. Ilse, *Essen*
 Strach, Dr. Rudolf, *Günzburg*
 Strang, Joachim, *Bruchköbel*
 Strewer, Ulrike, *Witten*
 Stromberg, Dr. Ing. Hermann, *Bad Sassendorf*
 Svanström, Dr. Thorsten, *Burscheid*
 Tacke, Dr. Andreas, *Vechta*
 Taplick, Erika, *Essen*
 Taubert, Anke, *Witten*
 Teiser, Dr. Johannes, *Arnsberg*
 Tengelmann, Elisabeth, *Recklinghausen*
 Tengelmann, Jan-Dirk, *Köln*
 Tengelmann, Sabine, *Euskirchen*
 Teppe, Wolfgang, *Ratingen*
 Tesche, Mark, *Remscheid*
 Tetzlaff, Klaus-Bernhard, *Witten*

- Theis, Prof. Werner, *Berlin*
 Thévenod, Prof. Dr. Frank, *Witten*
 Thiemann, Dr. med. Carl-Friedrich, *Dortmund*
 Thiem-Müller, Gabriele, *Witten*
 Thies, Dr. Klaus, *Bremen*
 Thiessen-Schneider, Gudrun, *Neuenhaus*
 Thomas, Franziska, *Bieberach*
 Thomé, Gisela, *Wuppertal*
 Thum, Dr. Oliver, *Düsseldorf*
 Tiedge, Prof. Rolf, *Bremerhaven*
 Tiedje, Dr. Klaus, *Stuttgart*
 Tillmann, Dr. med. Klaus-Peter, *Witten*
 Timmer, Meinolf, *Witten*
 Tolsdorf, Frank, *Witten*
 Tönsmann, Dr. med. Volkmar, *Witten*
 Trillitzsch, Uwe, *Plauen, OT Neundorf*
 Tritz, Dr. Sandra, *Düsseldorf*
 Tschirschky, Dipl.-Ing. Bernhard von, *Witten*
 Tsitsa, Dr. Alexandra, *Dortmund*
 Turhan, Turgay, *Gelsenkirchen*
 Tymister, Dipl.-Oec. Dietmar, *Wuppertal*
 Uebler, Gerhard, *Heusenstamm*
 Ufer, Dr. Friedhelm, *Unna*
 Umari, Marina, *Wetter*
 Unkelbach, Christoph, *Hamburg*
 Valk, Fritz-Volker, *Wesel*
 Vedder, Dirk, *Recklinghausen*
 Vega, Ricardo u. Katrin, *Bochum*
 Vendramini, Dr. Ulrich, *Halver*
 Vermaasen, Dr. med. Wilhelm, *Bochum*
 Viebahn, Dr. Marc, *Brüssel*
 Vogel, Ass. jur. Dietmar, *Herdecke*
 Vogelsang, Per Harald, *Hermannsburg*
 Voigt, Susanne, *München*
 Völkel, Klaus, *Witten*
 Volkmann, Winfried, *Frankfurt*
 Vollmöller, Wolfgang, *Bochum*
 Voss, Peter, *Ahaus*
 Vossmann, Karin, *Stade*
 Vries, Dr. Michael de, *Hamburg*
 Wagener, Margret, *Essen*
 Wagenseil, Dipl.-Ök. Götz, *Witten*
 Wahrenburg, Prof. Dr. Mark, *Hofheim*
 Wall, Prof. Dr. Friederike, *Witten*
 Wallaschek, Gottlieb, *München*
 Waller, Klaus, *Witten*
 Wallesch-Gladzinski, Doris, *Bad Camberg*
 Wann, Tobias, *Wiesbaden*
 Wantia, Ulrich, *Gelsenkirchen*
 Weber, André, *Düsseldorf*
 Weber, Dr. med. Max, *Havixbeck*
 Weber, Dr. Uwe, *Witten*
 Wecke, Günther, *Coesfeld*
 Wedig, Dr. Martin, *Herne*
 Weihe, Dieter, *Mülheim*
 Weiner-Schwarze, Astrid, *Herdecke*
 Weisheit, Christian, *Ottersberg*
 Weiss, Dr. Marcus, *Düsseldorf*
 Weiß, Martin, *Oberursel*
 Welle, Dr. Paul, *Gladbeck*
 Wemmer, Dr. med. Dagmar, *Mosnang, Schweiz*
 Wende, Prof. Dr. Wara, *Witten*
 Wentzel, Dr. jur. Klaus, *Witten*
 Wenzel, Dr. med. Klaus-Georg, *Limburg*
 Werhahn, Dr. med. Konrad J., *Mainz*
 Wermke, Uwe und Sonja, *Kamen*
 Werner, Dr. Harald, *Witten*
 Weustermann, Birgit, *Witten*
 Wiechers, Ralph, *Rheinbach*
 Wiederhold, Reinhard, *Witten*
 Wiegmann, Lars, *Dortmund*
 Wiemer, Dr. Ludger, *Wuppertal*
 Wiesmann, Dorothea, *Kornal-Münchingen*
 Wild, Dorothea, *Derby, USA*
 Wildt, Dr. med. Bert Theodor te, *Hannover*
 Wilhelm, Rudi, *Dortmund*
 Wilk, Dr. Elisabeth, *Herne*
 Will, Dr. med. dent. Gerhard, *Lünen*
 Wilm, Dr. med. Stefan, *Düsseldorf*
 Wilmes, Horst, *Wetter*
 Wilms, Prof. Dr. Heinrich, *Friedrichshafen*
 Wilms, Irmgard, *Witten*
 Wimmer, Prof. Dr. Rudolf, *Wien, Österreich*
 Windelberg, Ursula u. Günter, *Lütjensee*
 Windfuhr, Dr. Dieter, *Mettmann*
 Winkler, Peter und Ute, *Weilheim*
 Wintermeyer, Dr. Philip, *Wuppertal*
 Wintermeyer, Prof. Dr. Wolfgang, *Witten*
 Wirth, Dirk, *Witten*
 Wirtz, Johann Hugo, *Essen*
 Witt, Dipl. Oec. Jörg, *Witten*
 Wolff, Prof. Dr. oec. publ. Birgitta, *Magdeburg*
 Wolff, Prof. Dr. Manfred, *Witten*
 Wolff, PD Dr. Natascha, *Dortmund*
 Wollenberger, Prof. Dr. Heiner, *Freiburg*
 Wollmann, Annette, *Köln*
 Wortmann-Shibley, Susanne, *San Francisco, USA*
 Wulff, Angelika, *Witten*
 Wüllenweber, Dr. Peter, *Langerwehe*
 Wunder, Dr. Uwe, *Bremen*
 Yildirim-Fahlbusch, Dr. med. Yavuz, *Herdecke*
 Zahn, Dr. Tobias, *Berlin*
 Zaiser, Matthias, *Hamburg*
 Zänker, Prof. Dr. Kurt S., *Witten*
 Zappe, Ulrich, *Witten*
 Zeller, Wilhelm, *Burgwedel-Wietze*
 Ziechmann, Patrick, *Düsseldorf*
 Zieg, Dr. Wilhelm, *Reichelsheim*
 Zilian, Martina, *Dortmund*
 Zimmerli, Prof. Dr. Dr. h. c. Walther Ch., *Cottbus*
 Zimmermann, Dres. Axel u. Jutta, *Mayen*
 Zimmermann, Dr. med. Frank Bernhard, *Witten*
 Zöllner, Prof. Dr. Axel, *Witten*
 Zühlke, Dr. Marcus, *Witten*
 Zumfelde, Karin, *Herdecke*



**„Deutschland braucht Menschen, die mit ihrem geistigen
Das erfordert persönliches Commitment.“**



Reichtum verantwortungsvoll umgehen.

Catharina Prym studiert Wirtschaftswissenschaft an der Universität Witten/Herdecke

UWH : kompakt

1_ Wir sind ... das Original____ Deutschlands erste Privatuniversität entstand 1983 in Witten. Wir haben dem privaten Hochschulwesen in Deutschland den Weg geebnet, indem wir Humboldt neu denken: Im Mittelpunkt steht der Mensch, die Entfaltung seiner individuellen Neigungen und die sinnvolle Verzahnung von Theorie und Praxis. Das sehen wir als unseren bildungspolitischen Auftrag in den Fachrichtungen Medizin, Wirtschaftswissenschaft, Zahnmedizin, Kulturwissenschaften (Studium fundamentale) und Pflegewissenschaft.

2_ Wir sind ... anders____ Anderssein heißt: In unserer Universität steht der Student im Mittelpunkt, seine Persönlichkeit. Die Studenten „unternehmen“ ihr Studium, sie managen es selbst. Das kann nicht jeder. Darum wählen wir unsere Studenten aus – mit einem maßgeschneiderten Verfahren. Gegen professionelle Einäugigkeit gibt es das Studium fundamentale, von anderen inzwischen kopiert: Reflexion, Kommunikation und Kunst. Das hilft, „über den Tellerrand zu schauen“ und den anderen bei der Problemlösung immer einen Schritt voraus zu sein.

3_ Wir sind ... frei____ Als Universität in nichtstaatlicher Trägerschaft können wir Studiengänge gründen, wenn wir dafür einen Bedarf sehen. Auch in der Forschung gehen wir andere Wege, z.B. bei der Erforschung von Familienunternehmen – einer Lücke in der Ökonomie. Als gGmbH ist die Universität organisiert wie ein Unternehmen. Professoren sind bei uns Angestellte mit leistungsorientierter Bezahlung. Den größten Teil unseres Budgets erwirtschaften wir aus privaten Spenden, Forschungsförderungen, Dienstleistungen, studentischen Finanzierungsbeiträgen und einer eigenen Zahnklinik.

4_ Wir sind ... besser____ Zeit, Stern, Spiegel, FAZ – in fast allen wichtigen Hochschulrankings findet sich die Universität auf den vorderen Rängen. Warum? Bei uns studieren die Besten. Fachwissen wird nicht um seiner selbst Willen vermittelt. Das gefällt unseren Studenten und ihren künftigen Arbeitgebern. Denn wie gut eine Ausbildung war, zeigt sich oft erst im Beruf, wenn es gilt, immer neue Probleme unter Unsicherheit zu lösen. Darin sind unsere Studenten geübt. Und: In Deutschland erreichen sie mit 23 Prozent die höchste Selbstständigenquote aller Wirtschaftsfakultäten.

5_ Wir sind ... verantwortlich____ Selbstverantwortung, Persönlichkeitsbildung? In der Massenuniversität Mangelware, beklagen auch immer mehr Unternehmer. Die Folgen: Führungsentscheidungen ohne Augenmaß, einseitige Shareholder-Value-Fixierung. Unsere Studenten erfahren in ihrem Studium, was es bedeutet, selbstverantwortlich im Team unternehmerisch zu handeln. Einige machen sich schon während des Studiums selbstständig, andere managen das Hochschulwerk. Sie übernehmen Verantwortung.

6_ Wir sind ... praxisnah____ Praxisschock? Für unsere Studenten ein Fremdwort! Dank Mentorenfirmenkonzept, so genannten „Heiratsmärkten“, Hausarztadoptionsprogramm, eigener Zahnklinik und mehr als zehn kooperierenden Kliniken wissen unsere Studenten schon sehr früh, was später auf sie zukommt.

7_ Wir sind ... sozial____ Niemand soll aus finanziellen Gründen von einem Studium in Witten ausgeschlossen werden. Das garantiert der Umgekehrte Generationenvertrag, ein Modell, das Mitte der 1990er Jahre von unseren Studenten entwickelt wurde: „Jetzt studieren, später zahlen“ lautet das Motto. Im Auswahlverfahren fragen wir weder nach der Abiturnote noch nach der Zahlungsfähigkeit. In persönlichen Gesprächen nehmen wir uns Zeit für den Bewerber und seine Studienmotivation.

8_ Wir sind ... Modelluniversität____ Reform stand am Anfang der Privatuniversität Witten/Herdecke. Die Gründer wollten 1983 das Medizinstudium vom Kopf auf die Füße stellen: Mehr Praxis und vor allem früher. Das Ziel: Ärzte, die den Menschen sehen und nicht den Fall. Heute funktioniert die neue Ärzte-Approbationsordnung nach Wittener Modell. Mit der Positionierung unserer medizinischen Fakultät im Bereich der Versorgungsforschung sind wir in Deutschland schon wieder zwei Schritte voraus.

9_ Wir sind ... begeistert____ Die Universität Witten/Herdecke begeistert Studenten, Mitarbeiter und Förderer gleichermaßen. Weshalb? Sie ist die Verwirklichung einer bildungspolitischen Vision. Am Anfang standen Männer wie Alfred Herrhausen, Reinhard Mohn, Berthold Beitz und Gerd Bucerius. Sie wollten eine von staatlichen Zwängen befreite Universität. Alfred Herrhausen sagte anlässlich der Eröffnung der Universität: „Es kommt darauf an, Bedingungen zu schaffen, die es erlauben, alle in der Gemeinschaft vorhandenen Fähigkeiten und Talente voll zu entfalten und auszuschöpfen.“

10_ Wir sind ... nah an der Wirtschaft____ Hochrangige Vertreter der Wirtschaft engagieren sich in vielfältiger Weise an der UWH, sei es als Mitglied des Kuratoriums oder der Wittener Universitäts-Gesellschaft, sei es als Förderer des Instituts für Familienunternehmen oder als Stifter/Zustifter eines Lehrstuhls. So erfahren wir stets aus erster Hand, welchen Stellenwert die Universität in der Wirtschaft genießt und was sie von uns erwartet.

1_ We are ... the original____Germany's first private university was established in 1993 in Witten. We levelled the way for the private college sector in Germany by rethinking Humboldt: The focal point is the individual, the development of their personal talents and the sensible combination of theory and practice. We see this as our educational mission in the fields of medicine, economics, dentistry, philosophy (studium fundamentale) and nursing science.

2_ We are ... different____ Being different means: At the Witten University the student is the focal point, the person. The students "organize" their studies – they manage them themselves. Not everyone is able to do this. This is why we use a specially tailored selection process. The studium fundamentale – reflection, communication and art – which others have now copied, avoids professional stereo-typing. It helps to broaden vision and be one step ahead of the others in solving problems.

3_ We are ... free____As a private university we can establish study courses according to demand. Similarly we can take a different approach regarding R&D; eg. research into family owned companies – a gap in the economy. As a GmbH the university is organized as a company. Our professors are employees who receive performance-oriented remuneration. The majority of our budget is income from private sources, research contracts, services, tuition fees and our own dental clinic.

4_ We are ... better____Zeit, Stern, Spiegel, FAZ (Germany's leading press) and almost all the important university rankings list the Witten University amongst the top positions. Why? The best study here. Specialist knowledge is not taught as a mere subject but as a means to approach solving complex problems. This is appreciated by both our students and their future employers. Often the proof of a good education is only revealed in the practice when confronted with an ever increasing number of new problems under uncertain circumstances. Our students have had practice. And: In Germany they achieve the highest self-employed quota (23%) of all business faculties.

5_ We are ... responsible____Accountability, personality training? An increasing number of employers complain that these are neglected qualities in the mass production universities. The consequences: poor judgement management decisions, one-sided shareholder value fixation. In their studies our students learn what it means to bear responsibility working within a team. Some start their own companies whilst still studying; others manage the Hochschulwerk (College Factory). They all assume responsibility at an early stage: for the university and for themselves.

6_ We are ... practical____Practice shock? A foreign word for students of the Witten University! Thanks to the mentor company concept, the so-called "marriage market", the general practitioner adoption programme, our own dental clinic and over ten co-operating clinics, our students know from the very beginning what awaits them later.

7_ We are ... social____Nobody should be denied a place at Witten University for financial reasons. This is guaranteed by the "Reverse Generation Model" developed by our students in the mid 1990s. Its motto: "Study now, pay later". In the selection process we are not interested in examination results or financial standing. In personal conversations we take time to get to know the applicant and why they want to study at our university.

8_ We are ... a model university____Reform was the initial incentive for the private Witten University. In 1983 the founders aim was to reorganize medical studies from top to toe: More practice and sooner. The aim: Doctors who see patients as people and not cases. Today, the new approbation regulations for doctors are based on the Witten model. By positioning our medical faculty within the field of medical care research we are once again two steps ahead in Germany.

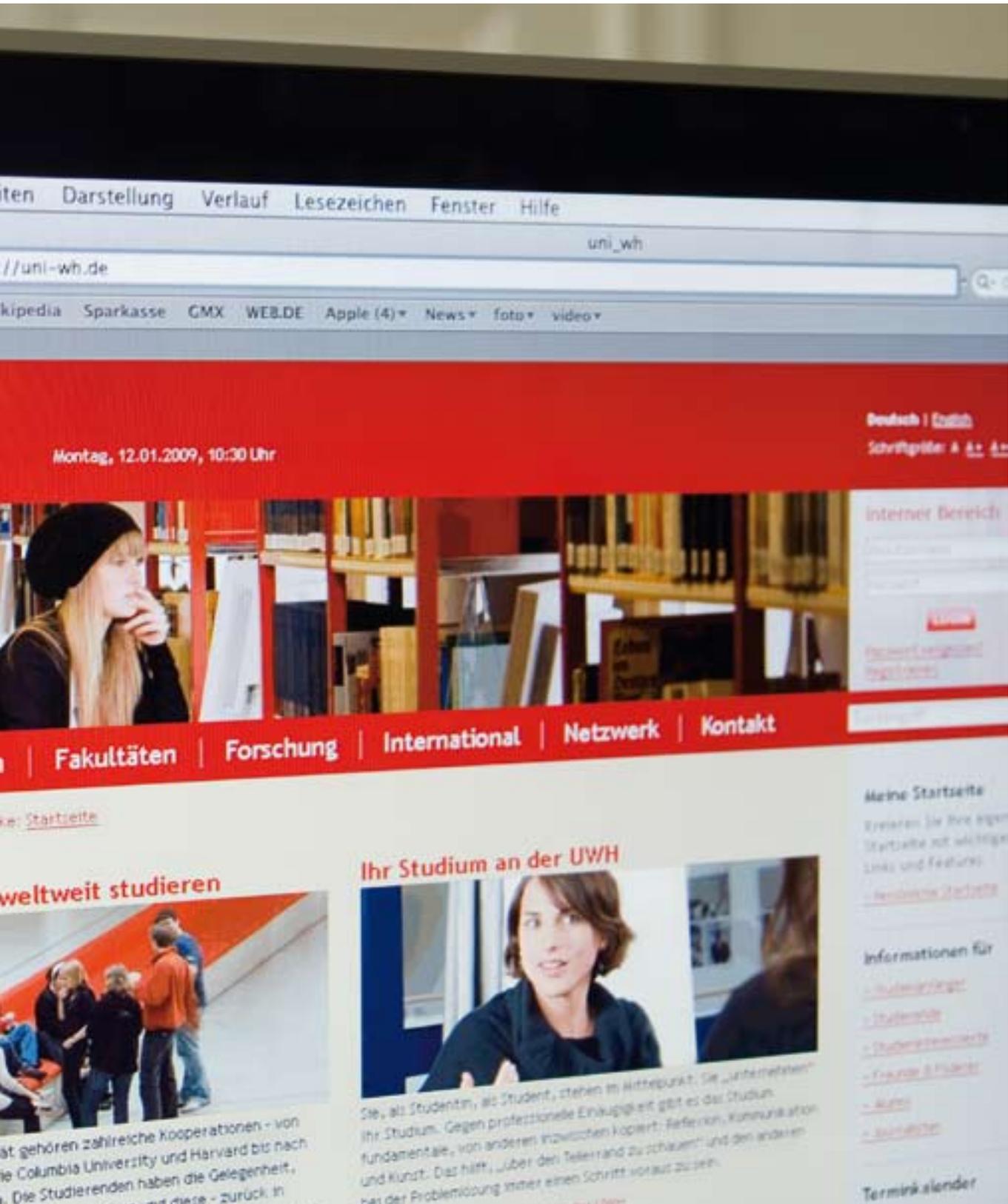
9_ We are ... enthusiastic____The Witten/Herdecke University inspires students, employees and patrons alike. Why? It is the realization of an educational vision. In the beginning there were men such as Alfred Herrhausen, Reinhard Mohn, Berthold Beitz and Gerd Bucerius who wanted a truly independent university. At the opening ceremony Alfred Herrhausen said: "It is essential to create conditions that make it possible to fully develop and exhaust all the capabilities and talents that are present in the community".

10_ We are ... close to commerce and industry____High-ranking representatives of the business world are involved in many ways in the Witten University: Either as members of the Board of Directors or the Witten University Society, as patrons of the Institute for Family Owned Companies or as donors of a chair. From them we learn first hand what the business world thinks of us and what they expect from us.

UWH : online

Die UWH gehört mit ihrem Internetauftritt im universitären Bereich zu den führenden Online-Portalen Deutschlands. UWH-online – täglich redaktionell aktualisiert – nutzt semantische Technologie mit einem eigens dafür lizenzierten Patent. Für Bewerber und Studierende, Freunde und Förderer bietet unser Internetauftritt ein perfektes Medium zur Information und Interaktivität. Studentische Initiativen, Gastvorträge, Auswahlverfahren und Alumni-Aktivitäten sind auf einen Klick abrufbar. In der Mediathek können User selbstständig Videos hochladen, kommentieren und bewerten. Unser Marktplatz bietet u.a. ein Merchandising-Shop, einen eigenen Wohnungs- und Bücherflohmarkt. Unabhängig von dem integrierten Intranet der Hochschule gibt es noch zahlreiche Foren und Blogs zu entdecken; selbst der Präsident der UWH meldet sich hier aktuell zu Wort. – Besuchen Sie uns: www.uni-wh.de





Impressum_____

Herausgeber Prof. Dr. Birger P. Priddat,
Präsident der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH

Konzeption/Redaktion Ralf Hermersdorfer (V.i.S.d.P.)
Bernd Frye, Kay Gropp, Felicitas Mai, Siegrun Pardon

Lektorat Alexander Dionisius

Abstracts Susan Edleston, Dipl.-Dolm. Christina Wagner

Fotografie Britta Radike, Jannis Chavakis

Ingo Beisheim †, Michael Bergmann, Paul Esser, David Finck [S. 60/61, Juli Zeh],
Franziska Fink, Wolfgang Flamisch, Carola Fritzsche [S. 52/53], Florian Hoyer,
Klett Verlag, Nik Koneczny, Thomas Kunsch, Werner Lott [S.7],
picture-alliance/dpa Peer Grimm [S. 10/11, Angela Merkel], Uwe Seifert,
Theater und Ruderriege der UWH, Svenja Wermke, Barbara Zabka

Wir danken allen, die uns Fotos zur Verfügung gestellt bzw. angefertigt haben – auch jenen
Personen, die hier versehentlich nicht genannt werden.

Gestaltung Agentur an der Ruhr, Uwe Seifert und Partner/Witten, up@aadr.de

Druck Woeste Druck, Essen

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten, Germany
Telefon +49/2302/926-0
Telefax +49/2302/926-407
E-Mail public@uni-wh.de
www.uni-wh.de

Sitz der Gesellschaft Amtsgericht Bochum HRB 8671

Bankverbindungen Deutsche Bank AG Witten, BLZ 430 700 61, Konto-Nr. 8 327 777
Sparkasse Witten, BLZ 452 500 35, Konto-Nr. 10 900